

# 02

# Merck Konzernlagebericht 2011

- 035 → Gesamtwirtschaftliche Situation
- 036 → Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 050 → Corporate Responsibility
- 060 → Merck Serono
- 071 → Consumer Health Care
- 075 → Merck Millipore
- 079 → Performance Materials
- 083 → Konzernkosten und Sonstiges
- 084 → Risikobericht
- 091 → Prognosebericht
- 098 → Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

## Das Geschäftsjahr 2011 in Zahlen

### Merck-Gruppe

|                      |              |                     |                   |
|----------------------|--------------|---------------------|-------------------|
| Gesamterlöse         | EBITDA       | EBIT                | Mitarbeiter       |
| 10.276 Mio €         | 2.736 Mio €  | 1.137 Mio €         | 40.676            |
| Basis Free Cash Flow | F & E-Kosten | Umsatzrendite (ROS) | Weltweite Präsenz |
| 1.395 Mio €          | 1.517 Mio €  | 9,6%                | 67 Länder         |

### Merck Serono → Seite 60

|                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| Gesamterlöse         | F & E-Kosten        |
| 5.920 Mio €          | 1.225 Mio €         |
| Mitarbeiter          | Operatives Ergebnis |
| 16.867               | 304 Mio €           |
| Basis Free Cash Flow | Umsatzrendite (ROS) |
| 1.205 Mio €          | 5,1%                |

### Consumer Health Care → Seite 71

|                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| Gesamterlöse         | F & E-Kosten        |
| 496 Mio €            | 23 Mio €            |
| Mitarbeiter          | Operatives Ergebnis |
| 1.226                | 46 Mio €            |
| Basis Free Cash Flow | Umsatzrendite (ROS) |
| 40 Mio €             | 9,3%                |

### Merck Millipore → Seite 75

|                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| Gesamterlöse         | F & E-Kosten        |
| 2.393 Mio €          | 135 Mio €           |
| Mitarbeiter          | Operatives Ergebnis |
| 8.544                | 226 Mio €           |
| Basis Free Cash Flow | Umsatzrendite (ROS) |
| 309 Mio €            | 9,4%                |

### Performance Materials → Seite 79

|                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| Gesamterlöse         | F & E-Kosten        |
| 1.467 Mio €          | 134 Mio €           |
| Mitarbeiter          | Operatives Ergebnis |
| 5.071                | 525 Mio €           |
| Basis Free Cash Flow | Umsatzrendite (ROS) |
| 492 Mio €            | 35,8%               |

Pharma

Chemie

## Gesamtwirtschaftliche Situation

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich 2011 deutlich abgeschwächt. Antriebskräfte kommen aus den Schwellen- und Entwicklungsländern.

Auch wenn die Wirtschaft in Deutschland noch einmal um drei Prozent gewachsen ist, ließen insbesondere in Europa die Wachstumsimpulse in Folge der Staatsschulden- und Eurokrise nach, weil staatliche Stimuli für die Wirtschaft zurückgefahren wurden. Die private Nachfrage konnte dies nicht kompensieren, auch weil sich Verbraucher angesichts der Schuldenmisere, des Erdbebens im März in Japan sowie des „Arabischen Frühlings“ im Nahen Osten und nördlichen Afrika auf Risiken und Turbulenzen einstellten.

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg 2011 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Industrieländer um 1,6% – nach 3,2% im Vorjahr. Das weltweite BIP stieg laut IWF im Jahr 2011 um 3,8% an. Auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartet für ihre 34 Mitgliedsländer einen BIP-Anstieg im Jahr 2011 um 1,9%. Beide Institutionen gehen somit davon aus, dass nicht die Industrieländer, sondern die Schwellen- und Entwicklungsländer das Wachstum der Weltwirtschaft getrieben haben.

Merck führt die Geschäfte seiner vier Sparten in zwei Unternehmensbereichen, Pharma und Chemie.

### Pharma-Markt

IMS Health, ein Lieferant von Marktdaten für die Pharma-Industrie, prognostiziert die weltweiten Pharma-Umsätze 2011 auf rund 880 Mrd US\$ (ca. +6%). Die umsatzstärksten Therapiegebiete sind IMS Health zufolge Krebserkrankungen, die Regulierung von Blutfettwerten, Atemwegserkrankungen sowie Diabetes. In geografischer Hinsicht lautet die Reihenfolge der größten Märkte: USA vor Japan, China und Deutschland.

Für rezeptfreie Medikamente wuchs der Weltmarkt nach Daten der Marktforscher von Nicholas Hall im Jahr 2011 um 4,5% auf 81 Mrd € an. Hier ist Europa der bedeutendste Markt, gefolgt von Nordamerika, Asien (ohne Japan), Japan und Lateinamerika.

### Chemie-Markt

Die chemische Industrie entwickelte sich 2011 dynamisch und wird nach Einschätzung von ICIS, einem Marktforschungsinstitut für den Chemie-Markt, in den folgenden Jahren stärker wachsen als das weltweite Bruttoinlandsprodukt.

Für Spezialchemikalien, ein Feld, in dem Merck aktiv ist, errechnet ICIS einen globalen Produktionsanstieg im Jahr 2011 um 3,5%. Der europäische Chemieverband CEFIC reduzierte im Laufe des Jahres 2011 seine ursprüngliche Jahresprognose von 4,5% für die Produktionszunahme seiner Mitgliedsunternehmen auf 2,5%.

Der deutsche Chemieverband VCI berichtet für das Jahr 2011 von einem Anstieg der Chemie-Produktion um 4% gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamtumsatz der deutschen chemischen Industrie ist 2011 um 9% auf insgesamt 186,5 Mrd € gestiegen. Damit liegt Deutschland hinter den USA, China und Japan weltweit auf Platz vier.

Chemie-Produktion  
wächst dynamisch  
+ 4% weltweit (VCI)

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Jahr 2011 ist der Effekt der Millipore-Akquisition über zwölf Monate sichtbar. Die Bereiche Chemie und Pharma sind nun im Verhältnis zueinander ausgewogener.

Gesamterlöse erstmals  
über 10 Mrd€

### Solide Geschäftsentwicklung in herausforderndem Umfeld

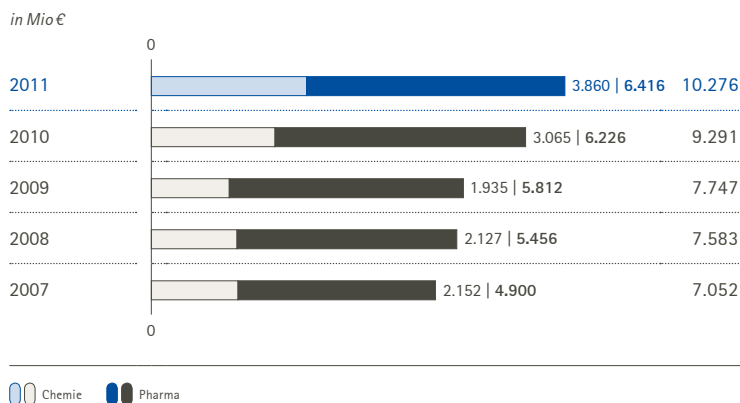
In einem herausfordernden Umfeld konnte Merck im Geschäftsjahr 2011 eine solide Entwicklung des Geschäfts verzeichnen. Alle vier Sparten trugen zu dieser Entwicklung bei. Die Gesamterlöse der Merck-Gruppe stiegen im Geschäftsjahr 2011 um 986 Mio € bzw. 11 % auf 10.276 Mio €. Hauptverantwortlich für diesen Zuwachs war die im Juli 2010 abgeschlossene Akquisition der Millipore Corporation, einem führenden US-amerikanischen Life-Science-Unternehmen. Im Saldo trugen die Akquisitionen und Veräußerungen insgesamt 6,4 % zur Steigerung der Gesamterlöse im Jahr 2011 bei, aber auch organisch, das heißt um Akquisitions- und Veräußerungseffekte sowie Währungseinflüsse bereinigt, wuchs unser Geschäft um 4,8 %. Negative Währungseffekte schmälerten die Gesamterlöse im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 %.

Grundsätzlich ist die Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres mit dem Vorjahr durch die erwähnte Akquisition von Millipore beeinflusst. Während im Vorjahr das Millipore-Geschäft lediglich ab Juli 2010 enthalten ist, beinhaltet das Geschäftsjahr 2011 die gesamten Aufwendungen und Erträge von Millipore für zwölf Monate.

Die Lizenz- und Provisionserlöse, die als Teil der Gesamterlöse ausgewiesen werden, liegen mit 370 Mio € leicht über dem Vorjahr.

### Gesamterlöse nach Unternehmensbereichen

(ohne Konzernkosten und Sonstiges)



Die Herstellungskosten erhöhten sich um 17 % auf 2.788 Mio € und sind damit etwas stärker angestiegen als die Gesamterlöse. Beim Vorjahresvergleich der Herstellungskosten ist zu beachten, dass 2010 eine einmalige Belastung in Höhe von 86 Mio € erfolgte, die auf die Marktbewertung der übernommenen Vorräte von Millipore im Rahmen der Kaufpreisallokation zurückzuführen war. Organisch ergibt sich ein Anstieg der Herstellungskosten von 7,0 %. Das Bruttoergebnis stieg um 8,4 % auf 7.488 Mio € für das Geschäftsjahr 2011.

Die Marketing- und Vertriebskosten stiegen von 2.235 Mio € um 7,1 % auf 2.393 Mio € im Berichtsjahr. Der Anstieg hängt überwiegend damit zusammen, dass 2010 die Kosten der Millipore-Gesellschaften lediglich für ein halbes Jahr enthalten sind. Bereinigt um Akquisitions- und Währungseinflüsse belief sich der Anstieg auf 2,0 %. Die Quote der Marketing- und Vertriebskosten bezogen auf die Gesamterlöse fiel im Jahr 2011 leicht von 24 % auf 23 %.

Marketingausgaben  
bereinigt +2%

→ Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage

Die Lizenz- und Provisionsaufwendungen sind insgesamt von 480 Mio € auf 512 Mio € gestiegen. Sie fallen für Umsatzerlöse von Produkten an, die wir mit Partnern gemeinschaftlich vermarkten oder für deren Vermarktung wir Lizenzgebühren zahlen. Dies ist insbesondere für unsere Merck-Serono-Produkte Rebif® und Erbitux® der Fall. Das Lizenz- und Provisionsergebnis fasst zum einen die in den Gesamterlösen enthaltenen Lizenz- und Provisionserträge sowie zum anderen auf der Aufwandsseite die für Vertriebslizenzen und in geringerem Umfang für Produktionslizenzen enthaltenen Beträge zusammen und stellt sich wie folgt dar:

#### Lizenz- und Provisionsergebnis nach Sparten im Jahr 2011

| in Mio €          | Gesamt      | Merck Serono | Consumer Health Care | Merck Millipore | Performance Materials | Konzernkosten und Sonstiges |
|-------------------|-------------|--------------|----------------------|-----------------|-----------------------|-----------------------------|
| Lizenzaufwand     | -216        | -187         | -2                   | -13             | -14                   | -                           |
| Lizenz Erlöse     | 354         | 340          | 2                    | 10              | 2                     | -                           |
| <b>Gesamt</b>     | <b>138</b>  | <b>153</b>   | <b>-</b>             | <b>-3</b>       | <b>-12</b>            | <b>-</b>                    |
| Provisionsaufwand | -296        | -291         | -2                   | -3              | -                     | -                           |
| Provisionserlöse  | 16          | 16           | -                    | -               | -                     | -                           |
| <b>Gesamt</b>     | <b>-280</b> | <b>-275</b>  | <b>-2</b>            | <b>-3</b>       | <b>-</b>              | <b>-</b>                    |

#### Lizenz- und Provisionsergebnis nach Sparten im Jahr 2010

| in Mio €          | Gesamt      | Merck Serono | Consumer Health Care | Merck Millipore | Performance Materials | Konzernkosten und Sonstiges |
|-------------------|-------------|--------------|----------------------|-----------------|-----------------------|-----------------------------|
| Lizenzaufwand     | -183        | -163         | -                    | -7              | -13                   | -                           |
| Lizenz Erlöse     | 340         | 323          | 2                    | 7               | 8                     | -                           |
| <b>Gesamt</b>     | <b>157</b>  | <b>160</b>   | <b>2</b>             | <b>-</b>        | <b>-5</b>             | <b>-</b>                    |
| Provisionsaufwand | -297        | -293         | -                    | -3              | -1                    | -                           |
| Provisionserlöse  | 22          | 22           | -                    | -               | -                     | -                           |
| <b>Gesamt</b>     | <b>-275</b> | <b>-271</b>  | <b>-</b>             | <b>-3</b>       | <b>-1</b>             | <b>-</b>                    |

Die Verwaltungskosten stiegen um 5,6% auf 505 Mio €. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf Konsolidierungskreisveränderungen zurückzuführen; der organische Anstieg belief sich lediglich auf 0,3%.

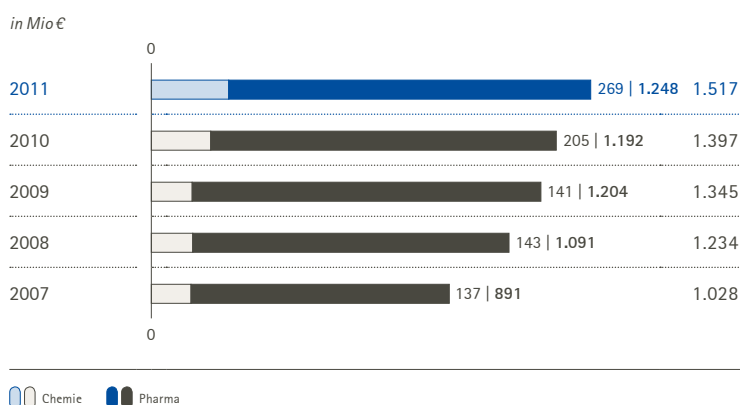
Wertminderung der  
Produktionsanlage in  
der Schweiz

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge“ liegt mit einem Aufwandssaldo von 582 Mio € um 49% über dem Vorjahresaufwand in Höhe von 390 Mio €. Dieser starke Anstieg ist überwiegend auf die Wertminderung der Large-Scale-Biotech-Produktionsanlage (LSB) im Merck Serono Biotech Center in der Schweiz zurückzuführen. Aufgrund voraussichtlicher Überkapazitäten wurde 2011 die LSB-Anlage in Höhe von 165 Mio € wertgemindert. Bedingt durch die Neueinschätzung des Geschäftspotenzials für Cladribin-Tabletten und der damit verbundenen Entscheidung, den weltweiten Zulassungsprozess nicht weiter zu verfolgen, sind im Berichtsjahr einmalige Aufwendungen in Höhe von 13 Mio € enthalten. Zusätzlich wurden Rückstellungen für noch ausstehende Forschungsleistungen in diesem Zusammenhang gebildet. Während im Vorjahr 87 Mio € Transaktions- und Integrationskosten für Millipore angefallen waren, ist das Geschäftsjahr 2011 mit Transaktions- und Integrationskosten in Höhe von 38 Mio € belastet. Wertberichtigungen auf Forderungen mussten – vor allem für ausstehende Forderungen gegen staatliche Krankenhäuser und Gesundheitsorganisationen in Italien, Spanien, Griechenland und Portugal – angesetzt werden.

→ Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F & E) lagen mit 1.517 Mio € im Berichtsjahr um 8,6% höher als im Vorjahr. Entscheidend hierfür waren zum einen kostenintensive Studien der letzten Phase der klinischen Prüfung von Arzneimittelkandidaten der Sparte Merck Serono. Zum anderen wurden Aufwendungen in Höhe von 42 Mio € für ausstehende Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Zusammenhang mit der Rückgabe der Sabinamid-Rechte an Newron Pharmaceuticals S.p.A., Mailand, Italien, erfasst. Trotz der Entscheidung, die Entwicklung und Vermarktung von Sabinamid zur Behandlung der Parkinson-Krankheit nicht weiter zu betreiben, wird das laufende Programm klinischer Studien mit Sabinamid von uns eingehalten. Zur Sicherung und zum Ausbau unserer Marktpositionen in den Sparten Merck Millipore und Performance Materials haben wir zusammen 269 Mio € (Vorjahr: 205 Mio €) für Forschung und Entwicklung aufgewandt. Die auf die Gesamterlöse bezogene Forschungsquote blieb mit 15% auf Vorjahresniveau.

#### Forschung und Entwicklung nach Unternehmensbereichen



Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich im Geschäftsjahr 2011 von 819 Mio € auf 1.005 Mio € stark. In dieser Summe sind im Wesentlichen Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte aus den Kaufpreisallokationen für Serono und für Millipore enthalten. Der Anstieg ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation der Sparte Merck Millipore für ein volles Jahr enthalten sind, während das Vorjahr lediglich die Abschreibungen für das zweite Halbjahr 2010 umfasste. Zum anderen wurde im zweiten Quartal 2011 – bedingt durch den zunehmenden Markteinfluss von oralen Behandlungsformen der Multiplen Sklerose – die Restnutzungsdauer von Rebif® um zwei Jahre verkürzt. Dies führte im Berichtsjahr zu höheren planmäßigen Abschreibungen von 51 Mio €. Die Position beinhaltet auch Aufwendungen für Wertminderungen für immaterielle Vermögenswerte, die aus der Kaufpreisallokation von Serono hervorgegangen sind. Aufgrund unserer Entscheidung, den weltweiten Zulassungsprozess für Cladribin-Tabletten nicht weiter zu verfolgen, wurde der Restbuchwert von 50 Mio € in voller Höhe wertgemindert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte zur Fokussierung unserer Forschungsaktivitäten eine intensive Bewertung aller laufenden Forschungsprojekte. Im Zusammenhang mit einem geänderten Entwicklungsplan für die Parkinson-Begleittherapie Sabinamid haben wir eine Wertminderung des gesamten Restbuchwertes in Höhe von 63 Mio € vorgenommen. Weitere Wertminderungen in Höhe von 35 Mio € ergaben sich aufgrund der Entscheidung, die Entwicklung von IMO-2055, einem Kandidaten für die Krebstherapie, nicht weiterzuführen. Außerdem wurde aufgrund der Beendigung eines weiteren Forschungsprojekts der Sparte Merck Serono ein immaterieller Vermögenswert in Höhe von

→ Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage

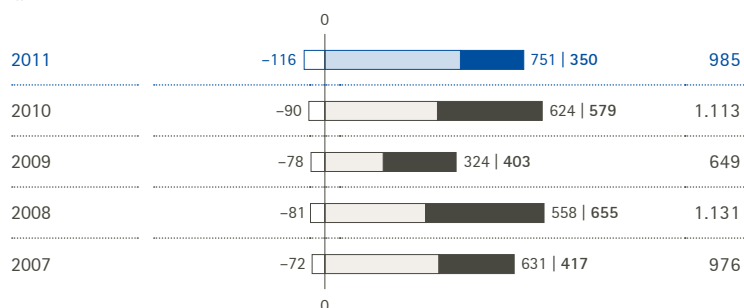
Wertminderungen  
beeinflussen Operatives  
Ergebnis

9 Mio € wertgemindert. Für Patente in der Sparte Performance Materials wurde im Berichtsjahr ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 9 Mio € erfasst.

Insgesamt beläuft sich das operative Ergebnis der Merck-Gruppe im Jahr 2011 auf 985 Mio €. Dies entspricht einem Rückgang um 12% gegenüber dem Vorjahr, der insbesondere auf die oben beschriebenen Einmalaufwendungen zurückzuführen ist.

### Operatives Ergebnis nach Unternehmensbereichen

in Mio €



Chemie Pharma Konzernkosten und Sonstiges

### Sondermaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2011 sind in den Sondermaßnahmen insgesamt Gewinne in Höhe von 152 Mio € ausgewiesen. Hierbei handelt es sich insbesondere um den Gewinn aus dem Abgang des Crop-BioScience-Geschäfts in Höhe von 157 Mio €. Weitere Erläuterungen hierzu befinden sich im Anhang bei den Angaben zum Konsolidierungskreis. Des Weiteren sind im Jahr 2011 nachgelagerte Gewinne aus dem Verkauf von Vertriebsrechten in Zusammenhang mit der Veräußerung von Théramex im Jahr 2010 in Höhe von 19 Mio € sowie Erträge in Höhe von 9 Mio € aus der Anpassung früherer Sondermaßnahmen enthalten. Ferner sind Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen in Höhe von 29 Mio € sowie Aufwendungen in Höhe von 4 Mio € im Zusammenhang mit den Rechtsstreitigkeiten mit Dey Inc., USA, in den Sondermaßnahmen ausgewiesen.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis wies einen Aufwandssaldo von 286 Mio € gegenüber 252 Mio € im Vorjahr aus. Der deutliche Anstieg in Höhe von 14% war im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Kursdifferenzen zurückzuführen.

### Ergebnis nach Steuern

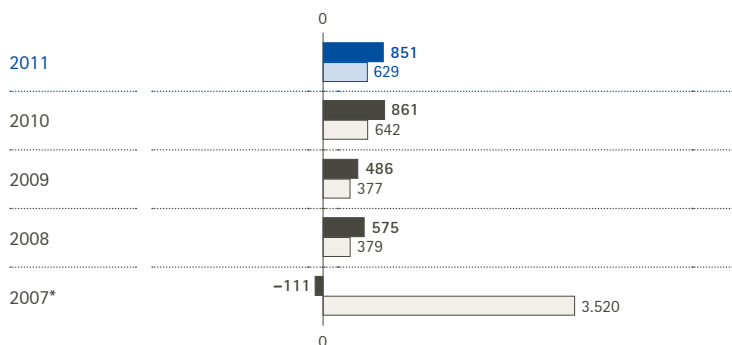
Die um die Sondermaßnahmen bereinigte Steuerquote von Merck betrug 26,1% gegenüber 25,3% im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 2011 aufgrund eines geändert anzuwendenden Steuersatzes eine Umbewertung einer latenten Steuerschuld vorgenommen wurde, wodurch ein einmaliger latenter Steuerertrag realisiert wurde, der sich günstig auf die Steuerquote auswirkte.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 629 Mio € und liegt damit 2,0% unter dem Ergebnis des Vorjahres.

→ Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage

## Ergebnis vor und nach Steuern

in Mio €



\*inklusive Generics

Ergebnis nach Steuern Ergebnis vor Steuern

Vorschlag: Dividende auf 1,50 € erhöhen

## Dividendenvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung am 20. April 2012 vor, die Dividende von 1,25 € auf 1,50 € je Aktie zu erhöhen.

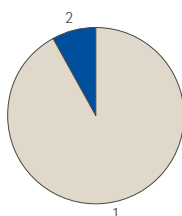
Pharma trägt zu fast zwei Dritteln der Gesamterlöse bei

## Solides Wachstum im Unternehmensbereich Pharma

Der Unternehmensbereich Pharma mit seinen beiden Sparten Merck Serono für innovative, verschreibungspflichtige Arzneimittel und Consumer Health Care für die Selbstmedikation steigerte seine Gesamterlöse im Jahr 2011 um 3,1 % auf 6.416 Mio € und erzielte damit im Berichtsjahr 62 % der Gesamterlöse der Merck-Gruppe. Dabei stiegen die Gesamterlöse der Sparte Merck Serono um 2,9 % und die der Sparte Consumer Health Care um 5,1 %.

## Pharma | Gesamterlöse nach Sparten

in Mio € / % der Pharma-Gesamterlöse



|                        |       |      |
|------------------------|-------|------|
| 1 Merck Serono         | 5.920 | 92 % |
| 2 Consumer Health Care | 496   | 8 %  |

Das Operative Ergebnis des Unternehmensbereichs Pharma fiel um 40 % auf 350 Mio €. Hierbei wurde die positive Entwicklung der Sparte Consumer Health Care, die das Operative Ergebnis von 14 Mio € auf 46 Mio € mehr als verdreifachen konnte, durch den starken Rückgang des Operativen Ergebnisses von Merck Serono um 46 % auf 304 Mio € überlagert. Bei dem Ergebnisanstieg der Sparte Consumer Health Care ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr insbesondere durch Restrukturierungsaufwendungen in China sowie durch einen

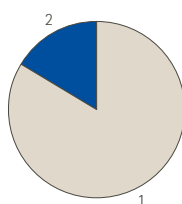
→ Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage

Lagerbrand in Großbritannien belastet war. Neben den gestiegenen Herstellungskosten bei der Sparte Merck Serono sowie den höheren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung schlugen sich im Operativen Ergebnis die hohen Einmalaufwendungen nieder, die insbesondere für Wertminderungen der Large-Scale-Biotech-Produktionsanlage in der Schweiz und für Wertminderungen bei den immateriellen Vermögenswerten für Cladribin und Sabinamid anfielen. Das bereinigte Operative Ergebnis vor Einmaleffekten, das Merck Serono-bezogene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Integrationskosten sowie andere einmalige Belastungen ausschließt, erhöhte sich im Berichtsjahr von 1.292 Mio € um 6,9 % auf 1.382 Mio €.

Der Unternehmensbereich Pharma erwirtschaftete insgesamt 32 % des Operativen Ergebnisses der Merck-Gruppe (ohne Konzernkosten und Sonstiges). Die Umsatzrendite ROS (Return on Sales) ging stark zurück von 9,3 % auf 5,5 %. Auf Basis des bereinigten Operativen Ergebnisses vor Einmaleffekten ergab sich – bezogen auf die Gesamterlöse – eine Rendite von 21,5 % (Vorjahr: 20,8 %).

#### Pharma | Operatives Ergebnis nach Sparten

in Mio € / % des Pharma-Ergebnisses



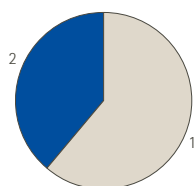
|                        |     |      |
|------------------------|-----|------|
| 1 Merck Serono         | 304 | 87 % |
| 2 Consumer Health Care | 46  | 13 % |

#### Unternehmensbereich Chemie

Der Unternehmensbereich Chemie umfasst die Sparte Merck Millipore mit ihren drei Geschäftseinheiten BioScience, Lab Solutions und Process Solutions sowie die Sparte Performance Materials mit ihren zwei Geschäftseinheiten Liquid Crystals und Pigments & Cosmetics. Der Chemie-Bereich konnte in 2011 seine Gesamterlöse deutlich um 26 % auf 3.860 Mio € steigern und erwirtschaftete insgesamt 38 % der Gesamterlöse sowie 68 % des Operativen Ergebnisses der Merck-Gruppe (ohne Konzernkosten und Sonstiges). Die Umsatzrendite fiel leicht von 20,4 % auf 19,5 %. Die Gesamterlöse der Sparte Merck Millipore stiegen um 48 % und die von Performance Materials um 1,0 %. Bei der Sparte Merck Millipore ist allerdings zu beachten, dass im Vergleichsjahr 2010 die Millipore-Gesellschaften nur für ein halbes Jahr im Abschluss enthalten sind. Organisch, das heißt um Akquisitions- und Währungseinflüsse bereinigt, stiegen die Gesamterlöse des Unternehmensbereichs Chemie um 4,2 %.

#### Chemie | Gesamterlöse nach Sparten

in Mio € / % der Chemie-Gesamterlöse

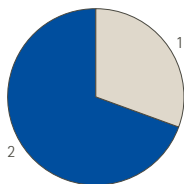


|                         |       |      |
|-------------------------|-------|------|
| 1 Merck Millipore       | 2.393 | 62 % |
| 2 Performance Materials | 1.467 | 38 % |

→ Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage

## Chemie | Operatives Ergebnis nach Sparten

in Mio € / % des Chemie-Gesamtergebnisses



|                         |     |      |
|-------------------------|-----|------|
| 1 Merck Millipore       | 226 | 30 % |
| 2 Performance Materials | 525 | 70 % |

Das Operative Ergebnis des Unternehmensbereichs Chemie erhöhte sich um 20 % auf 751 Mio €. Die Ergebnisentwicklung der beiden Sparten des Chemie-Bereichs war im Geschäftsjahr 2011 jedoch unterschiedlich. Während Merck Millipore das Operative Ergebnis von 48 Mio € auf 226 Mio € steigern konnte, musste Performance Materials einen Ergebnismrückgang um 8,9 % auf 525 Mio € hinnehmen.

## Wachstum nach Quartalen

Gesamterlöse nach Quartalen  
in Mio €

|               | 1. Quartal   | 2. Quartal   | 3. Quartal   | 4. Quartal   | 2011          | 2010         |
|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------------|
| <b>Gesamt</b> | <b>2.564</b> | <b>2.555</b> | <b>2.532</b> | <b>2.625</b> | <b>10.276</b> | <b>9.291</b> |
| Pharma        | 1.544        | 1.598        | 1.602        | 1.672        | 6.416         | 6.226        |
| Chemie        | 1.020        | 957          | 930          | 953          | 3.860         | 3.065        |

## Komponenten des Wachstums nach Quartalen

Änderung der Gesamterlöse  
gegenüber Vorjahr in %

|                               | 1. Quartal  | 2. Quartal  | 3. Quartal | 4. Quartal | 2011        | 2010        |
|-------------------------------|-------------|-------------|------------|------------|-------------|-------------|
| Organisches Wachstum          | 3,1         | 5,1         | 6,9        | 3,7        | 4,8         | 7,9         |
| Pharma                        | 0,9         | 6,3         | 8,7        | 4,2        | 5,0         | 4,9         |
| Chemie                        | 9,1         | 2,4         | 3,9        | 2,7        | 4,2         | 16,9        |
| Währungseffekte               | 3,2         | -3,1        | -2,2       | -0,1       | -0,6        | 3,7         |
| Akquisitionen / Veräußerungen | 15,8        | 13,7        | -0,9       | -0,5       | 6,4         | 8,4         |
| <b>Gesamt</b>                 | <b>22,1</b> | <b>15,7</b> | <b>3,8</b> | <b>3,1</b> | <b>10,6</b> | <b>19,9</b> |

→ Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage

Deutschland umsatz-  
stärkstes Land in Europa

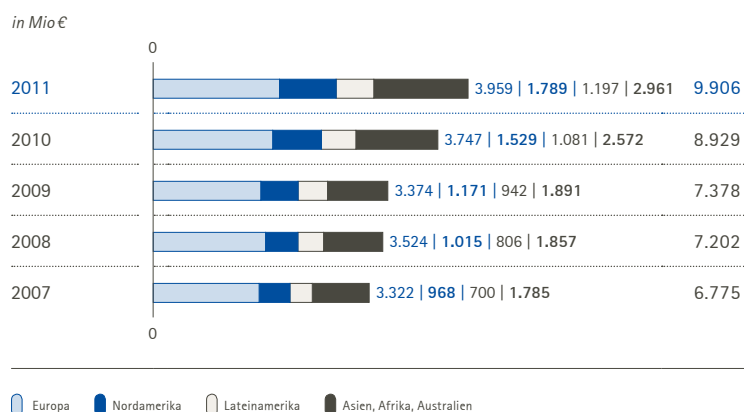
### Europa weiterhin umsatzstärkste Region

Nach wie vor ist Europa die Region mit unserem größten Umsatzanteil (40%), gefolgt von Asien, Afrika, Australien (30%), Nordamerika (18%) und Lateinamerika (12%). Europa erzielte mit 3.959 Mio € einen um 5,7% gestiegenen Umsatz. Innerhalb dieser Region ist Deutschland das umsatzstärkste Land (+6% von 779 Mio € auf 826 Mio €), knapp gefolgt von Frankreich (+2,4% von 714 Mio € auf 731 Mio €) und mit einigem Abstand Italien (+2,8% von 366 Mio € auf 376 Mio €).

Der höchste Umsatz mit Pharmaprodukten der Sparten Merck Serono und Consumer Health Care in Europa stammt aus Frankreich; Deutschland folgt an zweiter Stelle. Wie viele andere Länder Europas sahen diese beiden Märkte Umsatzrückgänge bei den verschreibungspflichtigen Produkten. Steigende Erlöse mit rezeptpflichtigen Produkten erzielten wir hingegen in einigen Staaten Osteuropas.

Beide Chemiesparten erzielten in Europa Umsatzzuwächse; Merck Millipore deutlichere als Performance Materials, was aber an der eingeschränkten Vergleichbarkeit liegt, da im Vorjahr Merck Millipore erst ab Juli 2010 konsolidiert wurde.

### Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen



Asien, beim Umsatz die zweitstärkste Region der Merck-Gruppe, steigerte seine Erlöse um 16% auf 2.674 Mio €. Japan ist mit 587 Mio € Umsatz (+26% von 468 Mio € in 2010) unsere Nummer eins in Asien. Die Umsätze kamen zu etwa gleichen Teilen aus dem Geschäft mit rezeptpflichtigen Arzneien sowie aus den Sparten Performance Materials und Merck Millipore. Taiwan lag mit 581 Mio € auf Vorjahresniveau und innerhalb Asiens auf Platz zwei. Das Geschäft hier war geprägt durch die Flüssigkristalle unserer Sparte Performance Materials, die u.a. vor Ort in Taiwan für unsere dortigen Kunden gemischt werden und die 89% der Landesumsätze ausmachten. China (inkl. Hong Kong) folgte mit 412 Mio €. Dies entsprach einem Umsatzplus von 50%, oder 137 Mio €. 53% der Umsätze in China stammen aus dem Geschäft mit rezeptpflichtigen Arzneien, welches sich verdoppelte. Merck Millipore und Performance Materials trugen zu jeweils knapp einem Viertel der Umsätze in China bei.

→ Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage

Umsätze in den USA  
stiegen um 17 %

Südkorea rangiert mit 401 Mio €, das sind +11 % von 360 Mio € in 2010, auf Platz vier in Asien, gefolgt von Indien mit 179 Mio € (+15 % von 156 Mio €). Unsere Umsätze in Indien setzten sich zu mehr als der Hälfte aus dem Beitrag von Merck Millipore und knapp über einem Drittel aus Merck Serono-Umsätzen zusammen.

Der Umsatz in Nordamerika, unserer drittstärksten Region, wuchs um 17 % auf 1.789 Mio €. 92 % der Umsätze stammten aus den USA. Hier stiegen die Erlöse um 17 % von 1.403 Mio € im Jahr 2010 auf 1.642 Mio €. Der Beitrag der Sparte Merck Millipore hat sich mehr als verdoppelt und beträgt nun mehr als ein Drittel unserer dortigen Umsätze. Ein erklärtes Ziel der Akquisition von Millipore war es, den Umsatzanteil des Bereichs Chemie in Amerika zu erhöhen. Rezeptpflichtige Produkte der Sparte Merck Serono trugen zu 59 % zu unseren dortigen Umsätzen bei.

In Lateinamerika ist Brasilien unser größter Markt, gefolgt von Mexiko. Merck konnte 2011 seine Umsätze in Brasilien um 13 % auf 404 Mio € steigern (Vorjahr: 359 Mio €). Hierzu trug Merck Serono 79 % der Erlöse bei, 16 % stammten von Merck Millipore.

Merck betrachtet auch Mexiko als einen strategischen Markt. Hier stiegen die Umsätze um 2,8 % auf 204 Mio €. Sie stammten hauptsächlich von Merck Serono (70 %). Mit 15 % Anteil am Umsatz folgte Consumer Health Care; 10 % kamen von Merck Millipore.

#### Akquisitionen: Weitere Stärkung der Sparte Merck Millipore

Mit dem Erwerb der Anteile an der Beijing Skywing Technology Co., Ltd., Peking, China, konnte die Sparte Merck Millipore Anfang des Jahres 2011 ihr Geschäft in der Geschäftseinheit Process Solutions um einen führenden Zulieferer für die Biopharmazeutika-Branche in China erweitern. Des Weiteren erwarb die Sparte im März 2011 das industrielle Mikrobiologiegeschäft der in Dreieich, Deutschland, ansässigen Biotest AG. Die Aktivitäten von Biotest wurden in die Geschäftseinheit Lab Solutions integriert und haben das Portfolio von Biomonitoring-Testsystemen erweitert. Die im August 2011 bekannt gegebene Übernahme der in Seattle, USA, ansässigen Amnis Corporation erfolgte im vierten Quartal des Berichtsjahres. Hierbei handelt es sich um einen Hersteller von Durchflusszytometrie-Geräten für die Zellanalyse, der der Geschäftseinheit BioScience zugeordnet wurde.

#### Hohe Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme der Merck-Gruppe belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 22.120 Mio € und hat sich damit um 268 Mio € oder 1,2 % reduziert. Dieser Rückgang beruht hauptsächlich auf der teilweisen Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen der Merck KGaA. Im Rahmen des Abschlusses eines Contractual Trust Arrangements (CTA) wurden im Berichtsjahr von der Merck KGaA liquide Mittel in Höhe von 520 Mio € auf einen Treuhänder, den Merck Pensionstreuhand e.V., Darmstadt, übertragen. In Höhe von 218 Mio € wurden diese liquiden Mittel durch den Treuhänder zum Erwerb der Merck Capital Management Limited, Malta, welche die bisher in der Bilanz separat ausgewiesenen Finanzanlagen zur Unterlegung von Pensionsrückstellungen hält, eingesetzt. Aufgrund der Saldierung des neu geschaffenen Planvermögens mit den Pensionsverpflichtungen ergab sich 2011 eine entsprechende Bilanzverkürzung.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2011 betrug 47,4 % und hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2010 (46,3 %) um 1,1 Prozentpunkte erhöht.

Die infolge der letztjährigen Millipore-Akquisition stark angestiegene Nettofinanzverschuldung (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte) konnte zum 31. Dezember 2011 um 1.000 Mio € von 4.484 Mio € zum Jahresende 2010 auf 3.484 Mio € zurückgeführt werden. Dies ist vor allem auf die sehr gute Entwicklung des Free Cash Flow im Berichtsjahr zurückzuführen.

Im Jahr 2010 hatten die beiden Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's aufgrund der erhöhten Verschuldung durch die Millipore-Akquisition ihre Ratings angepasst. Während Standard & Poor's am

Nettofinanzverschul-  
dung um eine Milliarde  
Euro gesenkt

→ Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage

2. März 2010 ein Rating von BBB+ mit stabilem Ausblick (zuvor: A-) vergeben hatte, veränderte Moody's am 16. Juli 2010 sein Rating von A3 vor der Akquisition auf Baa2 (Ausblick stabil). Im Jahr 2011 blieb bei den Ratings alles wie im Vorjahr.

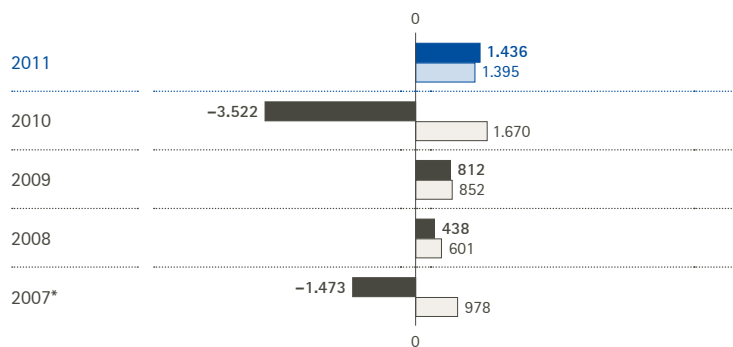
### Solide Entwicklung des Free Cash Flow und des Basis Free Cash Flow

Der Free Cash Flow der Merck-Gruppe belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 1.436 Mio € im Vergleich zu –3.522 Mio € im Jahr 2010. Während der Vorjahreswert durch die Kaufpreiszahlung für Millipore geprägt war, ergaben sich im Berichtsjahr Zahlungseingänge aus dem Verkauf des Crop-BioScience-Geschäfts in Höhe von 201 Mio €. Außerdem hat sich die erhaltene Kaufpreiszahlung für unser ehemaliges Pharmaunternehmen Thérames, das im Geschäftsjahr 2010 veräußert wurde, in Höhe von 270 Mio € positiv auf den Free Cash Flow 2011 ausgewirkt. Für Akquisitionen wurden im Berichtsjahr 161 Mio € ausgegeben. Ferner wurde der Free Cash Flow 2011 durch Zahlungen in Höhe von 119 Mio € im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten belastet. Für diesen Betrag waren entsprechende Rückstellungen gebildet worden. Die Auszahlungen zur externen Finanzierung von Pensionsverpflichtungen der Merck KGaA (CTA) haben den Free Cash Flow in Höhe von 302 Mio € verringert. Aus Zinsausgaben und Zinseinnahmen resultierte ebenfalls ein Rückgang des Free Cash Flows im Vergleich zum Vorjahr. Der Mittelabfluss aus Zinsen im Geschäftsjahr erhöhte sich 2011 auf 163 Mio € (Vorjahr: 97 Mio €). Dieser Anstieg ist auf den Zinstermin im März 2011 bei wesentlichen Anleihen, die im Vorjahr zur Finanzierung der Millipore-Akquisition aufgelegt worden waren, zurückzuführen.

Der um Auszahlungen zur externen Finanzierung von Pensionsverpflichtungen der Merck KGaA (CTA) sowie um Akquisitions- und Veräußerungseffekte bereinigte Basis Free Cash Flow ging um 16 % von 1.670 Mio € im Vorjahr auf 1.395 Mio € zurück. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Konzernkosten und Sonstiges, in dem unter anderem die Zahlungsströme für Zinsen und Steuern abgebildet werden, sowie auf den Unternehmensbereich Pharma zurückzuführen. Der Mittelabfluss des Bereichs Konzernkosten und Sonstiges erhöhte sich erheblich von –496 Mio € um 31 % auf –652 Mio €. Der Beitrag des Unternehmensbereichs Pharma zum Basis Free Cash Flow reduzierte sich im Berichtsjahr um 8,0 % auf 1.245 Mio €. Der Anteil des Unternehmensbereichs Chemie zum Basis Free Cash Flow blieb mit 801 Mio € auf Vorjahresniveau, als 812 Mio € erzielt wurden.

### Free Cash Flow und Basis Free Cash Flow

in Mio €



\*inklusive Generics

○ Basis Free Cash Flow    ■ Free Cash Flow

→ Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage

Drei Viertel der  
Investitionen in Europa

### Investitionen auf hohem Niveau

Im Jahr 2011 investierte Merck insgesamt 372 Mio € in Sachanlagen (inklusive Leasing), was einen Rückgang um 24 Mio € oder 6,1 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Damit betrug die auf die Gesamterlöse bezogene Investitionsquote 2011 insgesamt 3,6 % gegenüber 4,3 % im Vorjahreszeitraum.

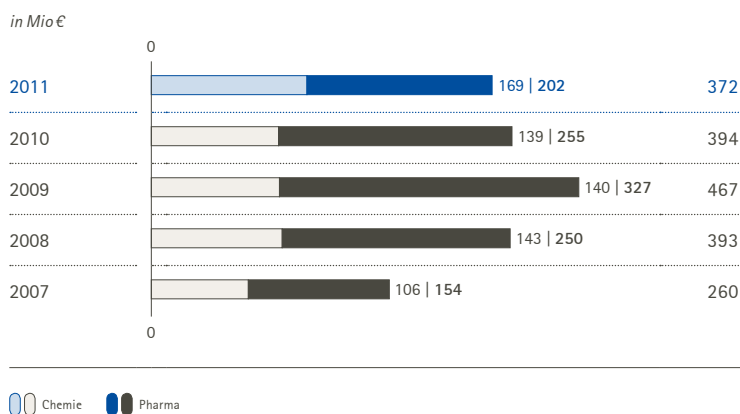
Unter den getätigten Investitionen machten solche mit einem Einzelvolumen größer als 1 Mio € fast 54 % aus. Regional entfielen etwa 76 % auf Europa mit Schwerpunkten in Deutschland und der Schweiz. In Deutschland investierte Merck 135 Mio € in den Neu- und Ausbau unter anderem von Produktionskapazitäten sowie von Einrichtungen für F & E insbesondere an den beiden größten Produktionsstandorten Darmstadt und Gernsheim. In der Schweiz belief sich die Investitionssumme auf 75 Mio € – hauptsächlich für den Ausbau der Produktion von biologischen Arzneimitteln.

In Nordamerika investierten wir 38 Mio € – etwa 29 Mio € in den Unternehmensbereich Chemie und etwa 9 Mio € in den Bereich Pharma – und in Lateinamerika 19 Mio €. Die Gesellschaften in Asien erreichten insgesamt ein Investitionsvolumen von 30 Mio €, vor allem für den Unternehmensbereich Chemie.

Der Unternehmensbereich Pharma investierte 202 Mio € mit dem Schwerpunkt auf der Sparte Merck Serono. 2011 wurde besonders in den Ausbau der biotechnologischen Produktionskapazitäten in Corsier-sur-Vevey, Schweiz, investiert. Corsier-sur-Vevey war im Jahr 2011 wie bereits in den Vorjahren das größte Einzelprojekt aller Investitionen der Merck-Gruppe. Etwa 26 % der Pharma-Investitionen betrafen den Stammsitz in Darmstadt.

### Investitionen in Sachanlagen

(ohne Konzernkosten und Sonstiges)



Investitionsschwerpunkte  
der beiden Chemie-  
sparten in Darmstadt  
und Gernsheim

Die Investitionen in Sachanlagen betrugen im Unternehmensbereich Chemie 169 Mio €, wovon 105 Mio € in die Sparte Merck Millipore und 64 Mio € in die Sparte Performance Materials investiert wurden.

Performance Materials investierte größtenteils an den Hauptstandorten Darmstadt und Gernsheim (beide in Deutschland), und zwar in den Ausbau und die Modernisierung bestehender Produktionsanlagen, sowie in die Verbesserung der Infrastruktur.

→ Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage

Die Investitionsschwerpunkte der Sparte Merck Millipore lagen ebenfalls in Darmstadt und Gernsheim sowie in den USA. Etwa 43 Mio € der gesamten Merck-Millipore-Investitionen entfielen auf die vormaligen Millipore-Gesellschaften.

#### Steuerungskennzahlen der Merck-Gruppe

Die Umsatzrendite ROS (Return on Sales) – das Verhältnis des Operativen Ergebnisses zu den Gesamterlösen – und der auf die Gesamterlöse bezogene Basis Free Cash Flow FCR (Free Cash Flow on Revenues) sind gegenwärtig die führenden Kennzahlen, mit denen die Sparten ihr Geschäft steuern. Basierend darauf treffen wir kurz- und langfristige interne Zielvereinbarungen.

Der ROS fiel von 12,0% im Vorjahr auf 9,6% im Berichtsjahr. Trotz des Anstiegs der Gesamterlöse bei beiden Unternehmensbereichen Pharma und Chemie ging die Umsatzrendite zurück, da das Operative Ergebnis wegen gestiegener Funktionskosten, aber vor allem auch wegen Einmalbelastungen im Zusammenhang mit Wertminderungen in der Sparte Merck Serono, deutlich unter Vorjahr lag.

Beim FCR konnte ebenfalls das gute Vorjahresniveau von 18% nicht gehalten werden. Er reduzierte sich auf nun 13,6% im Berichtsjahr. Beide Kennzahlen, ROS und FCR, sind im Anhang zum Konzernabschluss im Segmentbericht nach Sparten ab Seite 175 dargestellt.

EBITDA wird eine wichtige Steuerungskennzahl

Die Größe EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization oder Gewinn vor Steuern, Zinsen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) ist für Merck ebenfalls eine wichtige Kennzahl, die künftig noch an Bedeutung zunehmen wird. Beim EBITDA werden definitionsgemäß die Abschreibungen und Wertminderungen des Anlagevermögens dem Ergebnis wieder gutgeschrieben. Seit der Serono- und der Millipore-Akquisition belasten reguläre Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte das Operative Ergebnis erheblich. Liegen zudem noch hohe außerplanmäßige Abschreibungen vor, wie dies im Jahr 2011 der Fall war, spiegelt das Operative Ergebnis allein nicht die tatsächliche Ertragskraft des Geschäfts wider. Das EBITDA stieg im Geschäftsjahr 2011 von 2.457 Mio € um 11% auf 2.736 Mio €.

#### Wertschöpfung

Die Wertschöpfung ist eine Messgröße für die wirtschaftliche Leistungskraft eines Unternehmens und zeigt an, wie die Unternehmensleistung entsteht und wofür sie verwendet wird. Unsere Unternehmensleistung, das heißt die Summe aus Gesamterlösen, sonstigen Erträgen und Finanzerträgen, lag 2011 bei 10.685 Mio € (Vorjahr: 9.552 Mio €). Abzüglich des Materialaufwands sowie sonstiger Fremdleistungen und Aufwendungen ergab sich eine Brutto-Wertschöpfung von 5.769 Mio € im Vergleich zu 5.008 Mio € im Vorjahr. Nach Abzug von Abschreibungen blieb im Berichtsjahr eine Netto-Wertschöpfung von 4.169 Mio € (Vorjahr: 3.750 Mio €). Mit 71% kam das Gros davon den Mitarbeitern in Form von Personalaufwendungen in Höhe von 2.974 Mio € zugute. Die Finanzaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf 344 Mio € an. Die Ertragsteuern blieben mit 222 Mio € annähernd unverändert. Das Ergebnis nach Steuern konnte mit 629 Mio € den Vorjahreswert von 642 Mio € nicht erreichen.

→ Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage

### Entstehungsrechnung

| <i>in Mio €</i>                       | 2011          | 2010         |
|---------------------------------------|---------------|--------------|
| Gesamterlöse                          | 10.276        | 9.291        |
| Sonstige Erträge                      | 351           | 221          |
| Finanzerträge                         | 58            | 40           |
| <b>Unternehmensleistung</b>           | <b>10.685</b> | <b>9.552</b> |
| Materialaufwand                       | -1.453        | -1.246       |
| Sonstige Fremdleistungen/Aufwendungen | -3.463        | -3.298       |
| <b>Brutto-Wertschöpfung</b>           | <b>5.769</b>  | <b>5.008</b> |
| Abschreibungen                        | -1.600        | -1.258       |
| <b>Netto-Wertschöpfung</b>            | <b>4.169</b>  | <b>3.750</b> |

### Verteilungsrechnung

| <i>in Mio €</i>            | 2011         | 2010         |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Personalaufwand            | 2.974        | 2.597        |
| Finanzaufwendungen         | 344          | 291          |
| Ertragsteuern              | 222          | 220          |
| Ergebnis nach Steuern      | 629          | 642          |
| <b>Netto-Wertschöpfung</b> | <b>4.169</b> | <b>3.750</b> |

### Kapital und Aktie

Die folgenden Informationen sind Angaben nach § 315 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht gemäß § 176 Absatz 1 Satz 1 AktG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 64.621.125 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag sowie eine Namensaktie eingeteilt. Damit entfällt auf jede Aktie ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 2,60 €. Der Inhaber der Namensaktie ist die E. Merck Beteiligungen KG. Sie ist berechtigt und verpflichtet, ein Drittel der Aufsichtsratsmitglieder der Kommanditaktionäre in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht besteht nicht, sofern der Inhaber der Namensaktie ein persönlich haftender Gesellschafter ist. Die Übertragung der Namensaktie bedarf der Zustimmung der Gesellschaft. Über die Erteilung der Zustimmung entscheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit Kapitalanteil, E. Merck KG, nach freiem Ermessen.

Die Satzung von Merck sieht vor, dass die persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil, die die Geschäftsleitung bilden, durch die E. Merck KG mit Zustimmung der einfachen Mehrheit der anderen persönlich haftenden Gesellschafter aufgenommen werden. Persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil kann nur sein, wer zugleich persönlich haftender Gesellschafter der E. Merck KG ist. Darüber hinaus können in die Geschäftsleitung auf Vorschlag der E. Merck KG und mit Zustimmung aller persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil weitere Personen aufgenommen werden, die nicht persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil sind.

→ Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage

Die Satzung kann durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden, der der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter bedarf. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen – mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, werden sie auch mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Die Satzung umfasst ein genehmigtes Kapital. Die Geschäftsleitung ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats sowie der E. Merck KG das Grundkapital bis zum 3. April 2014 um bis zu insgesamt 56.521.124,19 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Geschäftsleitung ist ermächtigt, bei Ausnutzung des genehmigten Kapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre bei einer Kapitalerhöhung für einen Betrag von bis zu 10% des Grundkapitals durch Ausgabe von neuen Aktien gegen Bareinlage auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats zudem zur Durchführung des der E. Merck KG in § 32 Absatz 3 der Satzung gewährten Rechts auf Beteiligung an einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Aktien oder von frei übertragbaren Rechten auf Bezug von Kommanditaktien ausgeschlossen werden. Zuletzt kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch ausgeschlossen werden, um eine Durchführung des der E. Merck KG in § 33 der Satzung gewährten Rechts auf Umwandlung des Kapitalanteils in Grundkapital zu ermöglichen. Die Satzung umfasst zudem ein bedingtes Kapital. Danach ist das Grundkapital um bis zu 66.406.298,40 € eingeteilt in 25.540.884 Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die E. Merck KG zur Erfüllung ihres Rechts auf Umwandlung des Kapitalanteils in Aktien nach § 33 der Satzung. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien besteht bei der Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaft unterhält keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

#### **Zusammenfassende Bewertung**

Solide Bilanzrelationen,  
Reduzierung der  
Verschuldung

Das Geschäftsjahr 2011 brachte für Merck eine insgesamt solide Geschäftsentwicklung.

Seit Beginn des Jahres verzeichneten die beiden Unternehmensbereiche Pharma und Chemie gestiegene Gesamterlöse gegenüber den Vorjahresquartalen. Vor allem der Chemiebereich trug durch die letztjährige Akquisition von Millipore zur Steigerung der Gesamterlöse wesentlich bei. Das Operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 der Merck-Gruppe wurde stark durch Einmalaufwendungen – insbesondere durch Wertminderungen im Unternehmensbereich Pharma – belastet und konnte daher das sehr erfreuliche Niveau des Vorjahres nicht erreichen. Die Kennzahl EBITDA, bei der die Abschreibungen und Wertminderungen dem Ergebnis wieder gutgeschrieben werden, konnte 2011 gesteigert werden.

Die Bilanzrelationen und Finanzkennzahlen von Merck sind auch im Jahr 2011 nach wie vor sehr solide und Ausdruck einer konservativen Finanzpolitik. So konnte beispielsweise die bereits im Vorjahr hohe Eigenkapitalquote weiter verbessert werden. Auch die Nettofinanzverschuldung des Konzerns konnte im Berichtsjahr durch den weiterhin starken Free Cash Flow stark verringert werden.

## Corporate Responsibility

Unsere Unternehmenskultur ist seit jeher durch verantwortungsvolles Handeln geprägt – sei es in Bezug auf unsere Produkte, unsere Mitarbeiter, die Umwelt oder die Gesellschaft. Denn nicht nur Eigentum, sondern auch unternehmerischer Erfolg verpflichtet.

Die Verankerung von verantwortlichem Handeln im Unternehmen gehört bei Merck zu den Grundprinzipien der Unternehmensführung. Um diese Prinzipien nachhaltig umzusetzen, befasst sich ein Corporate-Responsibility-Komitee mit übergreifenden Themen der unternehmerischen Verantwortung. Zu diesem Komitee gehören Vertreter aus den einzelnen Sparten und aus Konzernfunktionen wie Environmental Protection und Quality Assurance, Human Resources und Recht.

Im Jahr 2011 verabschiedete die Geschäftsleitung die Charta zum Zugang zu Gesundheit („Access to Health“), die sich mit wichtigen Themen der Gesundheitsversorgung in Entwicklungsländern befasst. Ebenfalls 2011 hat Merck das „Merck Bioethics Advisory Panel“ (MBAP) ins Leben gerufen, das mindestens einmal jährlich zusammentritt, um das Unternehmen bei der wissenschaftlichen, rechtlichen und ethischen Bewertung von Themen der Bioethik zu beraten. Zum MBAP gehören sechs externe Mitglieder aus Wissenschaft und Ethik sowie Experten von Merck.

Merck ist im FTSE4Good-Index vertreten, einem führenden internationalen Aktienindex für nachhaltiges Investieren. Kriterien für die Aufnahme in diesen Index beinhalten beispielsweise den Schutz der Umwelt sowie die Einhaltung und Unterstützung der Menschenrechte. 2011 wurde Merck auch in den Nachhaltigkeitsindex der deutschen Börse aufgenommen.

Die Auswahl der Corporate-Responsibility-Aktivitäten und der Schwerpunktthemen, die auf den folgenden Seiten und im alle zwei Jahre erscheinenden, umfangreichen CR-Bericht sowie auf der Webseite von Merck beschrieben werden, basiert auf einer Wesentlichkeitsanalyse. Merck führt diese Materialitätsanalyse in regelmäßigen Abständen durch, um die für das Unternehmen wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und zu priorisieren. In die Analyse wurden die Perspektiven verschiedener Interessensgruppen einbezogen, zu denen beispielsweise Mitarbeiter, Geschäftspartner, Nachbarn von Standorten oder Investoren gehören.

Wesentlichkeitsanalyse  
als Basis für  
CR-Aktivitäten

### Mitarbeiter

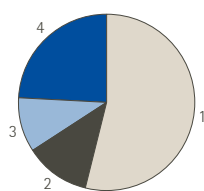
Zum 31. Dezember hatte unser Unternehmen 40.676 Mitarbeiter. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert (2010: 40.562). Merck war in 67 Ländern mit insgesamt 228 Gesellschaften vertreten; 65 Produktionsstandorte verteilten sich auf 24 Länder.

In einigen Ländern gab es nennenswerte Veränderungen bei der Zahl der Mitarbeiter: In Deutschland vergrößerte sich die Belegschaft um 560 Mitarbeiter – der Zuwachs verteilt sich vor allem auf die Übernahme des Mikrobiologiegeschäfts der Biotest AG sowie auf die Chemieproduktion – hier stieg die Anzahl der fest angestellten Beschäftigten, der Anteil temporärer Arbeitskräfte wurde reduziert. In China nahm die Zahl der Beschäftigten um 167 zu, das ist vor allem in der Akquisition der Beijing Skywing Technology Co., Ltd. und der Ausweitung des dortigen Merck-Serono-Geschäfts begründet. In Argentinien verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter um 256 – dies liegt zum einen an der Übertragung von Vertriebsaktivitäten im Bereich CardioMetabolic Care und Allgemeinmedizin auf das lokale Unternehmen Laboratorio Elea SACIFyA in Buenos Aires und zum anderen daran, dass Merck das Crop-BioScience-Geschäft verkauft hat, das mit einem Großteil der Mitarbeiter in Argentinien angesiedelt war.

→ Corporate Responsibility

Im Werk Darmstadt, dem größten Standort der Merck-Gruppe, befanden sich 523 junge Menschen in der Ausbildung in insgesamt 23 verschiedenen Berufsfeldern.

**Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2011 /  
Anteil an der Gesamtbelegschaft**



|                             |        |       |
|-----------------------------|--------|-------|
| 1 Europa                    | 21.830 | 54 %  |
| 2 Nordamerika               | 4.962  | 12 %  |
| 3 Lateinamerika             | 4.198  | 10 %  |
| 4 Asien, Afrika, Australien | 9.686  | 24 %  |
| Welt                        | 40.676 | 100 % |

### Kernthemen unserer internationalen Personalarbeit

Weltweit einheitliche  
HR-Programme, -Struk-  
turen und -Prozesse

Als integriertes und globales Unternehmen implementiert Merck weltweit einheitliche Human-Resources-Programme, -Strukturen und -Prozesse. So wurden zum Beispiel der „Performance Management Process“ auf eine größere Zielgruppe in der Belegschaft ausgeweitet, die „Global Rewards Policy“ weiterentwickelt und der „Talent & Succession Management Process“ global durchgeführt. Alle globalen Programme wurden auch in neu hinzugekommenen Unternehmensteilen wie Merck Millipore implementiert. Ziele sind dabei die Entwicklung einer auf der gemeinsamen strategischen Ausrichtung des Unternehmens basierenden Leistungskultur, eine leistungs- und marktgerechte Vergütung und die Besetzung von Positionen mit den richtigen Mitarbeitern.

Auf dem globalen Arbeitsmarkt positioniert sich Merck einheitlich mit dem Leitspruch „Make great things happen“. Damit wird potenziellen Bewerbern vermittelt, was Merck ausmacht: ein inspirierendes und motivierendes Arbeitsumfeld, in dem Innovationen gedeihen und jeder die Chance hat, seine Ideen und sein Engagement zum Nutzen der Kunden und des Unternehmens einzubringen und sich dabei selbst weiterzuentwickeln.

#### Performance Management

Performance Management ist von entscheidender Bedeutung dafür, den Unternehmenserfolg zu fördern und die Potenziale der Mitarbeiter zu erkennen und zu entwickeln. Wichtige Elemente sind dabei klare Zielsetzungen, ein differenziertes Feedback zu den Leistungen, eine transparente Leistungseinschätzung und die Ausarbeitung von individuellen Entwicklungsplänen. Derzeit nehmen am weltweit einheitlichen Performance-Management-Prozess 21.429 Mitarbeiter teil.

→ *Corporate Responsibility***Global Rewards Policy**

Die „Global Rewards Policy“ gilt für alle Merck-Gesellschaften weltweit und gewährleistet eine systematische Gestaltung der Vergütung. Die Richtlinien beschreiben die Prinzipien, nach denen Mitarbeiter abhängig von ihrer Leistung, ihren Fähigkeiten und den Gegebenheiten im jeweiligen Arbeitsmarkt vergütet werden. Bestehende Vergütungssysteme, insbesondere im Rahmen der variablen Vergütung, wurden weiterentwickelt, um den sich ändernden Bedürfnissen unserer globalen Geschäfte Rechnung zu tragen.

**Karrierechancen**

Merck will seinen Talenten die Chance auf eine interessante Karriere sowie zur kontinuierlichen persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung im Unternehmen bieten. Mit dem „Talent & Succession Management Process“ und dem „Expert Talent Process“ verfügt das Unternehmen über zwei systematische Prozesse, mit denen solche Mitarbeiter identifiziert und gezielt gefördert werden, die das Potenzial für Führungspositionen oder eine Expertenlaufbahn haben. Mit diesen Programmen ist Merck in der Lage, Führungspositionen richtig zu besetzen und gleichzeitig Talente im Unternehmen zu halten. Im Jahr 2011 wurden 78 % der Beförderungen in Führungspositionen mit internen Kandidaten vollzogen.

Außerdem haben wir diese Prozesse mit externen Besetzungen einiger Schlüsselpositionen ergänzt, um neue globale Perspektiven mit unserer vorhandenen Erfahrung zu kombinieren.

**Umfrage zum Mitarbeiterengagement**

Motivierte und engagierte Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital. Merck möchte seinen Beschäftigten einen angemessenen Rahmen bieten, innerhalb dessen sie ihren individuellen Beitrag zum Unternehmenserfolg am besten leisten können. Um die richtigen Voraussetzungen dafür schaffen zu können, führt Merck regelmäßig eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durch, bei der die Beschäftigten ihre Einschätzung zu Merck als Arbeitgeber, zu ihrer Motivation und Identifikation mit dem Unternehmen sowie ihre Bedürfnisse äußern können. Die Ergebnisse fließen in Maßnahmen ein, mit denen Merck die Rahmenbedingungen kontinuierlich verbessern will. An der letzten Umfrage, die im September 2011 in 28 Sprachen durchgeführt worden ist, nahmen 87 % der Beschäftigten teil. Die Gesamtergebnisse belegen, dass sich die Mehrheit der Beschäftigten stark mit Merck identifiziert und sich engagiert für seinen Erfolg einsetzt. Die Ergebnisse liegen in den meisten Kategorien im oder über dem Branchendurchschnitt.

**Arbeitssicherheit**

Bei der Unfallprävention und Arbeitssicherheit konnten wir bei dem wichtigsten Indikator, der „Lost Time Injury Rate“ (LTIR), abermals große Fortschritte erzielen. Diese international maßgebliche Kennzahl beschreibt die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfall bezogen auf eine Million Arbeitsstunden. Merck hat sich zum Ziel gesetzt, die „Lost Time Injury Rate“ bis zum Jahr 2015 auf 2,5 zu senken. Bereits im Jahr 2011 ist es uns gelungen, diese Zielmarke mit einer LTIR von 2,0 zu unterbieten.

Um dieses gute Niveau zu stabilisieren, führen wir unser im Jahr 2010 gestartetes Programm „BeSafe!“ fort mit dem Ziel, die Sicherheitskultur weiter zu stärken. Das Programm hat eine weltweit einheitliche Struktur, beinhaltet aber auch lokale Programme, um die spezifischen Anforderungen der einzelnen Standorte zu erfüllen. „BeSafe!“ fokussiert auf die Verankerung der Sicherheitskultur als Führungsaufgabe und auf die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit unserer Mitarbeiter.

Regelmäßige konzern-  
weite Mitarbeiterbefra-  
gung

→ [Corporate Responsibility](#)

## Unfälle

|                   | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 |
|-------------------|------|------|------|------|------|
| LTIR              | 2,0  | 3,0  | 3,5  | 3,9  | 4,7  |
| Anzahl Todesfälle | -    | 1    | -    | 1    | 3    |

Nicht portfoliobereinigt

## Vielfalt in der Belegschaft

Als international tätiges Unternehmen strebt Merck ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den verschiedenen Kulturen und Nationalitäten, den unterschiedlichen Altersgruppen sowie zwischen Frauen und Männern an. Wir sind der Überzeugung, dass die Vielfalt in der Belegschaft zu besseren Teamleistungen führt und damit zum unternehmerischen Erfolg beiträgt. Um diese Vielfalt nachhaltig zu verankern, wollen wir bereits bestehende Maßnahmen weiterentwickeln.

### Geschlechterverhältnis

Ziel: Anteil von Frauen überall dort zu erhöhen, wo diese unterrepräsentiert sind

Der Frauenanteil in der Belegschaft liegt derzeit bei 43 %. Die Verteilung zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in den einzelnen Geschäftsbereichen, Funktionen und Regionen unterschiedlich ausgeprägt. Im Pharmabereich sind 47 % aller Beschäftigten weiblich, in den Konzernfunktionen 41 % und im Chemiebereich 38 %. In Nordamerika sind 47 % aller Beschäftigten weiblich, in Europa 45 %, in Lateinamerika 44 % und in Asien 33 %. Der Frauenanteil in Forschung und Entwicklung ist mit 52 % am höchsten, gefolgt von 50 % in der Verwaltung. Am niedrigsten ist er mit 34 % in der Produktion und mit 29 % in den Infrastrukturbereichen. Merck hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen überall dort zu erhöhen, wo diese unterrepräsentiert sind.

### Internationalität

74 % aller Mitarbeiter stammen aus Ländern außerhalb Deutschlands. Es gehört zu unseren Grundprinzipien, Mitarbeiter aus den jeweiligen Ländern, in denen Merck geschäftlich aktiv ist, einzustellen und zu entwickeln. Dass der Sitz der Sparte Merck Serono in Genf (Schweiz) und derjenige der Sparte Merck Millipore in Billerica (USA) angesiedelt ist, trägt ebenfalls zur Internationalität der Belegschaft bei, die wir weiter verstärken wollen.

### Demografie

Der demografische Wandel und die damit verbundene Alterung der Bevölkerung ist nicht in allen Ländern, in denen wir tätig sind, gleichermaßen spürbar. Wir müssen uns aber besonders in Deutschland, einigen anderen EU-Ländern sowie in den USA darauf einstellen. In diesen Ländern beträgt das durchschnittliche Alter unserer Mitarbeiter mehr als 40 Jahre – und wir gehen davon aus, dass der Wert weiter ansteigen wird. In Europa begegnen wir diesen demografischen Herausforderungen mit verschiedenen Programmen. Dazu gehören auch die Anpassung der Arbeitsplätze an die Bedürfnisse von Älteren sowie ein Gesundheitsmanagement zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit.

→ *Corporate Responsibility*

Ausbalancierte Vielfalt  
bei Führungspositionen  
als unternehmerische  
Chance

### Führungspositionen

Eine ausbalancierte Vielfalt unter den leitenden Mitarbeitern verbessert nicht nur die beruflichen Aufstiegschancen für talentierte Mitarbeiter, sondern ist auch die Grundlage dafür, dass ein breites Erfahrungsspektrum genutzt und unternehmerische Entscheidungen möglichst differenziert getroffen werden.

Der Anteil der Frauen in Führungspositionen – in unserem „Global Grading“-System sind dies Positionen mit einem Grade 14 und höher – beträgt über das gesamte Unternehmen berechnet derzeit 23 % (ohne die Mitarbeiter von Merck Millipore – hier ist das Global-Grading-System noch nicht vollständig implementiert). In den Landesgesellschaften ist er höher als in der Zentrale in Darmstadt, ebenso ist er im Pharma-Bereich höher als im Chemie-Bereich. Bestimmte Konzernfunktionen wie beispielsweise IT haben in den Führungspositionen eine niedrigere Frauenquote. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Anteil der weiblichen Führungskräfte bis zum Jahr 2016 auf 25 bis 30 % zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir neben bereits vorhandenen lokalen Maßnahmen wie beispielsweise dem „Cross Company Mentoring“-Programm und dem „Women in Mentoring“-Programm sowie der Ausweitung der Möglichkeiten zur besseren Vereinbarkeit von Karriere und Familie weitere Konzepte entwickeln. Wir haben deshalb im April 2011 die Funktion des „Chief Diversity Officer“ besetzt, um die Umsetzung zu unterstützen.

56 % der Management-Positionen (Global Grade 14 und höher) werden von Führungskräften bekleidet, die eine andere als die deutsche Nationalität haben – insgesamt sind in diesen Positionen 54 verschiedene Nationalitäten vertreten. Die Internationalität der Führungsebenen entspricht der globalen Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit.

### Verantwortung für Produkte und Umwelt

Wir sehen es als eine zentrale Verpflichtung an, dass von unseren Produkten bei sachgerechter Nutzung keine Gefahr ausgeht. Bereits bei der Entwicklung von neuen Produkten legen wir Wert auf Nachhaltigkeitsaspekte für deren gesamten Lebenszyklus. Die umfangreiche Dokumentation der Produkteigenschaften und die Erfüllung aller rechtlichen Vorgaben nimmt für uns einen hohen Stellenwert ein. Durch unsere Expertise auf diesem Gebiet bieten wir darüber hinaus unseren Kunden einen Mehrwert, etwa indem wir ihnen Informationsmaterialien zur Verfügung stellen oder sie in Seminaren schulen.

Produkte von Merck sind umfassend untersucht, bevor sie auf den Markt kommen, zum Beispiel durch toxikologische und klinische Prüfungen bei Arzneimitteln oder toxikologische und ökotoxikologische Studien in der Chemie. Dreh- und Angelpunkt sind die Qualität, der Nutzen und die Sicherheit für Mensch und Umwelt. Dazu gehören auch eine zuverlässige Lagerung und der sichere Transport von Produkten.

→ Corporate Responsibility

Relevante Informationen  
zur Produktsicherheit  
zur Verfügung stellen

#### **REACH: Phase 2 hat begonnen**

Bei der phasenweisen Umsetzung der EU-Verordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) haben wir nach dem erfolgreichen Abschluss der Phase 1 begonnen, alle Stoffe zu registrieren, von denen wir im Jahr 100 bis 1000 Tonnen produzieren. Diese müssen bis zum 1. Juni 2013 vollständig bei der EU-Behörde ECHA registriert werden. Bei Merck sind dies ungefähr 75 Stoffe, die in einer Prioritätenliste erfasst wurden.

Unser Ziel ist es, neben der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen auch die Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie die Vermarktungsfähigkeit unserer Produkte zu sichern. Um immer auf dem aktuellen regulatorischen Stand zu sein, arbeiten wir auch in externen Expertengruppen mit und haben so die Möglichkeit, uns direkt mit den relevanten EU-Behörden auszutauschen.

#### **Global Product Strategy (GPS)**

Wir haben uns zur Umsetzung der Global Product Strategy (GPS) bekannt, die ein integraler Bestandteil der globalen Responsible-Care-Charta ist. Sie zielt darauf ab, einen weltweit einheitlichen Standard in der Bewertung der Produktsicherheit zu erreichen. Bei Merck setzen wir GPS um, indem wir relevante Informationen zur Produktsicherheit als „Product Safety Summaries“ im Internet zusammenstellen, zum Beispiel auch im GPS-Portal des Weltchemieverbandes ICCA. Diese Dokumente beschreiben in allgemein verständlicher Sprache chemische, physikalische sowie öko- und toxikologische Stoffeigenschaften sowie mögliche Gefahren und Risiken beim Umgang mit Chemikalien. Außerdem wird erklärt, welche Maßnahmen für eine sichere Verwendung erforderlich sind. So ermöglichen wir unseren Kunden in Kombination mit den Sicherheitsdatenblättern ein Höchstmaß an Informationen zur Sicherheit in der Handhabung und Weiterverarbeitung unserer Produkte.

#### **„Merck Bioethics Advisory Panel“ eingerichtet**

Um sicherzustellen, dass Merck die hohen selbstdefinierten Standards erfüllt, trat 2011 erstmals unser mit hochkarätigen unabhängigen Wissenschaftlern und Bioethikern aus verschiedenen Ländern besetztes „Merck Bioethics Advisory Panel“ zusammen, das in bioethischen Fragen beratend tätig ist. Dieses Gremium nimmt gezielt zu bioethischen Fragen Stellung, die im Unternehmen aufkommen, zum Beispiel in Zusammenhang mit biotechnologisch hergestellten Medikamenten oder Nanotechnologie. Es gibt der Geschäftsleitung Empfehlungen, wie Standards bei Ethik und Integrität aufrechterhalten, verbessert oder vereinheitlicht werden können.

Seine Position insbesondere bei der Stammzell- und Fruchtbarkeitsforschung hat Merck in zwei Leitlinien bekräftigt: „Merck Stem Cell Policy“ und „Merck Fertility Research Policy“. Diese Leitlinien legen fest, wie Merck forscht, entwickelt, Geschäfte macht und welche Grenzen dabei gelten.

→ *Corporate Responsibility*

Zugang zu Arzneimitteln in Entwicklungsländern verbessern

#### „Access to Health“-Initiative gestartet

Wir nutzen unser wissenschaftliches Know-how und unsere globale Marktpräsenz, um Produkte und Dienstleistungen bereitzustellen, die den Patienten ins Zentrum rücken. Seit vielen Jahren engagiert sich Merck in Programmen für den Zugang zu Arzneimitteln im Rahmen der beiden Leuchtturmprojekte, dem Merck-Praziquantel-Spendenprogramm und dem vom Global Pharma Health Fund (GPHF) angebotenen Minilab – einem mobilen Kompaktlabor – sowie einer Reihe lokaler Initiativen. Um einen integrierten, ganzheitlichen Ansatz zu ermöglichen, hat Merck 2011 die Initiative „Access to Health“ gestartet, die einen einheitlichen Rahmen über alle Sparten und Funktionen des Unternehmens hinweg bildet und uns gestattet, die komplexen Fragen im Zusammenhang mit dem Zugang zu Arzneimitteln und zur Gesundheit in den Entwicklungsländern wirkungsvoller anzugehen. Dazu gehören Forschung & Entwicklung für vernachlässigte Erkrankungen, außerdem die Themen Produktfälschungen, Produktspenden, Preisgestaltung, Patente und geistiges Eigentum.

#### Ausgaben für Umweltschutz

Die Aufwendungen für Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit beliefen sich im Jahr 2011 auf insgesamt 141 Mio €. Darin enthalten sind im Berichtsjahr getätigte Investitionen und laufende Kosten.

#### EHS-Managementsystem

Unsere Verantwortung für den Umweltschutz leitet sich aus unseren Werten und der Unternehmensstrategie ab. Grundlage für die Steuerung der Umweltschutz-Aktivitäten ist die konzernweit gültige „Corporate EHS Policy“ mit den Grundsätzen und Strategien für Umweltschutz (Environment), Gesundheit (Health) und Sicherheit (Safety). Die EHS-Policy wird konkretisiert durch interne Richtlinien und Handlungsanweisungen wie das „Merck Group EHS Security and Quality Manual“. Unsere Richtlinien orientieren sich vor allem an den Schlüsselementen der globalen Responsible-Care-Charta, die von nationalen und internationalen Verbänden der chemischen Industrie 2005 formuliert wurde.

#### ISO 14001 bestätigt

Das GruppENZertifikat für unser Umweltmanagementsystem nach dem internationalen Standard ISO 14001 wurde im Rahmen der jährlichen Begutachtung auch für 2011 bestätigt. Die drei größten Produktionsstandorte der ehemaligen Millipore-Organisation wurden dabei bereits durch unseren Zertifizierer geprüft und in unser GruppENZertifikat aufgenommen. Die übrigen Produktionsstandorte der ehemaligen Millipore-Organisation bauen derzeit ISO-14001-konforme Umweltmanagementsysteme auf – mit der Zielsetzung, auch diese gegen Ende 2012 in unser GruppENZertifikat integrieren zu können.

#### Treibhausgas-Emissionen um 20% senken

Wir wollen kontinuierlich besser werden und Energie, Wasser sowie Materialien sparsam und effizient einsetzen. Dies tun wir einerseits, um Kosten zu sparen, andererseits, um unsere Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern. Unser Fokus liegt derzeit auf dem Klimaschutz: Unser Ziel bleibt es, die gesamten direkten und indirekten Treibhausgas-Emissionen bis 2020 um 20% zu senken – gemessen am Stand von 2006.

→ Corporate Responsibility

## Energie

|                            | 2011  | 2010  | 2009  | 2008  | 2007  |
|----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Energieverbrauch (in GWh)  | 1.454 | 1.465 | 1.341 | 1.462 | 1.473 |
| <b>Eingekaufte Energie</b> |       |       |       |       |       |
| Gas (in Mio m³)            | 76,3  | 77,4  | 72,1  | 78,0  | 75,0  |
| Leichtes Heizöl (in kt)    | 8,2   | 8,1   | 6,2   | 8,3   | 9,1   |
| Schweres Heizöl (in kt)    | 0,1   | 0,3   | 0,2   | 0,6   | 0,9   |
| Elektrizität (in GWh)      | 509   | 513   | 475   | 515   | 538   |

Portfoliobereinigt in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol

## CO<sub>2</sub>eq-Emissionen (eq=Äquivalente)

|                                         |      |      |      |      |       |
|-----------------------------------------|------|------|------|------|-------|
| <i>Emissionen in kt</i>                 | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2006* |
| Direkte CO <sub>2</sub> eq-Emissionen   | 317  | 351  | 302  | 304  | 319   |
| Indirekte CO <sub>2</sub> eq-Emissionen | 204  | 208  | 192  | 215  | 227   |
| Gesamte CO <sub>2</sub> eq-Emissionen   | 521  | 559  | 494  | 519  | 546   |

Portfoliobereinigt in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol

\* Basisjahr für unsere Klimaziele

## Luftemissionen

|                                   |      |      |      |      |      |
|-----------------------------------|------|------|------|------|------|
| <i>Emissionen in kt</i>           | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 |
| VOC (Volatile Organic Compounds)* | 0,2  | 0,2  | 0,2  | 1,9  | 1,9  |
| Stickoxide                        | 0,1  | 0,2  | 0,1  | 0,2  | 0,2  |
| Schwefeldioxid                    | 0,02 | 0,03 | 0,03 | 0,05 | 0,03 |
| Staub                             | 0,03 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,02 |

Nicht portfoliobereinigt

\* Leichtflüchtige organische Verbindungen

### Klimaschutzprogramm EDISON ausgebaut

Um seine Klimaziele zu erreichen, hat Merck 2009 unter dem Namen EDISON ein Klimaschutzprogramm gestartet. Es bündelt alle Aktivitäten der Merck-Gruppe in Richtung Klimaschutz und Energieeffizienz. Ziel ist, den Energieverbrauch und damit die Kosten zu senken, die Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu schützen. 2011 wurden an den Chemie-Produktionsstandorten Altdorf, Savannah und Taicang Energiechecks durchgeführt. Am Merck-Serono-Standort in Semoy fand ein weiteres Energieaudit statt. Auch in Darmstadt und Gernsheim wurden in einem intensiven Prozess Produktionsbetriebe systematisch untersucht.

Bei den unterschiedlichen Energiechecks haben wir zahlreiche Einsparpotenziale ermittelt. Um diese Potenziale gruppenweit in konkrete Maßnahmen umzusetzen, hat die Geschäftsleitung für 2012 zusätzlich rund 10 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

→ *Corporate Responsibility*

Geringer Energieverbrauch und proaktive Sicherheitskultur

#### „Energy Star“ und nationales Vorbild für Sicherheit

Zwei Beispiele von vielen: Im Februar 2011 bekam der Merck-Millipore-Standort in Billerica (USA) für die herausragende energetische Leistung des Gebäudes, unter anderem in Hinblick auf die Photovoltaik-Nutzung, die „Energy Star“-Auszeichnung der US-Umweltbehörde verliehen. Nur jene Gebäude, die insgesamt 35% weniger Energie verbrauchen und damit weniger Treibhausgas-Emissionen verursachen als herkömmliche Gebäude, erhalten diese Auszeichnung.

Die Fakultät für Öffentliches Gesundheitswesen der Universität Harvard hat unser neues Pharma-Forschungsgebäude, das ebenfalls in Billerica angesiedelt ist, als „Nationales Vorbild für Sicherheit“ klassifiziert. Während der Bauphase mit insgesamt 370 000 Arbeitsstunden gab es keinen einzigen meldepflichtigen Unfall. Zudem wurde durch eine proaktive Sicherheitskultur bereits in der Planungs- und Bauphase die Basis für ein sicheres Arbeiten der späteren Nutzer gelegt.

#### „Green³“-Konzept

Immer mehr Display-Hersteller forcieren die Entwicklung umweltschonender, sparsamer und sicherer Technologien. Mit ihrem „Green³“-Konzept leistet die Geschäftseinheit Liquid Crystals als führender Hersteller von Materialien für Flüssigkristall-Bildschirme einen wichtigen Beitrag dazu. Wir entwickeln innovative, umweltfreundliche Materialien für energieeffiziente Bildschirme. Wir helfen unseren Kunden, ihre Produktionsabläufe umweltfreundlich zu gestalten, und unterstützen sie bei der Herstellung umweltfreundlicher LC-Displays. Beispielsweise erhöhen Flüssigkristalle von Merck für die PS-VA-Technologie (Polymer-Stabilized Vertical Alignment) die Energieeffizienz von Bildschirmen, da die Hintergrundbeleuchtung, eine der teuersten Komponenten in der Herstellung und später auch der größte Stromverbraucher, deutlich reduziert werden kann. Das „Green³“-Konzept wurde im Jahr 2011 auch auf Kosmetikprodukte unserer Sparte Performance Materials ausgeweitet.

#### „Product Carbon Footprint“

Ein „Carbon Footprint“ beziffert die Summe von Treibhausgas-Emissionen, die ein Produkt über seinen gesamten Lebenszyklus verursacht. Aufgrund der wachsenden Bedeutung des Themas hat Merck für exemplarische Produktgruppen erste „Carbon Footprints“ erstellt, um sowohl ein grundlegendes Konzept als auch einen realistischen Ansatz zur Erhebung der Treibhausgas-Bilanz zu entwickeln.

→ Corporate Responsibility

## Verantwortung in der Gesellschaft

Unser gesellschaftliches Engagement gliedert sich in lokale und regionale gemeinnützige Projekte, die im Rahmen des bestehenden Corporate-Responsibility-Konzeptes von den Merck-Gesellschaften in eigener Regie umgesetzt werden, und in Projekte mit internationaler Ausrichtung. Dazu gehören das Merck Praziquantel Donation Program (MPDP), der Global Pharma Health Fund (GPHF) und die Philharmonie Merck.

Ziel: Bilharziose  
in Afrika vollständig  
besiegen

### Merck Praziquantel Donation Program: Bekämpfung der Bilharziose

Im Rahmen der seit 2007 bestehenden Partnerschaft zwischen Merck und der Weltgesundheitsorganisation WHO helfen wir, die Bilharziose bei afrikanischen Kindern zu bekämpfen. Hierfür stellt Merck die Tabletten Cesol® 600 mit dem Wirkstoff Praziquantel kostenlos bereit. Nach Malaria ist die durch Würmer verursachte Bilharziose die in Afrika am weitesten verbreitete Tropenkrankheit, unter der vor allem Kinder zu leiden haben. Im Jahr 2011 wurden über fünf Millionen Kinder behandelt. Wir haben die ursprünglich auf zehn Jahre angelegte Partnerschaft zur Bekämpfung der Bilharziose nun ausgeweitet und wollen Cesol® 600 so lange kostenlos bereitstellen, bis die Krankheit in Afrika vollständig besiegt ist.

### Global Pharma Health Fund: Schutz vor gefälschten Arzneimitteln

Der von Merck unterstützte Global Pharma Health Fund (GPHF) bekämpft Arzneimittelfälschungen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Nach Schätzungen der WHO sind 10% bis 30% der weltweit angebotenen Arzneimittel gefälscht oder qualitativ minderwertig. Besonders die Länder Afrikas und Asiens sind davon betroffen, da es dort keine wirksame staatliche Arzneimittelkontrolle gibt. Um Fälschungen wirksam zu erkennen und rechtzeitig aus dem Verkehr zu ziehen, waren Ende des Jahres 2011 rund 470 mobile Kompaktlabore, die „GPHF-Minilabs“, in über 70 Ländern im Einsatz. Mit diesen Minilabs lassen sich 57 verschiedene Wirkstoffe von Arzneimitteln innerhalb kürzester Zeit identifizieren und minderwertige oder unwirksame Medikamente sofort aufspüren.

### Philharmonie Merck: Kulturförderung

Die Philharmonie Merck ist Teil unseres kulturellen Engagements. Das Projektorchester mit bis zu 80 professionellen Musikern und einem breit gefächerten Programm ist nicht nur ein fester Bestandteil im kulturellen Umfeld der Unternehmenszentrale Darmstadt, sondern unternimmt auch internationale Konzertreisen. Im Herbst 2011 gastierte das Orchester im Rahmen des Deutschlandjahres „Deutschland und Indien 2011 – 2012“ in sieben indischen Städten und anschließend in Bangkok anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Merck-Gesellschaft in Thailand. Die Konzerte in Asien wurden von insgesamt fast 10.000 Menschen besucht.

## Die Sparten der Merck-Gruppe → 1/4

# Merck Serono

→ Merck Serono ist die größte Sparte von Merck. Sie vertreibt innovative, verschreibungspflichtige Medikamente chemischen und biotechnologischen Ursprungs. Ihre führenden Marken bietet die Sparte in rund 150 Ländern an. Merck Serono engagiert sich in Therapiegebieten mit hohem Spezialisierungsgrad wie Multiple Sklerose, Onkologie, Fruchtbarkeit und Endokrinologie. Die Sparte bietet auch klassische Markenprodukte im Bereich CardioMetabolic Care an, die besonders auf die medizinischen Bedürfnisse von Patienten in Schwellenländern abgestimmt sind.

## Wichtigste Produkte der Therapiegebiete

- **Multiple Sklerose (MS):** REBIF®
- **Onkologie:** ERBITUX® (solide Tumore)
- **Fruchtbarkeit:** GONAL-F®, PERGOVERIS™, LUVERIS®, OVIDREL®/OVITRELLE®, CRINONE®, CETROTIDE® (unerfüllter Kinderwunsch)
- **Endokrinologie:** SAIZEN® (Wachstumsstörungen), SEROSTIM® (HIV-bedingter Gewichtsverlust), EGRIFTA® (HIV-bedingte Fettverteilungsstörung), KUVAN® (Stoffwechselstörung Hyperphenylalaninämie)
- **CardioMetabolic Care:** CONCOR®-Familie (Herz-Kreislauf-Erkrankungen), GLUCOPHAGE®-Familie (Typ-2-Diabetes), EUTHYROX® (Schilddrüsenerkrankungen)

## Ereignisse 2011

- Umsatzerlöse von ERBITUX® steigen um 4,3% auf 855 Mio €, REBIF® wächst um 1,4% auf 1.691 Mio €
- Zulassung von REBIF® in Europa für erweiterte Anwendung bei Patienten, die einen einzelnen MS-artigen Vorfall erlitten haben, was ein frühes Zeichen der Erkrankung sein kann
- Antrag auf Indikationserweiterung für ERBITUX® zur Erstlinientherapie von fortgeschrittenem oder metastasiertem nicht-kleinzelligem Lungenkrebs bei Patienten mit hoher EGFR-Expression in der EU erneut eingereicht
- Nach negativem behördlichem Feedback in den USA und der EU beschließt Merck Serono, den weltweiten Zulassungsprozess für Cladribin-Tabletten nicht weiter zu verfolgen
- Rückgabe sämtlicher Safinamid-Rechte an Newron im Zuge der Überprüfung und Priorisierung der Forschungs- und Entwicklungspipeline
- Markteinführung von drei neuen, vorgefüllten Injektionshilfen („Pens“) zur Selbstverabreichung von GONAL-F®, LUVERIS® und OVIDREL® in ausgewählten Märkten

→ Merck Serono

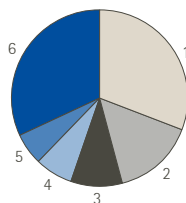
### Wachstum auch dank Klassikern

Die Umsatzerlöse von Merck Serono wuchsen leicht gegenüber dem Vorjahr. Mehr als die Hälfte dieses Wachstums geht auf die drei umsatzstärksten Produktgruppen unseres CardioMetabolic-Care-Portfolios zurück.

Im Jahr 2011 konnte die Sparte Merck Serono ihre Gesamterlöse um 2,9% auf 5.920 Mio € steigern. Die Umsatzerlöse stiegen nominal ebenfalls um 2,9%, wobei sich Währungseffekte und Veräußerungen negativ auswirkten – das organische Wachstum betrug 5,1%. Die klassischen Markenprodukte der Glucophage®- und der Concor®-Familie sowie unsere Schilddrüsenpräparate steuerten dank guten Abschneidens in Wachstumsmärkten mehr als die Hälfte des Umsatzwachstums bei. Unsere fünf umsatzstärksten Biopharmazeutika – Rebif®, Erbitux®, Gonal-f®, Saizen® und Serostim® – erwirtschafteten 60% der Umsatzerlöse. Rebif®, ein Medikament zur Behandlung der schubförmigen Multiplen Sklerose, war wiederum umsatzstärkstes Produkt mit 1.691 Mio € (+1,4%). Erbitux®, unser zielgerichtetes Krebstherapeutikum, erzielte einen Umsatz von 855 Mio € (+4,3%).

### Führende fünf Arzneimittel nach Umsatzerlösen 2011

in Mio €/in % der Spartenumsätze



|   |                     |       |      |
|---|---------------------|-------|------|
| 1 | Rebif®              | 1.691 | 31 % |
| 2 | Erbitux®            | 855   | 15 % |
| 3 | Gonal-f®            | 526   | 9 %  |
| 4 | Concor®-Familie     | 397   | 7 %  |
| 5 | Glucophage®-Familie | 346   | 6 %  |
| 6 | andere Produkte     | 1.749 | 32 % |

Geringeres Operatives Ergebnis durch Einmal-effekte

Die Lizenz- und Provisionserlöse lagen mit 356 Mio € über Vorjahresniveau, das Bruttoergebnis konnten wir auf 4.888 Mio € leicht erhöhen (+2,0%). Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen um 5,0% auf 1.225 Mio €. Bedingt durch einmalige Wertminderungen in Höhe von insgesamt 322 Mio € und weitere einmalige Aufwendungen ging das Operative Ergebnis um 46% auf 304 Mio € zurück. Größter Einzeleffekt war die Wertminderung unserer Biotech-Produktionsanlage in Corsier-sur-Vevey (Schweiz) von 165 Mio € aufgrund von Überkapazitäten. Die Sondermaßnahmen beliefen sich auf 25 Mio €, hauptsächlich wegen Gewinnen in Höhe von 19 Mio € im Zusammenhang mit dem Verkauf von Théramex an Teva im Jahr 2010. Hierbei handelte es sich um leistungsabhängige Meilensteinzahlungen für den Transfer von Vertriebsrechten für Théramex-Produkte in einer Reihe von Ländern, unter anderem Spanien und Brasilien. Die Umsatzrendite (ROS) verringerte sich auf 5,1%, der Basis Free Cash Flow sank um 7,8% auf 1.205 Mio €.

→ [Merck Serono](#)

## Merck Serono | Kennzahlen

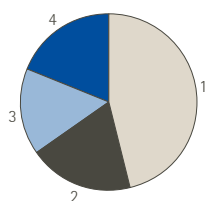
| in Mio €             | 2011  | 2010  | Δ in % |
|----------------------|-------|-------|--------|
| Gesamterlöse         | 5.920 | 5.754 | 2,9    |
| Bruttoergebnis       | 4.888 | 4.793 | 2,0    |
| F & E-Kosten         | 1.225 | 1.167 | 5,0    |
| Operatives Ergebnis  | 304   | 565   | -46    |
| Sondermaßnahmen      | 25    | 69    | -63    |
| Free Cash Flow       | 1.475 | 1.298 | 14     |
| Basis Free Cash Flow | 1.205 | 1.308 | -7,8   |
| ROS in %             | 5,1   | 9,8   |        |

## Regionen Asien und Lateinamerika als Wachstumstreiber

Umsatzstärkste Region der Sparte war auch 2011 Europa, wo wir mit 2.545 Mio € knapp die Hälfte der Umsatzerlöse erzielten. Das Minus von 3,3 % beruht vor allem auf dem Verkauf des Théraxex-Geschäfts mit Produkten für die Frauengesundheit im Vorjahr. In Nordamerika wuchsen die Umsätze trotz negativer Währungseffekte um 2,6 % auf 1.063 Mio €. In Lateinamerika legten die Umsatzerlöse um 11 % auf 897 Mio € zu, getragen von starkem Wachstum unserer CardioMetabolic-Care-Produkte und von Erbitux®. Regional betrachtet leistete Asien mit einer Steigerung um 16 % auf 865 Mio € den größten Beitrag zum Umsatzwachstum. Ein großer Teil davon beruhte allerdings auf einem geringeren Vorjahresumsatz in China aufgrund der Änderung unserer dortigen Distributionsstrategie im 3. Quartal 2010.

## Merck Serono | Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio € / in % der Spartenumsätze



|                             |       |      |
|-----------------------------|-------|------|
| 1 Europa                    | 2.545 | 46 % |
| 2 Nordamerika               | 1.063 | 19 % |
| 3 Lateinamerika             | 897   | 16 % |
| 4 Asien, Afrika, Australien | 1.059 | 19 % |

## Onkologie

Das zielgerichtete Krebsmedikament Erbitux® (Cetuximab) ist für die Behandlung von Darmkrebs in 90 Ländern und für Kopf- und Halskrebs in 88 Ländern zugelassen. Es wird als Standardtherapie in allen Therapielinien in Kombination mit Chemotherapie oder als Monotherapie für vorbehandelte Patienten mit metastasiertem Darmkrebs (mCRC) mit KRAS-Wildtyp-Tumoren eingesetzt, die den epidermalen Wachstumsfaktorrezeptor (EGFR) an der Zelloberfläche aufweisen. Zudem ist der monoklonale Antikörper ein Standard in der Erstlinientherapie von rezidiviertem und/oder metastasiertem Kopf- und Halskrebs (SCCHN) in Kombination mit platinbasierter Chemotherapie sowie in Kombination mit Strahlentherapie zur

Zweistelliges  
Umsatzwachstum  
in Lateinamerika

→ Merck Serono

Erbix<sup>®</sup> bei Lungenkrebs: Zulassung in der EU beantragt

Behandlung von lokal fortgeschrittenen Kopf- und Halstumoren. Zusätzliche Indikationen untersuchen wir in weiteren Studien. Die Umsatzerlöse von Erbitux<sup>®</sup> stiegen im Jahr 2011 um 4,3% auf 855 Mio €.

In der ersten Jahreshälfte verzeichneten wir einen Umsatzrückgang in Japan. Hintergrund ist starker Wettbewerbsdruck und die Einführung des KRAS-Biomarker-Tests. Er wurde, entsprechend unserer Selbstverpflichtung im Bereich der personalisierten Krebstherapie, nach der Erweiterung der Zulassungsindikation für die Erstlinienbehandlung bei metastasiertem Darmkrebs eingeführt. Ab dem dritten Quartal hat eine Stabilisierung und anschließend leichte Erholung der Umsätze in Japan eingesetzt. Im übrigen Asien und Lateinamerika wuchsen die Umsätze deutlich, in Europa gab es ein leichtes Wachstum.

Im März haben wir die Erbitux<sup>®</sup>-Indikationserweiterung für die Erstlinientherapie von fortgeschrittenem oder metastasiertem Lungenkrebs (NSCLC) in Kombination mit platinbasierter Standardchemotherapie in der EU beantragt. Der Antrag bezieht sich auf Patienten mit einer hohen Expression des epidermalen Wachstumsfaktorrezeptors (EGFR). Diese haben wir als prädiktiven Biomarker für Erbitux<sup>®</sup> in dieser Erkrankung eingeführt. Zuvor hatte das CHMP, ein wissenschaftliches Komitee der Arzneimittelbehörde EMA, 2009 eine negative Stellungnahme zur Zulassung für Erbitux<sup>®</sup> bei NSCLC abgegeben.

## Multiple Sklerose

Anhaltendes Wachstum von Rebif<sup>®</sup> trotz neuer Konkurrenz

Mit Rebif<sup>®</sup> (Interferon beta-1a) bieten wir ein führendes Medikament zur Behandlung der schubförmigen Multiplen Sklerose (MS) an, das in mehr als 90 Ländern zugelassen ist. Schätzungen zufolge leiden weltweit rund 2 Millionen Menschen an MS. Trotz eines neuen oralen Präparats im Markt entwickelten sich die Umsatzerlöse von Rebif<sup>®</sup> im Jahr 2011 mit einem leichten Plus von 1,4% auf 1.691 Mio € zufriedenstellend. Die Region Nordamerika war mit Umsatzerlösen von 773 Mio € erstmals größter Markt für Rebif<sup>®</sup>. Dort betrug das Wachstum 2,9% gegenüber dem Vorjahr. In Europa lag der Umsatz von Rebif<sup>®</sup> mit 742 Mio € leicht unter Vorjahresniveau (-1,4%). Die umsatzstärksten Länder waren Deutschland und Italien, wo wir Wachstumsraten von 6,8% bzw. 2,7% verzeichneten. In Lateinamerika stiegen die Umsatzerlöse um 3,2% auf 111 Mio €, in der Region Asien, Afrika, Australien betrug das Wachstumsplus 14%. Die seit 2007 eingeführte und Humanserumalbumin-freie Formulierung von Rebif<sup>®</sup> mit verbesserter Injektionsverträglichkeit ist mittlerweile in rund 40 Ländern weltweit erhältlich. Nach Auswertung von Rückmeldungen der Arzneimittelbehörde FDA haben wir beschlossen, den Zulassungsprozess in den USA nicht länger zu verfolgen.

Zum Jahresende 2011 nutzten außerhalb der USA schon rund 30.000 Patienten Rebismart<sup>™</sup>, die einzige elektronische Injektionshilfe im Bereich MS. Das 2009 eingeführte Gerät ermöglicht es Rebif<sup>®</sup>-Patienten, ihre Injektioneinstellungen individuell anzupassen. Die elektronische Aufzeichnung der Injektionen unterstützt ein aktives Management der Therapietreue.

Merck Serono engagiert sich aktiv für MS-Patienten und ihr Umfeld. So haben wir 2011 mit der digitalen Plattform „UniteMS.net“ ein internationales soziales MS-Netzwerk gegründet und das Web-Portal „MS World Council“ speziell für medizinische Fachkräfte eingerichtet. Wir engagieren uns auch in mehreren Kooperationen, die die MS-Forschung voranbringen sollen. Ein Beispiel ist unsere Zusammenarbeit mit Fast Forward, einer gemeinnützigen Organisation, die von der US-amerikanischen nationalen Multiple-Sklerose-Gesellschaft gegründet wurde.

Nach behördlichem Feedback aus der EU und den USA haben wir im Juni entschieden, den weltweiten Zulassungsprozess für Cladribin-Tabletten nicht weiter zu verfolgen. Den Anforderungen von EMA und FDA zu entsprechen, hätte ein neues, mehrjähriges klinisches Studienprogramm erfordert. In Australien und Russland, wo Cladribin-Tabletten unter dem Markennamen Movectro<sup>®</sup> zugelassen waren, haben wir das Produkt in enger Abstimmung mit den Behörden vom Markt genommen.

→ [Merck Serono](#)

## Fruchtbarkeit

Mit unserem Portfolio an Medikamenten zur Behandlung der Unfruchtbarkeit sind wir weltweit führend. Als einziges Unternehmen bietet Merck rekombinante Versionen der drei wichtigsten Sexualhormone an. Die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit Fruchtbarkeit stiegen im Jahr 2011 um 6,1 % auf 697 Mio €, unseren Marktanteil konnten wir ausbauen. In Europa erwirtschafteten wir nahezu die Hälfte der Umsatzerlöse, die auf Vorjahresniveau stagnierten. In Asien, Afrika, Australien und Lateinamerika entwickelte sich der Umsatz mit zweistelligen Wachstumsraten erfreulich, während er in Nordamerika rückläufig war.

Gonal-f® wächst stark in der Region Asien, Afrika, Australien

Gonal-f® (Follitropin alfa zur Injektion), eine rekombinante Form des körpereigenen follikelstimulierenden Hormons, ist in über 100 Ländern zugelassen und das weltweit führende Präparat zur Behandlung der Unfruchtbarkeit. Seine Umsatzerlöse stiegen um 4,3 % auf 526 Mio €, bedingt durch starkes, hauptsächlich organisches Wachstum um 18 % in der Region Asien, Afrika, Australien. In China und Japan wuchs der Umsatz je um rund ein Drittel. In unserer umsatzstärksten Region Europa lag unser Umsatz leicht über Vorjahresniveau. In Nordamerika gingen die Gonal-f®-Umsätze um 6,4 % zurück, hauptsächlich bedingt durch ein Minus im allgemein schrumpfenden US-Markt.

Cetrotide® ist ein zur Verhinderung eines vorzeitigen Eisprungs eingesetztes Präparat. Der Einsatz dieser Wirkstoffklasse (Antagonisten des Hormons GnRH) nimmt zu, und Cetrotide® konnte von diesem Trend profitieren: Seine Umsatzerlöse stiegen um 32 % auf 50 Mio €. Ovidrel®/Ovitrelle® ist die einzige rekombinante Version des natürlich vorkommenden Hormons hCG. Es wird zur Stimulation der Follikelreifung und zum Auslösen des Eisprungs eingesetzt und erzielte ein Umsatzplus von 10 % auf 50 Mio €, getragen von gutem Wachstum außerhalb Europas. Zur Stimulation der Eibläschenreifung bei unfruchtbaren Frauen mit starkem Mangel an luteinisierendem Hormon (LH) und Follikel-stimulierendem Hormon (FSH) wird unser Kombinationspräparat Pergoveris™ eingesetzt. Die weltweiten Umsatzerlöse, fast ausschließlich in Europa erzielt, gingen um 7,5 % auf 29 Mio € zurück.

Drei neue Injektionshilfen erweitern das Angebot für Patienten

Unser Angebot an anwenderfreundlichen Injektionshilfen haben wir 2011 um drei vorgefüllte, gebrauchsfertige Pens für die Selbstverabreichung der flüssigen Formulierungen von Gonal-f®, Luveris® (Lutropin alfa; rekombinantes luteinisierendes Hormon) und Ovidrel® erweitert. Die neuen Pens sind in Europa, Australien, Neuseeland und Kanada zugelassen, die Markteinführungen laufen.

## Endokrinologie

Die spezialisierten Medikamente und anwendungsfreundlichen Injektionshilfen der Geschäftseinheit Endokrinologie können das Leben von Patienten mit Hormon- und Stoffwechselstörungen verbessern. Die Umsatzerlöse stiegen um 8,0 % auf 342 Mio €, basierend auf Wachstum in allen Regionen. Unser rekombinantes menschliches Wachstumshormon Saizen® ist in rund 80 Ländern zur Therapie unterschiedlicher Erkrankungen zugelassen. Schätzungen zufolge liegt die Neuerkrankungsrate (Inzidenz) bei Wachstumshormonmangel für Kinder zwischen 1:4.000 und 1:10.000. Auch Erwachsene, die in der Kindheit nicht betroffen waren, können an Wachstumshormonmangel erkranken: Die Inzidenz beträgt 3 von 10.000 Menschen pro Jahr.

Saizen® verzeichnete Umsatzerlöse von 225 Mio € und lag damit um 0,5 % unter Vorjahresniveau. Einen Preisrückgang in verschiedenen Regionen (USA, Lateinamerika, Europa) konnten wir durch gutes Mengenwachstum in nahezu allen Märkten weltweit annähernd ausgleichen. In Europa lagen die Umsätze mit 105 Mio € leicht unter Vorjahresniveau (-1,6 %).

Unsere elektronische Injektionshilfe Easypod™ zur Injektion von Saizen® nutzten seit 2007 rund 30.000 Patienten. 2011 haben wir in ausgewählten Märkten die Software Easypod™ Connect eingeführt, mit der die Therapietreue von Patienten bei der Injektion von Saizen® mit dem Easypod™ verfolgt werden kann.

→ [Merck Serono](#)

Starkes Umsatzplus  
von Kuvan®

Kuvan® (Sapropterin) ist das erste in Europa zugelassene Medikament zur Behandlung von Hyperphenylalaninämie (hohen Phenylalanin-Spiegeln im Blut) bei Patienten, die an der genetischen Stoffwechselstörung Phenylketonurie (PKU) oder einem Mangel am wichtigen Koenzym Tetrahydrobiopterin (BH4) leiden. In Europa sind Schätzungen zufolge rund 50.000 Menschen betroffen, und 20% bis 50% der PKU-Patienten könnten von einer Behandlung mit Kuvan® profitieren. Durch Einführung in neuen Märkten und Ausweitung der Patientenzahl konnten wir die weltweiten Umsatzerlöse auf 34 Mio € steigern – ein Plus von 72 %.

Seit der Marktzulassung für Egrifta® (Tesamorelin zur Injektion), eine eingetragene Marke von Theratechnologies Inc., in den USA Ende 2010 als Therapie zur Verringerung überschüssigen Bauchfetts bei HIV-infizierten Patienten mit Lipodystrophie bieten wir nun zwei Arzneimittel zur Behandlung von HIV-bedingten Erkrankungen an. Das andere Präparat, Serostim®, wird in den USA zur Behandlung von Auszehrung bei AIDS eingesetzt. Die Umsatzerlöse unserer beiden Medikamente, die bei HIV-Patienten eingesetzt werden, betrugen 82 Mio € (+17%).

### CardioMetabolic Care und Allgemeinmedizin

Unsere Arzneimittel zur Behandlung von Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schilddrüsenerkrankungen sowie sonstige global und regional vertriebene Produkte fassen wir in der Geschäftseinheit CardioMetabolic Care und Allgemeinmedizin zusammen. Ihre Umsätze wuchsen um 1,8% auf 1.976 Mio €. Bereinigt um die Umsatzerlöse unserer im Jahr 2010 verkauften Tochtergesellschaft Théramex betrug das Wachstum 6,5%. Besonders in den Schwellenländern haben wir das Wachstum fortgeschrieben, indem wir unsere medizinische Expertise bei intensiven Lebenszyklus-Management-Programmen für unsere Produkte genutzt haben. So konnten wir auch die Auswirkungen von Generika-Konkurrenz in den reifen Märkten begrenzen.

Concor® stark auf  
Wachstumsmärkten

Die Markenprodukte der Concor®-Familie wie Concor®COR und Lodoz® mit dem Wirkstoff Bisoprolol erzielten Umsatzerlöse von 397 Mio € – 6,4% mehr als im Vorjahr. Dabei ist es uns gelungen, den umsatzstärksten Markt Frankreich trotz starker Generika-Konkurrenz annähernd stabil zu halten. Wiederum stark zulegen konnten wir in den Wachstumsmärkten Asiens und Lateinamerikas. Im Jahr 2011 haben wir Concor AM® neu eingeführt, ein Kombinationspräparat mit zwei sich ergänzenden Wirkstoffen: dem Betablocker Bisoprolol und Amlodipin, einem Kalziumkanalblocker. Concor AM® ist 2011 in Ungarn auf den Markt gekommen. 2012 sollen weitere Märkte in Europa und Lateinamerika folgen.

Weltweit leiden rund 366 Millionen Menschen an Diabetes – und die Krankheit ist auf dem Vormarsch. Zur Erstbehandlung ist der Wirkstoff Metformin, enthalten in unserem Präparat Glucophage®, nach wie vor der „Goldstandard“ in der Behandlung von Typ-2-Diabetes. Über sieben Millionen Patienten weltweit behandeln heute ihren Diabetes mit unseren oralen Metformin-Präparaten. Die Markenprodukte der Glucophage®-Familie erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 346 Mio € – ein Plus von 9,6%. Dabei war die Entwicklung in den Wachstumsmärkten besonders dynamisch. So legte die Glucophage®-Familie in Asien um 44% auf 100 Mio € zu, in Lateinamerika um 18% auf 94 Mio €. In Europa verzeichneten wir Umsatzrückgänge, weil wir zeitweise die Grenzen unserer Produktionskapazitäten erreichten.

Schilddrüsenpräparate:  
Umsatzanstieg in China

Bei Medikamenten zur Behandlung von Fehlfunktionen der Schilddrüse ist Merck größter Anbieter weltweit. Die Umsatzerlöse unseres wichtigsten Produkts, des Schilddrüsenhormons Euthyrox®, stiegen um 19% auf 175 Mio €. Die Umsatzerlöse aller Merck-Schilddrüsenpräparate wuchsen um 17% auf 199 Mio €. Wiederum waren die Schwellenländer die Wachstumstreiber. In China etwa stiegen die Umsätze um 69% auf 20 Mio €. Das weitere Marktpotenzial ist groß: In China leben etwa 90 Millionen Menschen mit Schilddrüsenleiden, nur 2% von ihnen werden derzeit medikamentös behandelt.

## → Merck Serono

Dank der guten Wettbewerbsposition in wichtigen Märkten außerhalb Europas erzielten unsere sonstigen Produkte Umsatzerlöse von 1.034 Mio €. Die Umsatzerlöse der Neurobion®-Produktfamilie stiegen dabei um 10% auf 198 Mio €. Bei Neurobion® handelt es sich um Vitamin-B-Kombinationspräparate zur Behandlung und Vorbeugung von Vitamin-B-Mangel, die in mehr als 70 Ländern erhältlich sind.

## Status unserer innovativen Wirkstoffe

| Therapiegebiet    | Wirkstoff                                                                                                            | Indikation                                            | Status          |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|-----------------|
| Onkologie         |                                                                                                                      | nicht-kleinzelliger Lungenkrebs (NSCLC)               | EU: eingereicht |
|                   | Erbitux®<br>(Cetuximab, monoklonaler Anti-EGFR-Antikörper) <sup>1</sup>                                              | adjuvante Therapie des Darmkrebses <sup>2</sup>       | Phase III       |
|                   | Cilengitide (Integrin-Inhibitor)                                                                                     | Magenkrebs                                            | Phase III       |
|                   |                                                                                                                      | Glioblastom (Hirntumor)                               | Phase III       |
|                   | Stimuvax® (Krebs-Immuntherapie) <sup>3</sup>                                                                         | nicht-kleinzelliger Lungenkrebs (NSCLC)               | Phase III       |
|                   |                                                                                                                      | Kopf- und Halskrebs (SCCHN)                           | Phase II        |
|                   | Cilengitide                                                                                                          | nicht-kleinzelliger Lungenkrebs (NSCLC)               | Phase II        |
|                   |                                                                                                                      | metastasierter Darmkrebs (mCRC)                       | Phase II        |
|                   | monoklonaler Anti-Integrin-Antikörper (DI17E6)                                                                       | metastasierter Prostatakrebs (mCRPC)                  | Phase II        |
|                   | Pimasertib (AS703026/ MSC1936369B, MEK-Inhibitor)                                                                    | solide Tumore und maligne hämatologische Erkrankungen | Phase I         |
|                   | neuartige Kombinationen von Pimasertib mit einem von zwei PI3K-Inhibitoren von sanofi-aventis U.S. Inc. <sup>4</sup> | solide Tumore                                         | Phase I         |
|                   | MEK-Inhibitor (AS703988/ MSC2015103B)                                                                                | solide Tumore                                         | Phase I         |
|                   | c-Met-Kinase-Inhibitor (EMD1214063) <sup>5</sup>                                                                     | solide Tumore                                         | Phase I         |
|                   | NHS-IL12 (Krebs-Immuntherapie) <sup>6</sup>                                                                          | solide Tumore                                         | Phase I         |
| Multiple Sklerose | Humanserumalbumin-freie Rebif®-Formulierung                                                                          | Behandlung von Patienten mit frühen Anzeichen von MS  | EU: zugelassen  |
|                   | ONO-4641 (oraler S1P-Rezeptor-Modulator)                                                                             | MS                                                    | Phase II        |
|                   | ARX 424 (Interferon mit Langzeitwirkung)                                                                             | MS                                                    | Phase I         |
|                   | ATX-MS-1467 (Immuntoleranz-Therapeutikum) <sup>7</sup>                                                               | MS                                                    | Phase I         |
|                   | Interferon beta-1a mit verzögerter Freisetzung <sup>8</sup>                                                          | MS                                                    | Phase I         |
|                   | Plovamer<br>(PI-2301, Peptid-Copolymer der zweiten Generation)                                                       | MS                                                    | Phase I         |
|                   | Interferon mit Langzeitwirkung (DI Fc-IFN beta variant)                                                              | MS                                                    | Phase I         |
| Rheumatologie     | Atacicept (Anti-BLYS- / Anti-APRIL-Fusionsprotein) <sup>9</sup>                                                      | Systemischer Lupus Erythematoses (SLE)                | Phase II        |
|                   |                                                                                                                      | verletzungsbedingte Knorpelschäden                    | Phase II        |
|                   | Fibroblasten-Wachstumsfaktor 18 (FGF 18) <sup>9</sup>                                                                | Arthrose                                              | Phase I         |
| Endokrinologie    | Kuvan® (Sapropterin)                                                                                                 | PKU bei Kindern unter 4 Jahren <sup>10</sup>          | Phase III       |

<sup>1</sup> Zusammenarbeit zwischen Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, und ImClone LLC, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft von Eli Lilly and Company. Erbitux® ist eine Marke von ImClone, die von Merck in Lizenz genutzt wird.

<sup>2</sup> Studie geleitet und koordiniert von der Fédération Francophone de Cancérologie Digestive (FFCD)

<sup>3</sup> Exklusive weltweite Lizenzrechte erworben von Oncocyte Inc.

<sup>4</sup> Kombiniert mit PI3K/mTOR-Inhibitor (SAR245409), durchgeführt unter der Verantwortung von Merck, oder kombiniert mit PI3K-Inhibitor (SAR245408), durchgeführt unter der Verantwortung von sanofi-aventis U.S. Inc.

<sup>5</sup> Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit dem M. D. Anderson Cancer Center

<sup>6</sup> Studie gefördert vom National Cancer Institute (NCI), USA

<sup>7</sup> Zusammenarbeit mit Apitope Technology (Bristol) Ltd.

<sup>8</sup> Zusammenarbeit mit Flamel Technologies S.A.

<sup>9</sup> Einlizenzierter von ZymoGenetics, Inc., einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft von Bristol-Myers Squibb Company

<sup>10</sup> Phase-III-Studie als Teil der EMA-Anforderung für die Marktzulassung

NSCLC: Non-small cell lung cancer (nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom)

SCCHN: Squamous cell carcinoma of the head and neck (lokal fortgeschrittene Plattenepithelkarzinome des Kopfes und Halses)

mCRC: Metastatic colorectal cancer (metastasierter Darmkrebs)

mCRPC: Metastatic castration-resistant prostate cancer (metastasierter kastrationsresistenter Prostatakrebs)

S1P: Sphingosin-1-Phosphat

PKU: Phenylketonurie

→ Merck Serono

## Chancen in Forschung & Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung lagen mit 1.225 Mio € um 5,0% über Vorjahresniveau. Ein Grund war die weiterhin hohe Anzahl kostenintensiver Studien der letzten Phase der klinischen Prüfung. Wir betreiben Forschungszentren in Europa, den USA und Asien. Das ermöglicht es uns, starke lokale Netzwerke optimal zu nutzen, und sichert Vielfalt. Die Pipeline umfasst elf Programme mit klinischen Studien der Phase I, sieben der Phase II und fünf der Phase III.

Schwerpunkte sind die Onkologie, Multiple Sklerose und Immunerkrankungen. Produktentwicklung betreiben wir zusätzlich weiterhin auf dem Gebiet der Fruchtbarkeit und der Endokrinologie. Wir beabsichtigen, unsere Stärke im Bereich der Biotechnologie in Zukunft vermehrt auf dem Feld der Autoimmunerkrankungen einzubringen und neue Indikationen in diesem Bereich zu prüfen.

Mit dem Ziel, unsere Präsenz entsprechend der globalen Märkte zu gewichten, bauen wir unsere Aktivitäten in den USA und China aus. Wir haben unser Engagement im Raum Peking durch eine strategische Kooperation mit dem Unternehmen Pharmaron erweitert und im August 2011 auf dem Pharmaron-Gelände ein Forschungs- und Entwicklungslabor eröffnet. Insgesamt arbeiteten am 31. Dezember 2011 rund 2.850 Mitarbeiter für die Sparte Merck Serono im Bereich F & E.

### Neue Organisation

Um den wachsenden Herausforderungen für Pharmaunternehmen gerecht zu werden, stellen wir unsere F & E organisatorisch neu auf. Dabei wurden Forschung und frühe klinische Entwicklung von der späten klinischen Entwicklung mit dem medizinischen Bereich getrennt. Der Übergang zwischen den Bereichen findet am „Proof of Confidence“ statt, wenn die Datenlage ausreichend ist, um größere Investitionen in die weitere klinische Entwicklung zu rechtfertigen. Unser Ziel ist, eine agile, flexible und innovative Organisation für Forschung und frühe Entwicklung zu schaffen, stark unterstützt von wissenschaftlichen Netzwerken und fokussiert auf translationale Wissenschaft und Medizin. In der späten klinischen Entwicklung wollen wir den Ablauf standardisierter Prozesse zuverlässig, effektiv und unter Einhaltung höchster Qualitätsstandards garantieren. So wollen wir unsere Chancen verbessern, den Anforderungen der Arzneimittelbehörden bei der Zulassung gerecht zu werden.

Im Jahr 2011 haben wir weiter daran gearbeitet, ein konsequent auf Zusammenarbeit ausgerichtetes, wissenschaftliches Unternehmen zu formen, und deshalb zielgerichtet in die Kooperation mit Pharmaunternehmen, kleineren Biotech-Firmen sowie dem akademischen Sektor investiert. Wir engagieren uns im Bereich neuer Technologien, da wir überzeugt sind, dass die richtigen Werkzeuge einer der Schlüssel bei der Erforschung neuer Medikamente sind.

### Starkes wissenschaftliches Netzwerk

Wir haben die Zusammenarbeit mit Ablynx erweitert. Die dritte, 2011 geschlossene Vereinbarung bezieht sich auf die gemeinsame Erforschung und Entwicklung von Nanobodies® gegen zwei Targets in der Gelenkentzündung. Nanobodies® sind von Antikörpern abgeleitete therapeutische Proteine, die die Vorteile von Antikörpern und niedermolekularen Medikamenten verbinden. Ein weiteres Beispiel für unser Engagement bei neuen Technologien ist die Vereinbarung mit F-Star. Hier ist es unsere Absicht, neue, von Antikörpern abgeleitete Therapeutika zu erforschen, die an Targets bei entzündlichen Erkrankungen ansetzen und auf der modularen Antikörper-Technologie von F-Star basieren. Unsere Beziehung mit F-Star wurde im Jahr 2010 durch „Merck Serono Ventures“, unseren unternehmenseigenen Risikokapital-Fonds, begründet.

Im Jahr 2011 haben wir den „Israel Biocubator Fund“ zur erfolgreichen Entwicklung unternehmerischer Initiativen gegründet. Der Fonds wird sowohl Anschubfinanzierungen anbieten als auch die Möglichkeit, Merck-Serono-Labors zu nutzen. Wir werden dafür über einen Zeitraum von sieben Jahren 10 Mio € bereitstellen.

→ [Merck Serono](#)

### Onkologie: Starke Daten untermauern Erbitux®-Potenzial

Im Jahr 2011 sind die Ergebnisse einer retrospektiven Analyse von Daten aus der Phase-III-Studie CRYSTAL bei metastasiertem Darmkrebs (mCRC) mit Erbitux® veröffentlicht worden. Die neue Analyse hatte den Nutzen einer Erstlinien-Therapie mit Erbitux® in Kombination mit der Standardchemotherapie FOLFIRI bei KRAS-Wildtyp-Patienten in Abhängigkeit der Lokalisation der Metastasen untersucht. Es zeigte sich, dass auch bei Patienten, bei denen die Erkrankung über die Leber hinaus metastasiert war, die zusätzliche Gabe von Erbitux®, verglichen mit alleiniger Chemotherapie, ein um über fünf Monate längeres Gesamtüberleben in der palliativen Behandlung bewirkte.

2011 zeigte eine weitere Analyse der randomisierten Phase-II-Studie OPUS einen Zusammenhang zwischen frühzeitiger Tumorschrumpfung und einem mittleren Langzeitüberleben von mehr als zwei Jahren bei Patienten mit metastasiertem Darmkrebs vom KRAS-Wildtyp, die mit Erbitux® in Kombination mit der Standardchemotherapie FOLFOX behandelt wurden. Diese Resultate bestätigen frühere Ergebnisse einer ähnlichen Analyse der zulassungsrelevanten Phase-III-Studie CRYSTAL.

2011 wurde die Rekrutierung für die zulassungsrelevante Phase-III-Studie EXPAND abgeschlossen. Sie untersucht Erbitux® bei Patienten mit fortgeschrittenem Magenkarzinom. Seit 2008 wurden mehr als 870 Patienten in diese internationale Studie aufgenommen.

Seit 2007 untersuchen wir die Wirksamkeit und Sicherheit der Krebs-Immuntherapie Stimuvax® bei Patienten mit inoperablem nicht-kleinzelligem Lungenkrebs im Stadium III in der zulassungsrelevanten Phase-III-Studie START. 2011 haben wir die Patientenrekrutierung abgeschlossen.

Merck Serono hat mit Ono Pharmaceutical zwei Vereinbarungen getroffen, um die Therapiegebiete Multiple Sklerose und Krebs zu stärken. Die Onkologie-Vereinbarung sieht vor, dass Ono die Rechte für die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von Stimuvax® in Japan erhält.

Im Juni haben wir die Patientenrekrutierung für die zulassungsrelevante klinische Phase-III-Studie CENTRIC abgeschlossen. In der Studie untersuchen wir Sicherheit und Wirksamkeit des Wirkstoffs Cilengitide bei Glioblastom, der aggressivsten Form von Hirntumoren. Cilengitide ist der erste sogenannte Integrin-Inhibitor, der in der Onkologie die Phase III in der Entwicklung erreicht hat.

Bereits im Dezember 2010 haben wir eine weltweite Forschungs- und Entwicklungskollaboration mit sanofi-aventis U.S. Inc. vereinbart. Sie erlaubt die wechselseitige Untersuchung experimenteller Wirkstoffkombinationen. Eingeschlossen sind einer unserer MEK-Inhibitoren sowie zwei frühe Entwicklungssubstanzen von sanofi-aventis. Die Studien bei soliden Tumoren laufen in Phase I.

Insgesamt untersuchen wir fünf Projekte in Phase-I-Studien bei soliden Tumoren und malignen hämatologischen Erkrankungen. Dazu kommen vier Phase-II-Studien bei Kopf- und Halskrebs, nicht-kleinzelligem Lungenkrebs, Darmkrebs sowie Prostatakrebs.

Um die erfolgversprechendsten Projekte mit voller Kraft vorantreiben zu können, wollen wir Projekte beenden oder abgeben, deren Chancen-Risiko-Profil nicht unseren Anforderungen genügt. Eingestellt haben wir daher die klinische Entwicklung von Erbitux® bei dreifach rezeptornegativem Brustkrebs sowie des Immunmodulators IMO-2055. In Phase I wurde die klinische Entwicklung einer der beiden c-Met-Kinase-Inhibitoren auf Basis der verfügbaren Vergleichsdaten ebenfalls beendet.

Stimuvax®: Entwicklung der Krebs-Immuntherapie schreitet voran

Die frühe Pipeline: Priorität für die aussichtsreichsten Projekte

→ [Merck Serono](#)

Pipeline an MS-Wirkstoffen erweitert

#### **Multiple Sklerose: Indikationserweiterung für Rebif® in der Europäischen Union**

Bei den neurodegenerativen Erkrankungen liegt unser Fokus auf neuen Therapieoptionen für Patienten mit Multipler Sklerose (MS). Für eine Indikationserweiterung unseres MS-Medikaments Rebif® hatten wir im November ein positives Votum vom wissenschaftlichen Komitee CHMP der europäischen Arzneimittelbehörde EMA erhalten, das im Januar 2012 in eine Zulassung in der EU mündete: Die Indikationserweiterung bezieht sich auf den Einsatz von Rebif® bei Patienten, die ein einzelnes demyelinisierendes Ereignis erlitten haben, ein frühes Zeichen der Erkrankung, und für die ein hohes Risiko besteht, MS zu entwickeln. Der im Juni eingereichte Zulassungsantrag beruhte auf den Ergebnissen der zweijährigen REFLEX-Studie mit über 500 Patienten: Rebif® verlängerte die Zeitspanne bis zum Ausbruch von MS signifikant. Derzeit läuft die auf drei Jahre angelegte, doppelblinde Anschlussstudie REFLEXION zur Bereitstellung von Langzeit-Daten. In Kanada und der Schweiz haben wir ebenfalls Anträge auf Indikationserweiterung eingereicht.

Wir haben unser Portfolio um zwei MS-Wirkstoffe erweitert: Von Peptimmune erwarben wir die weltweiten Exklusivrechte an Plovamer (PI-2301), einem Peptid-Copolymer der zweiten Generation, das mutmaßlich die regulierende Reaktion des Immunsystems verstärkt und das die Phase Ib bei Multipler Sklerose erfolgreich abgeschlossen hat. Von Ono Pharmaceutical erhielten wir die Rechte zur Entwicklung und Vermarktung des in Phase II befindlichen MS-Wirkstoffs ONO-4641, eines oral zu verabreichenden Sphingosin-1-Phosphat-(S1P)-Rezeptor-Modulators, außerhalb Japans, Koreas und Taiwans.

#### **Parkinson-Erkrankung: Rechte an Safinamid zurückgegeben**

Im Oktober kündigten wir an, sämtliche Rechte an Safinamid bei Parkinson-Erkrankung und anderen therapeutischen Anwendungen mit Wirkung vom April 2012 an unseren Partner Newron zurückzugeben. Unsere Entscheidung haben wir im Rahmen einer Überprüfung unserer Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline und der damit verbundenen Priorisierung von Projekten getroffen. Auf Grundlage der Daten, die uns für unsere Entscheidung zur Verfügung standen, besitzt Safinamid aus unserer Sicht ein geringeres Marktpotenzial als ursprünglich erwartet. Den Buchwert von Safinamid hatten wir bis zum 2. Quartal 2011 schon vollständig abgeschrieben. Unsere vertraglichen und ethischen Verpflichtungen bezüglich des laufenden Programms klinischer Studien mit Safinamid bei Parkinson-Erkrankung werden wir einhalten und einen geeigneten Übergang dieses Programms auf Newron organisieren. Dies trifft insbesondere auch für die beiden Phase-III-Studien MOTION und SETTLE zu, für die die Patientenrekrutierung im Sommer abgeschlossen wurde. Wir werden weiterhin nach innovativen Therapieoptionen auf dem Gebiet der neurodegenerativen Erkrankungen über MS hinaus suchen und überprüfen derzeit geeignete Indikationen.

Bis zu 1 Mio€ zur Förderung der angewandten Fruchtbarkeitsforschung

#### **Fruchtbarkeit: Die Wissenschaft der Unfruchtbarkeitsbehandlung voranbringen**

Mit unserer Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Fruchtbarkeit wollen wir Paare bei der Erfüllung ihres Kinderwunsches unterstützen – von der Follikelentwicklung bis zur Schwangerschaft. Wir konzentrieren uns auf Medikamente, Applikationstechnologien und unterstützende Dienstleistungen zum Wohl der Patienten. Unsere innovativen Wirkstoffe erfüllen ungedeckten medizinischen Bedarf, und unsere Injektionshilfen sind für den Patienten einfach anzuwenden. Schwerpunkte unserer Forschung sind nichtinvasive Methoden zur Beurteilung der Embryoqualität und die erfolgreiche Implantation des Embryos in den Uterus. Ergänzend zu unseren eigenen Aktivitäten fördern wir mit dem Programm „Grant for Fertility Innovation“ Vorhaben aus der angewandten Fruchtbarkeitsforschung. 2011 stellten wir zum zweiten Mal bis zu 1 Mio€ für fünf innovative Projekte bereit, die alle ein gemeinsames Ziel verfolgen: Die Aussichten für Paare zu erhöhen, ein Baby zu bekommen.

→ [Merck Serono](#)

#### Endokrinologie: Wissen über unsere Medikamente erweitern

Ziel unserer Forschung und Entwicklung in der Endokrinologie ist es, Patienten mit Wachstumsstörungen und Stoffwechselerkrankungen neue Therapieoptionen zur Verfügung zu stellen. Wir wollen das Wissen über die Produkte unseres Portfolios ständig erweitern. So haben wir im Juni die Phase-IIIb-Studie SPARK gestartet. Sie untersucht die Wirkung von Kuvan® bei 50 europäischen Kindern im Alter unter vier Jahren mit PKU, für die Kuvan® derzeit nicht zugelassen ist. Die Langzeitsicherheit von Kuvan® evaluieren wir mit dem 2009 gestarteten, multinationalen Patientenregister KAMPER, für das die Patientenrekrutierung läuft. Für unser Wachstumshormon Saizen® untersuchen wir den Behandlungserfolg in ausgewählten Ländern mit zwei Ansätzen: In der im Februar gestarteten, multinationalen Beobachtungsstudie ECOS wollen wir bis zu fünf Jahre lang die Therapietreue und ihren Effekt auf den Behandlungserfolg bei mindestens 1.000 Kindern messen, die Saizen® mit der elektronischen Injektionshilfe Easypod™ erhalten. Im Rahmen der Pharmakogenetikstudie PREDICT suchen wir genetische Marker, die mit dem Ansprechen auf eine Wachstumshormonbehandlung korrelieren.

#### Rheumatologische Erkrankungen: Behandlung von Lupus und Knorpelschäden

Im Bereich der rheumatologischen Erkrankungen konzentrieren wir uns in Forschung und Entwicklung auf Moleküle, die an wichtigen Mechanismen der Krankheitsentstehung beteiligt sind. Als potenzielle Therapie der chronischen Autoimmunerkrankung Systemischer Lupus Erythematoses (SLE), die hauptsächlich Frauen betrifft, prüfen wir das rekombinante Protein Atacicept in einer klinischen Studie. Auf Empfehlung der unabhängigen Datenüberwachungskommission dieser Studie wurde der Hochdosis-Arm im Februar eingestellt, da das Risiko-Nutzen-Profil für diese Patientengruppe als ungünstig eingeschätzt wurde. Die Studie wird mit dem niedriger dosierten und dem Placebo-Arm fortgeführt.

Das SLE-Programm haben wir in Phase II zurückgestuft, da die optimale Dosis für Phase-III-Studien noch bestimmt werden muss. In der Indikation Lupusnephritis (LN), einer besonders schweren Form von SLE, bei der die Nieren betroffen sind, hatten wir 2011 eine neue Phase-I-Studie begonnen. Nach einem tödlich verlaufenden Herz-Kreislauf-Vorfall wurde die Studie gestoppt. Der Zusammenhang zwischen dem Todesfall und der Gabe von Atacicept wird noch untersucht.

Der Fibroblasten-Wachstumsfaktor 18 (FGF 18) ist ein weiteres rekombinantes Protein unserer Rheumatologie-Pipeline. Dank seines neuartigen Wirkmechanismus könnte er das erste krankheitsmodifizierende Medikament gegen Arthrose und für die Reparatur von verletztem Knorpel werden. Bei Patienten mit Kniegelenksarthrose haben wir 2011 die zweite Phase-I-Studie mit diesem Wirkstoff abgeschlossen, der Beginn von Studien der Phase II steht im Jahr 2012 bevor. Die Wirksamkeit von FGF 18 untersuchen wir auch bei der Behandlung von Knorpelverletzungen im Knie, eine Phase-II-Studie ist im Gange.

 Zweite Phase-I-Studie  
 mit FGF 18 bei Knie-  
 arthrose abgeschlossen

## Die Sparten der Merck-Gruppe → 2/4

# Consumer Health Care

→ Hochwertige Selbstmedikationsprodukte für die Gesundheitsvorsorge und die eigenverantwortliche Behandlung von leichten Erkrankungen bietet unsere Sparte Consumer Health Care. Zum Portfolio zählen globale Markenprodukte, denen die Konsumenten vertrauen und deren Wirkungsweise wissenschaftlich untermauert ist. Mit unserem Consumer-Health-Care-Geschäft sind wir in vielen Ländern in Europa, Amerika, Asien und Afrika auf dem Markt erfolgreich.

### Wichtigste Produkte

- **Für die Beweglichkeit:** Produkte zur Stärkung der Gelenke und Schmerzlinderung mit den Marken SEVEN SEAS®, FLEXAGIL®, KYTTA®
- **Für den täglichen Gesundheitsschutz:** probiotische Multivitaminpräparate der Produktreihen BION® und MULTIBIONTA®; Vitamine und Mineralien mit Marken wie CEBION® und DIABION®
- **Für die Gesundheit von Frauen und Kindern:** FEMIBION®, Präparate mit Folsäure und METAFOLIN® für Frauen, zum Beispiel in der Schwangerschaft und Stillzeit; KIDABION® (HALIBORANGE®), eine Vitaminpräparat-Reihe für Kinder
- **Bei Erkältungsbeschwerden:** Schnupfenmittel NASIVIN® (ILIADIN®)

### Ereignisse 2011

- Wachstumskurs deutlich ausgebaut; besonders starkes Wachstum in Deutschland, Frankreich, Belgien sowie wichtigen Zukunftsmärkten wie Russland, Brasilien und Indien. Umsatzrückgänge in Großbritannien, Polen, Mexiko und Indonesien. Umsatzzuwächse in allen Regionen
- Gesamterlöse stiegen um 5,1%; Operatives Ergebnis mehr als verdreifacht, nach Sondereffekten im Vorjahr
- Verbesserte Kostenstruktur und Profitabilität führen zu einem ROS von 9,3%
- Weitere Stärkung unserer Marken; zweistelliges Umsatzwachstum bei BION®, KYTTA® und CEBION®
- Innovative Geschäftsmodelle wie Intelligent Healthcare Solutions® in Deutschland und Lamberts Healthcare in Großbritannien wachsen um 76% beziehungsweise 6,8%

→ *Consumer Health Care***Deutliches Wachstum**

Die Sparte Consumer Health Care hat ihr Wachstum gegenüber dem Vorjahr deutlich ausgebaut, konnte stärker als der Markt wachsen und ihre Profitabilität erheblich steigern. Die weltweiten Umsätze unserer strategischen und lokalen Marken haben sich erfreulich entwickelt, wir konnten mit unserem ausbalancierten Portfolio sowohl in etablierten als auch in aufstrebenden Märkten wachsen.

**Vier Gesundheitsthemen im Fokus**

Consumer Health Care hat sich auf Produkte zur Selbstmedikation spezialisiert. Im Fokus stehen die vier Gesundheitsthemen Erkältungsbeschwerden, Beweglichkeit, Gesundheitsschutz für jeden Tag sowie Gesundheit für Frauen und Kinder. Den Vertrieb der Produkte übernehmen in der Regel die Apotheken, in manchen Ländern und speziellen Märkten sind es auch Handelsketten, Drogerien oder der Versandhandel.

**Consumer Health Care | Kennzahlen**

| <i>in Mio €</i>      | 2011 | 2010 | Δ in % |
|----------------------|------|------|--------|
| Gesamterlöse         | 496  | 472  | 5,1    |
| Bruttoergebnis       | 339  | 317  | 6,9    |
| F & E-Kosten         | 23   | 25   | -8,1   |
| Operatives Ergebnis  | 46   | 14   | 231    |
| Sondermaßnahmen      | -    | -    |        |
| Free Cash Flow       | 40   | 45   | -12    |
| Basis Free Cash Flow | 40   | 45   | -12    |
| ROS in %             | 9,3  | 2,9  |        |

**Allgemeine Entwicklung**

Die Gesamterlöse der Sparte Consumer Health Care stiegen im Jahr 2011 um 5,1% auf 496 Mio €. Organisch konnten wir um 4,9% wachsen und übertrafen damit das durchschnittliche Marktwachstum von 4,5%.

Das Operative Ergebnis der Sparte konnte sich mit 46 Mio € mehr als verdreifachen. Dies lag unter anderem daran, dass das Geschäftsjahr weniger durch negative Einmaleffekte als im Vorjahr belastet war. Im Zuge der vor allem im 4. Quartal systematisch umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstruktur sanken die Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungskosten. Beim ROS erreichten wir 9,3%, ebenfalls eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert, der bei 2,9% lag.

Das EBIT der Sparte betrug im Berichtszeitraum 46 Mio €, verglichen mit 14 Mio € im Vorjahreszeitraum. Der Free Cash Flow lag bei 40 Mio €. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf 23 Mio € und lagen damit leicht unter dem Vorjahreswert.

**Starke Marken**

Wir verfügen über ein ausgewogenes Portfolio aus weltweiten und lokalen Marken, die in vielen Ländern die Nummer eins oder zwei in ihrem jeweiligen Marktsegment sind. Innovation, basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und dem Verständnis für die Kundenbedürfnisse, ist die Priorität bei der Entwicklung unserer Pipeline. Zu den jüngsten Produkteinführungen gehören Bion® Energie Plus, Bion® Allergo und Femibion® Intima. Die weltweiten Umsätze unserer wichtigsten Marken vermelden bis auf Seven Seas® deutliche Zuwächse im ein- und zweistelligen Bereich. Die Marke Bion® erzielte ein Plus von 17% auf

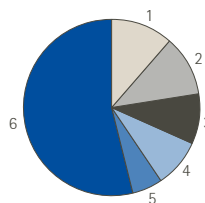
Bion® weltweit umsatzstärkste Marke

→ Consumer Health Care

weltweite Umsatzerlöse von 63 Mio €. Hier steuerte Frankreich mit 36 Mio € den Löwenanteil bei. Das Wachstum bei Femibion® lag bei 4,7%, diese Produktreihe konnte 43 Mio € Umsatz erreichen. Die traditionsreiche Marke Nasivin®, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiern konnte, verzeichnete ein Wachstum von 4,7% auf 49 Mio €. Die übrigen lokalen Marken im Bereich Erkältungsbeschwerden verbesserten sich um 7,8% auf 55 Mio €. Die Marke Kytta® konnte um 18% auf 18 Mio € zulegen. Die Umsätze von Cebion® wuchsen um 13% auf 30 Mio €. Seven Seas® musste aufgrund eines schwierigen Umfelds in seinem britischen Kernmarkt ein leichtes Minus von 2,3% auf 43 Mio € hinnehmen.

### Führende Markenprodukte nach Umsatzerlösen 2011

in Mio €/in % von den Gesamtumsätzen



|                   |     |      |
|-------------------|-----|------|
| 1 Bion®           | 63  | 13 % |
| 2 Nasivin®        | 49  | 10 % |
| 3 Femibion®       | 43  | 9 %  |
| 4 Seven Seas®     | 43  | 8 %  |
| 5 Cebion®         | 30  | 6 %  |
| 6 Andere Produkte | 266 | 54 % |

### Über zwei Drittel der Umsätze in Europa

Regional verteilen sich unsere Umsatzerlöse zu 69% auf Europa, zu 17% auf Lateinamerika, zu 13% auf die Region Asien, Afrika, Australien sowie zu 1% auf Nordamerika. Europa bleibt damit unser wichtigster Markt mit Umsatzerlösen von 341 Mio €, einem Plus von 3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Gute Erfolge erzielten wir in Emerging Markets wie Indien, Russland und Brasilien mit Wachstumsraten von 22%, 21% und 20%.

### Frankreich größter Markt für Merck

Frankreich bleibt unser umsatzstärkstes Land mit 104 Mio € Umsatzerlösen, einem Zuwachs von 3,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Unsere Tochtergesellschaft ist inzwischen die Nummer eins im französischen Selbstmedikationsmarkt. Die Bion®-Produktfamilie konnte sich, auch dank einer neuen Werbekampagne, erneut sehr gut entwickeln, die Umsätze stiegen um 13% auf 36 Mio €. Neu eingeführt wurde Bion® Energie Plus. Neben den Bestandteilen des „klassischen“ Bion®3 – Vitaminen, Mineralstoffen und probiotischen Bakterien – enthält es Extrakte der chinesischen Heilpflanze Schisandra, Ginseng und ein spezielles Co-Enzym, um die Energiespeicher des Körpers aufzuladen.

### Deutschland

In Deutschland erzielten wir Umsatzerlöse von 62 Mio €, ein Zuwachs von 8,3%. Sehr gut entwickelten sich hier die Umsätze bei Intelligent Healthcare Solutions®, unserer Marke mit Diät- und Beauty-Produkten für den Direktvertrieb beispielsweise über die Teleshoppingkanäle QVC und HSE24, mit einem Umsatzplus von 76% auf 18 Mio €. Bei Kytta® blieben die Umsätze trotz starker Investitionen der Wettbewerber stabil. Für die Kytta®-Salbe wurden zusätzliche Indikationen zugelassen: akute Rückenschmerzen und Knie-Arthrose.

Nummer eins im französischen Selbstmedikationsmarkt

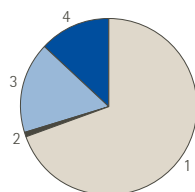
→ Consumer Health Care**Großbritannien und übriges Europa**

In Großbritannien, das zur Zeit durch ein generell schwieriges Umfeld im Markt geprägt ist, sanken unsere Umsatzerlöse um 3,4% auf 52 Mio €. Die bewährte Seven-Seas®-Produktpalette haben wir in Großbritannien durch die Reihe der „Health Oils“ ergänzt. Das sind Fischölprodukte mit verschiedenen Kombinationen von gesundheitsfördernden Zusätzen – wie etwa Kalzium, Zink, Biotin, L-Cystein, Knoblauch, Gingko oder Vitamin B1. Um 6,8% wuchsen die Umsätze unserer britischen Tochterfirma Lamberts Healthcare mit Nahrungsergänzungsmitteln für den Direktvertrieb.

Auch Belgien ist für uns ein wichtiger europäischer Markt mit um 6,1% gestiegenen Umsätzen (29 Mio €), unter anderem getragen von Femibion®, Bion® und den lokalen Marken im Bereich Beweglichkeit. In Russland konnten wir kräftig zulegen und erreichten 12 Mio € Umsatzerlöse. Ein Großteil davon entfällt auf Nasivin®, dessen Verkaufszahlen um 24% stiegen.

**Consumer Health Care | Umsatzerlöse nach Regionen**

in Mio €/in % der Spartenumsätze



|                             |     |      |
|-----------------------------|-----|------|
| 1 Europa                    | 341 | 69 % |
| 2 Nordamerika               | 4   | 1 %  |
| 3 Lateinamerika             | 86  | 17 % |
| 4 Asien, Afrika, Australien | 63  | 13 % |

Starkes Wachstum in  
Brasilien, Venezuela  
und Chile

**Lateinamerika**

Positiv auch die Bilanz in Lateinamerika mit einem Umsatzwachstum von 6,6%. Ein Plus von 20% auf 9,5 Mio € verzeichneten wir in Brasilien. In Venezuela wuchsen wir um 42% auf 21 Mio €. Hier konnte sich unser Hauptprodukt Cebion® um 66% verbessern. Unsere Niederlassung in Chile konnte ihre Umsätze um 22% erhöhen und schreibt mit Bion®, dessen Umsatz um 35% auf 4,2 Mio € wuchs, eine Erfolgsgeschichte. In unserem wichtigsten regionalen Markt Mexiko sanken die Umsätze um 11% auf 31 Mio €. Zurückzuführen ist dies vor allem auf Bestandsreduzierungen bei einem wichtigen Großhändler und starke Einbrüche beim Diabetiker-Präparat Diabion®, das durch Rabattaktivitäten aus dem Vorjahr gebremst wurde.

**Asien, Afrika, Australien**

Auch in Asien stiegen unsere Umsatzerlöse, und zwar um 12%. Ein Wachstumstreiber in dieser Region war Indien mit einem Plus von 22%. Dort ist Nasivion® Nummer eins bei den vom Arzt verschriebenen Nasensprays geworden – es ist aber auch frei verkäuflich. Die Nasivion®-Umsätze in Indien wuchsen um 29% und erreichten 4,3 Mio €. Umsatzrückgänge von 13% gab es in unserem größten regionalen Markt Indonesien, während das Geschäft in Malaysia und auf den Philippinen stabil blieb. Unser wichtigster Markt auf dem afrikanischen Kontinent, Südafrika, konnte sich erneut leicht verbessern und erzielte 9,5 Mio € Umsatzerlöse.

## Die Sparten der Merck-Gruppe —→ 3/4

# Merck Millipore

—→ Als weltweit führender Partner der Life-Science-Industrie bietet die Sparte Merck Millipore ein breites Angebot an innovativen Produkten und Dienstleistungen für die Forschung, Entwicklung und Herstellung von Arzneimitteln chemischen und biotechnologischen Ursprungs sowie für allgemeine Laboranwendungen.

### Wichtigste Produktgruppen

- Produkte und Dienstleistungen für die Life-Science-Forschung an akademischen Einrichtungen und in Unternehmen, deren Wissenschaftler an der Ergründung komplexer biologischer Systeme und Identifizierung neuer therapeutischer Zielmoleküle arbeiten – u. a. Produkte für Biomarker-Untersuchungen, Werkzeuge zur Zellanalyse sowie Instrumente und Kits für die Durchflusszytometrie
- Laborgeräte und Dienstleistungen für eine Vielzahl von industriellen Anwendungen und den Einsatz in der Life-Science-Forschung – beispielsweise Laborchemikalien, Laborwasseraufbereitungssysteme, Nährmedien für die Mikrobiologie, Testkits und Testsysteme für Organik und Anorganik, Chromatografie sowie die Umweltanalytik in der Pharmabranche
- Produkte und Dienstleistungen für Pharma- und Biotechnologieunternehmen mit dem Ziel, Produktivität zu erhöhen, Komplexität zu minimieren, Risiken zu reduzieren und Kosten zu senken – von der Pilotphase bis zur Großproduktion. Dazu zählen aktive pharmazeutische Wirkstoffe und Rohstoffe, Zellkulturmedien, Hilfsstoffe und regulatorische Dienstleistungen sowie Produkte für die Klärfiltration, Reinigung, Virusabreicherung, Sterilfiltration und Prozessentwicklung

### Ereignisse 2011

- Starke Umsatzentwicklung getragen von regionalen Zuwächsen in Nord- und Lateinamerika und Asien sowie der Nachfrage von Biotech- und Laborkunden
- Geschäftseinheiten BioScience, Lab Solutions und Process Solutions verstärkten ihr Angebot durch die Übernahmen von Amnis Corporation, des Mikrobiologiegeschäfts der Biotest AG und von Beijing Skywing Technology Co., Ltd.
- Eröffnung des neuen „Biopharmaceutical Technical and Training Center“ in Schanghai
- Einführung der neuen Marke Merck Millipore

→ [Merck Millipore](#)**Solides Wachstum in einem herausfordernden Markt**

Trotz globalen Wirtschaftsabschwungs erzielte die Sparte Merck Millipore, die sich nach der Übernahme von Millipore durch Merck 2010 neu formierte, 2011 ein solides Wachstum ihrer Gesamterlöse. Maßgeblich hierfür waren innovative neue Produkte und Akquisitionen. Alle drei Geschäftseinheiten der Sparte – BioScience, Lab Solutions und Process Solutions – konnten ihre Umsatzerlöse im Jahr 2011 weiter ausbauen.

Die Gesamterlöse beliefen sich 2011 auf 2.393 Mio €, was einer Steigerung um 48% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das organische Wachstum (ohne Akquisitions- und Währungseinflüsse) belief sich auf 4,3%. Negative Währungseffekte wirkten sich hier um 1,2% schmälern aus, während Akquisitionen und Veräußerungen 45% zur Steigerung der Gesamterlöse beitrugen.

**Merck Millipore | Kennzahlen**

| in Mio €             | 2011  | 2010   | Δ in % |
|----------------------|-------|--------|--------|
| Gesamterlöse         | 2.393 | 1.613  | 48     |
| Bruttoergebnis       | 1.387 | 845    | 64     |
| F & E-Kosten         | 135   | 74     | 80     |
| Operatives Ergebnis  | 226   | 48     | -      |
| Sondermaßnahmen      | -     | -      | -      |
| Free Cash Flow       | 141   | -4.672 | -      |
| Basis Free Cash Flow | 309   | 263    | 17     |
| ROS in %             | 9,4   | 3,0    |        |

Das Bruttoergebnis der Sparte verbesserte sich 2011 um 64% auf 1.387 Mio €. Im Bruttoergebnis von 2010 waren einmalige Belastungen in Höhe von 86 Mio € für die Höherbewertung der Vorräte von Millipore in Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation enthalten.

Die Sparte erhöhte weiterhin ihre betrieblichen Aufwendungen mit Blick auf zukünftiges Wachstum. Hierzu zählten Investitionen in Marketing und Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. Vor diesem Hintergrund lag das Operative Ergebnis 2011 bei 226 Mio € gegenüber 48 Mio € im Vorjahr. Im Operativen Ergebnis sind planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 190 Mio € enthalten.

Die solide Leistung, die Merck Millipore erzielte, beruhte im Wesentlichen auf Umsatzzuwächsen in Nord- und Lateinamerika sowie Asien.

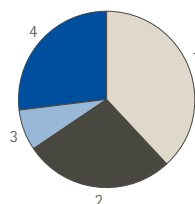
Als eine der treibenden Kräfte in der Life-Science-Branche und Vorreiter auf dem Gebiet neu entstehender Technologien konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2011 alle drei Geschäftseinheiten der Sparte Merck Millipore weiter auf das Thema Innovation. Dies zeigte sich in höheren Investitionen in Forschung und Entwicklung. Das langfristige Wachstum der Sparte ist an ihre Fähigkeit gekoppelt, neue Produkte und Dienstleistungen mit Mehrwert auf den Markt zu bringen – mit dem Ziel, noch bessere, einfachere und effektivere Lösungen zu entwickeln, die unseren Kunden helfen, in ihrer Arbeit höhere Produktivität und Sicherheit zu erzielen.

Erhöhte Aufwände in Marketing und Vertrieb sowie Forschung & Entwicklung

→ [Merck Millipore](#)

## Merck Millipore | Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio €/in % der Spartenumsätze



|                             |     |      |
|-----------------------------|-----|------|
| 1 Europa                    | 906 | 38 % |
| 2 Nordamerika               | 648 | 27 % |
| 3 Lateinamerika             | 183 | 8 %  |
| 4 Asien, Afrika, Australien | 646 | 27 % |

Deutliches Umsatzplus  
in Asien und Latein-  
amerika

### BioScience: Erweiterung des Produktportfolios

Produkte und Dienstleistungen für die Life-Science-Forschung an akademischen Einrichtungen und in Unternehmen bietet die Geschäftseinheit BioScience an. Sie besteht aus den beiden Geschäftsfeldern Life Science und Discovery & Development Solutions.

Die Geschäftseinheit BioScience erzielte 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 421 Mio €. Das Wachstum wurde getragen von einem breitgefächerten Portfolio an Produkten und Dienstleistungen. Geografisch betrachtet fiel das Umsatzplus in Asien sowie in Nord- und Lateinamerika am höchsten aus. BioScience konnte infolge des starken Zuwachses in strategischen Marktsegmenten (wie z.B. Multiplexing und Durchflussszytometrie) stark zulegen, jedoch beeinträchtigt von Kürzungen bei Fördergeldern für staatliche und akademische Forschungseinrichtungen. Produktinnovationen wie der Scepter™, ein automatischer Zellzähler im Pipettenformat, und das Smplicity™ Filtersystem bescherten uns auch 2011 eine Reihe von Auszeichnungen und trugen dazu bei, Merck Millipore als führende Kraft im Life-Science-Sektor zu etablieren.

Mit der Übernahme der in Seattle, USA, ansässigen Amnis Corporation erhielt die Geschäftseinheit BioScience Zugang zur führenden Technologie der Hochdurchsatzgeräte für die Zellzählung. Sie kommen bei der Durchflussszytometrie zum Einsatz und ergänzen unsere Produktlinie der Guava-Durchflussszytometer. Mit dieser Akquisition nimmt Merck Millipore eine Spitzenposition auf dem Gebiet der Zellanalyse ein und kann somit die gewachsenen Bedürfnisse vieler Kunden noch besser abdecken.

### Lab Solutions: Vorteile durch globale Präsenz

Die Geschäftseinheit Lab Solutions liefert Laborchemikalien, -geräte und Dienstleistungen für eine Vielzahl unterschiedlicher Anwendungen in der Industrie und Life-Science-Forschung, insbesondere in der Pharmabranche. Die Einheit umfasst drei Geschäftsfelder: Lab Essentials, Lab Water und BioMonitoring.

Die Geschäftseinheit Lab Solutions erzielte 2011 Umsatzerlöse von 1.006 Mio €, getragen von starken Umsätzen in den Geschäftsfeldern Lab Water und BioMonitoring. Geografisch betrachtet erzielten die Regionen Asien, Afrika, Australien sowie Nord- und Südamerika die größten Zuwächse. In Europa fiel das Wachstum hauptsächlich aufgrund der makroökonomischen Schwäche niedriger aus.

→ [Merck Millipore](#)

Breiteres Produktportfolio durch Akquisition des Mikrobiologiegeschäfts der Biotest AG

Das Geschäftsfeld Lab Water konzentrierte sich verstärkt auf Innovationen. Hierzu gehört beispielsweise ein Rücknahme- und Recycling-Programm, das mit einer besonders umweltschonenden Technologie den Wünschen unserer Kunden nach nachhaltigen Lösungen entgegenkommt.

2011 erweiterte die Geschäftseinheit Lab Solutions ihr Produktportfolio durch die Akquisition des Mikrobiologiegeschäfts der Biotest AG, zu dem die Produktsortimente der Hycon GmbH und heipha Dr. Müller GmbH gehören. Durch diese Akquisition wurde das Geschäftsfeld BioMonitoring und die Position der Sparte Merck Millipore im schnell wachsenden Markt der industriellen mikrobiologischen Produkttestung gestärkt.

#### **Process Solutions: Innovative Produkte und Dienstleistungen im Angebot**

Die Geschäftseinheit Process Solutions bietet Pharma- und Biotechunternehmen voll integrierte Lösungen für die sichere und effiziente Arzneimittelentwicklung und -herstellung. Unsere Aktivitäten verteilen sich auf die beiden Geschäftsfelder Pharm Chemicals Solutions und Biopharm Process Solutions.

Die Geschäftseinheit Process Solutions erwirtschaftete 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 956 Mio €. Der Zuwachs beruhte auf einem starken Geschäft in den aufstrebenden Märkten und dem Umsatz bei Biotech-Kunden weltweit, die ihre Produktion von biologischen Arzneimitteln und Impfstoffen im zweiten Halbjahr 2011 erhöhten.

Stärkeres Angebot für die Upstream-Produktion von Biopharmaka

Die Geschäftseinheit Process Solutions führte 2011 weitere neue Produkte ein, beispielsweise maßgeschneiderte hochqualitative Zellkulturmedien, den Bioreaktor Mobius® CellReady 200 L und das Chromatografie-Gel Eshmuno® HCX.

2011 stärkte die Geschäftseinheit Process Solutions ihr Angebot für die Upstream-Produktion von Biopharmaka in China durch die Akquisition der Beijing Skywing Technology Co., Ltd., einem führenden Anbieter von Zellkulturmedien, den entsprechenden technischen Dienstleistungen sowie Bioreaktoren für die Biotechbranche in China.

## Die Sparten der Merck-Gruppe —→ 4/4

# Performance Materials

—→ Flüssigkristalle von Merck kommen rund um den Globus zum Einsatz: In LCD-Fernsehern, Monitoren, Tablet-Computern, Notebooks oder Mobiltelefonen. Daneben befassen wir uns mit Materialien für eine energiesparende Beleuchtung mit LEDs (lichtemittierenden Dioden) und OLEDs (organischen LEDs) sowie für OLED-Smartphone-Displays. Auch Pigmente für die Lack-, Kunststoff- und Druckindustrie sowie Pigmente und Wirkstoffe für kosmetische Anwendungen sind wichtige Bestandteile des Portfolios von *Performance Materials*. Die Sparte ist Marktführer bei den Perlglanz-Effektpigmenten, einer hochspezialisierten Nische des Pigmentmarkts.

### Wichtigste Produkte

- LICRISTAL® – Flüssigkristallmischungen für Displays
- ISIPHOR® – Phosphore für energieeffiziente und hochwertige LED-Beleuchtung
- LIVILUX® – Materialien für OLEDs (organische lichtemittierende Dioden) in Displays und für innovative Beleuchtung
- ISISHAPE® – effiziente und umweltfreundliche Hilfsmittel zur Strukturierung von Solarzellen und berührungsempfindlichen Bildschirmen
- IRIODIN®, XIRALLIC®, COLORSTREAM® – Effekt-Pigmente für die Anwendungen Lackierung, Verpackung und Produktdesign
- TIMIRON®, COLORONA®, RONAFLAIR®, XIRONA® Pigmente – Effekte und Funktion in kosmetischen Formulierungen
- RONACARE® – Kosmetische Wirkstoffe für die Hautpflege

### Ereignisse 2011

- Anhaltend starke Nachfrage nach High-Tech-Flüssigkristallen von Merck: Gesamterlöse im LC-Geschäft steigen trotz bestehendem Preisdruck um 8,0%
- Trotz Umsatzrückgängen in der Geschäftseinheit Pigments Et Cosmetics um 5,4% steigen die Gesamterlöse der Sparte auf 1.467 Mio €
- Nach dem Erdbeben in Japan am 11. März Wiederaufnahme der Produktion des Efektpigments XIRALLIC® am Standort Onahama im Mai
- Entscheidung zum Start einer weiteren XIRALLIC®-Produktionslinie in Deutschland erhöht Liefersicherheit
- Neue Impulse im LC-Geschäft durch reaktive Mesogene
- Verkauf des Crop-BioScience-Geschäfts an Novozymes A/S in Dänemark

→ [Performance Materials](#)**Große Bandbreite**

In der Sparte Performance Materials bündelt Merck seine Materialiengeschäfte und -aktivitäten. Die Bandbreite der Produkte reicht von Flüssigkristall-Mischungen für flache LC-Displays über Effektpigmente bis hin zu Inhaltsstoffen für Kosmetika. Die Sparte ist aufgegliedert in die Geschäftseinheiten Liquid Crystals und Pigments & Cosmetics. Die Einheit Advanced Technologies arbeitet an Materialien für Beleuchtungstechnologien, Photovoltaik und Energiespeicherung.

**Gebremstes Wachstum**

Trotz der rückläufigen Nachfrage der Abnehmerbranchen im Pigment-Geschäft sowie der teils stagnierenden Entwicklung auf dem Markt der LC-Displays stiegen die Gesamterlöse 2011 um 1 %, von 1.452 Mio € im Vorjahr auf 1.467 Mio €. Während die Sparte ein bereinigtes Operatives Ergebnis vor Einmaleffekten in Höhe von 525 Mio € auswies, verhinderte die Veräußerung des Crop-BioScience-Geschäfts im Februar ein stärkeres Wachstum der Gesamterlöse. Aus dem Verkauf des Crop-BioScience-Geschäfts an Novozymes A/S in Dänemark buchte die Sparte Sondermaßnahmen in Höhe von 157 Mio €.

**Performance Materials | Kennzahlen**

| <i>in Mio €</i>           | 2011  | 2010  | Δ in % |
|---------------------------|-------|-------|--------|
| Gesamterlöse              | 1.467 | 1.452 | 1,0    |
| Bruttoergebnis            | 874   | 951   | -8,1   |
| F & E-Kosten              | 134   | 131   | 2,9    |
| Operatives Ergebnis       | 525   | 576   | -8,9   |
| Sondermaßnahmen           | 157   | -1    | -      |
| Free Cash Flow            | 693   | 542   | 28     |
| Underlying Free Cash Flow | 492   | 549   | -10    |
| ROS in %                  | 35,8  | 39,7  |        |

**Weiter hohe Investitionen in Forschung & Entwicklung**

Mehr als 70 % ihrer Gesamterlöse erwirtschaftete Performance Materials mit Flüssigkristallen. Dem Anstieg der Gesamterlöse im LC-Geschäft um 8,0 % standen rückläufige Zahlen in der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics gegenüber. Dort gingen die Gesamterlöse gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % zurück. Das Bruttoergebnis der Sparte verringerte sich um 8,1 % von 951 Mio € im Jahr 2010 auf 874 Mio €. Das Operative Ergebnis fiel dadurch um 8,9 % niedriger aus als 2010 und ging von 576 Mio € auf 525 Mio € zurück. Ausschlaggebend hierfür waren zeitweise schwächere Produktionsauslastung, gestiegene Rohstoffkosten und zusätzliche Ausgaben infolge von Produkteinführungen. Die Profitabilität der Sparte lag unter dem Niveau des Vorjahres, die Umsatzrendite (ROS) belief sich 2011 auf 35,8 % (2010: 39,7 %). Um unsere Führungspositionen im Markt zu verteidigen und auszubauen, investierten wir stetig in die Forschung und Entwicklung. Die F & E-Aufwendungen erhöhten sich 2011 von 131 Mio € im Vorjahr auf 134 Mio €.

Das Erdbeben und der folgende Tsunami, die im März 2011 Japan erschütterte und die Infrastruktur im Nordosten des Landes lahmgelegt hatten, wirkten sich kaum auf das Flüssigkristallgeschäft der Sparte aus. Hier bewährte sich, dass unsere Kunden notfalls aus allen drei LC-Produktionsstandorten in Asien beliefert werden können. Die Naturkatastrophe verursachte jedoch Schäden an der Pigment-Produktionsanlage in Onahama, was sich aber nur geringfügig auf das Pigmentgeschäft niederschlug. Die Produktion an diesem Standort wurde nach nur vier Wochen Unterbrechung im Mai wieder aufgenommen. Außerdem wird

→ Performance Materials

Merck 2012 die Produktion der gefragten Xirallic®-Pigmente für Automobillacke zusätzlich an seinem deutschen Standort in Gernsheim aufnehmen.

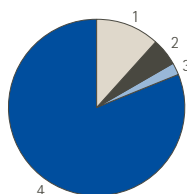
### Liquid Crystals: Steigende Nachfrage bei stagnierendem Markt

Fallende Preise für  
TV-Geräte belasteten  
Bildschirmhersteller

Vor allem die stark fallenden Preise für TV-Geräte belasteten 2011 die Bilanzen der Flachbildschirm-Hersteller. Obwohl unsere Kunden auf die schwächere Wirtschaftslage mit Vorratsabbau reagierten, stiegen die Gesamterlöse der Geschäftseinheit Liquid Crystals um 8,0% von 1.013 Mio € im Vorjahr auf 1.094 Mio €. Die Auswirkungen nachgebender Preise und negativer Wechselkurseffekte konnten durch hohe Absatzmengen kompensiert werden. Dies lag an der anhaltend starken Nachfrage nach innovativen Flüssigkristallmischungen von Merck, die bei TV-Flachbildschirmen, Computermonitoren sowie Smartphone-Touchscreens und Tablet-PCs eingesetzt werden. Damit zeigte die Geschäftseinheit Liquid Crystals, die den größten Anteil der Gesamterlöse der Sparte erwirtschaftet, auch 2011 ein solides Wachstum. Basis dafür ist die dauerhafte Nachfrage insbesondere nach IPS-Technologien (In-Plane-Switching) für Smartphone-Displays mit Touchscreen und PS-VA (Polymer Stabilized Vertical Alignment) sowie VA-Technologien (Vertical Alignment) für TV-Displays.

#### Performance Materials | Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio €/in % der Spartenumsätze



|                             |       |      |
|-----------------------------|-------|------|
| 1 Europa                    | 167   | 11 % |
| 2 Nordamerika               | 74    | 5 %  |
| 3 Lateinamerika             | 30    | 2 %  |
| 4 Asien, Afrika, Australien | 1.194 | 82 % |

Reaktive Mesogene  
erfolgreich

Zudem entwickelt sich das Geschäft mit reaktiven Mesogenen sehr erfreulich. Hier konnten wir unsere Umsätze von 4 Mio € im Vorjahr auf 19 Mio € vervielfachen. Reaktive Mesogene sind polymerisierbare Flüssigkristalle, die als Material für optische Filme, unter anderen in sogenannten Film-Patterned-Retarder-(FPR)-Produkten für 3D-Bildschirme eingesetzt werden können.

Mit der Einweihung eines Applikationslabors für Flüssigkristalle in Schanghai haben wir den Grundstein für eine noch engere Zusammenarbeit mit unseren Kunden gelegt. Rund 1 Mio € haben wir in dieses Applikationszentrum investiert.

→ *Performance Materials***OLED-Technologie schreitet zügig voran**

Auch außerhalb der Flüssigkristalltechnologie beschäftigen sich unsere Forscher mit Materialien für innovative Displays. Hier stehen besonders die OLED-Materialien im Fokus der Entwicklung. Sie kommen bereits in Mobiltelefonen oder MP3-Geräten zur Anwendung. Im koreanischen Markt baut Merck seine Position in Sachen OLED weiter aus und hat im Oktober in Poseung das „OLED Application Development Laboratory“ (ADL) in Betrieb genommen. Neben der Anwendung im Displaysektor können OLED-Materialien auch für Beleuchtung eingesetzt werden. Mit ihnen lassen sich neuartige Leuchtmittel herstellen, die sich durch ihr flächiges, blendfreies Licht auszeichnen und äußerst energieeffizient sind. Nicht nur dem Wohnraum geben sie ein besonderes Ambiente, sondern jedem Ereignis, das mit Licht untermalt werden soll.

**Breites Spektrum innovativer LED-Leuchstoffe und Hightech-Materialien für die Photovoltaik**

Unsere Forscher arbeiten zudem an innovativen LED-Leuchstoff-Materialien, die eine Alternative zu Glühbirnen und Energiesparlampen darstellen. Diese lichtemittierenden Dioden erhöhen die Farbintensität von Licht und Bildschirm, verbrauchen weniger Energie und helfen, CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern.

Im Bereich der Photovoltaik entwickeln wir Materialien und Drucktechnologien für die Herstellung von Solarzellen. In der isishape®-Reihe bieten wir Herstellern schon heute druckbare Strukturierungsmaterialien an, die die Leistung der Zellen verbessern und umweltfreundliche Produktionsprozesse ermöglichen. Parallel arbeiten wir in Zusammenarbeit mit führenden Partnern weltweit an neuen Technologien, beispielsweise an farbstoffsensibilisierten Solarzellen, die den Prozess der Photosynthese in der Natur nachahmen.

**Pigments & Cosmetics: Wirtschaftliche Entwicklung und Vorratsabbau bremsen Geschäft**

Der Rückgang der Nachfrage ließ die Gesamterlöse der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics 2011 von 393 Mio€ im Vorjahr auf 372 Mio€ zurückgehen. Neben der Naturkatastrophe in Japan und damit verbundenen Ausfällen unserer Produktionsstätte in Onahama belastete auch die weltweite wirtschaftliche Entwicklung das Pigmentgeschäft von Merck. Dies zeigte sich darin, dass sich nach einem starken Jahresbeginn viele unserer Kunden auf Vorratsabbau verlegten. Positiv entwickelte sich im Jahresverlauf das Geschäft mit kosmetischen Wirkstoffen.

In der Folge kontinuierlich ansteigender Energie- und Rohstoffkosten hat Merck zum 1. November die Preise für Pigmente und Kosmetikrohstoffe um 5 bis 15 %, in Einzelfällen auch um bis zu 30 % erhöht. Die Preise für Xirallic®-Perlglanzpigmente wurden ebenfalls erhöht. Diese Pigmente kommen in hochwertigen Automobillacken zum Einsatz und bleiben eine Säule des Pigment-Geschäfts von Merck. Mit der Entscheidung, einen zweiten Produktionsstandort für Xirallic®-Effektpigmente außerhalb Japans zu errichten, wird sich in Zukunft die Liefersicherheit für diesen wichtigen Teil unseres Portfolios erheblich erhöhen.

Im Jahr 2011 hat Merck seine Kompetenz sowohl bei Füllstoffen und Wirkstoffen für die Kosmetik als auch im Kerngeschäft mit Perlglanzpigmenten gefestigt. Unsere Innovationsaktivitäten konzentrieren sich weiterhin auf Segmente mit einer hohen Wertschöpfung. Wir erreichen dies einerseits durch Entwicklung von Produkten, die das Design ganz neuer Effekte ermöglichen, andererseits durch den konsequenten Ausbau von hoch spezialisiertem Know-how bei der Anwendung.

Alternativen zu Glühbirnen und Energiesparlampen

Preise für Pigmente und Kosmetikrohstoffe erhöht

## Konzernkosten und Sonstiges

Die Konzernkosten und Sonstiges setzen sich zusammen aus den Konzernverwaltungskosten, dem Finanzergebnis, Steuern sowie bestimmten Sondermaßnahmen, die nicht einzelnen Sparten zugeordnet sind.

Die Konzernverwaltungskosten betreffen vorwiegend die Merck KGaA und umfassen typische Holdingfunktionen. Dazu gehören beispielsweise die zentralen Finanz- und Rechnungswesen- sowie Steuerbereiche und zentrale Einkaufs-, Kommunikations- oder Personal-Abteilungen, sofern ihre Leistungen nicht den Sparten zugeordnet werden können. Zu den Konzernkosten zählen auch die Aufwendungen für zentrale, nicht zugeordnete IT-Funktionen und sogenannte Corporate-IT-Projekte im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb der Merck-Gruppe.

Das Operative Ergebnis der Konzernkosten und Sonstiges belief sich im Jahr 2011 auf –116 Mio € im Vergleich zu –90 Mio € im Vorjahr. Die Sondermaßnahmen 2011 betrugen insgesamt –30 Mio € (Vorjahr: –68 Mio €). Im Wesentlichen sind hierin Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen in Höhe von 29 Mio € enthalten. Die Aufwendungen aus Sondermaßnahmen des Vorjahres waren auf Rechtsstreitigkeiten zurückzuführen. Das Finanzergebnis verschlechterte sich von –252 Mio € im Vorjahr auf –286 Mio €. Die Steueraufwendungen in Höhe von –222 Mio € (Vorjahr: –220 Mio €) umfassen die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der Gesellschaften im Ausland. Die Position enthält neben den effektiven Steuern auch latente Steuern, die die unterschiedlichen Wertansätze zwischen den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften und der Konzernbilanz berücksichtigen. Letztere resultieren überwiegend aus den Kaufpreisallokationen für Serono und Millipore.

Der Free Cash Flow lag 2011 bei –913 Mio €, der Vorjahreswert betrug –736 Mio €. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Zahlungen in Höhe von 119 Mio € (Vorjahr: 241 Mio €) im Zusammenhang mit bestehenden Rechtsrisiken geleistet. Auszahlungen zur externen Finanzierung von Pensionsverpflichtungen der Merck KGaA (CTA) haben den Free Cash Flow 2011 in Höhe von 302 Mio € verringert. Der Mittelabfluss aus Zinsausgaben und Zinseinnahmen belief sich im Berichtsjahr auf 163 Mio € und war damit um 66 Mio € höher als im Vorjahr (97 Mio €). Dieser Anstieg ist auf den Zinstermin März 2011 bei wesentlichen Anleihen, die im Vorjahr zur Finanzierung der Millipore-Akquisition aufgelegt wurden, zurückzuführen. Daneben sind im Free Cash Flow die Ausgaben für die Konzernverwaltung und Steuerzahlungen enthalten. Der Saldo aus Steuerzahlungen und Steuererstattungen erhöhte sich von 317 Mio € im Vorjahr auf 358 Mio € im Berichtsjahr.

Bei der Überleitung vom Free Cash Flow zum Basis Free Cash Flow wurden im Geschäftsjahr 2011 Mittelzuflüsse aus dem Verkauf des Generikageschäfts in Höhe von 41 Mio € (Vorjahr: Mittelabflüsse von 240 Mio €) sowie die Auszahlungen zur externen Finanzierung von Pensionsverpflichtungen der Merck KGaA (CTA) in Höhe von 302 Mio € bereinigt. Der Basis Free Cash Flow erreichte damit –652 Mio € und fiel 31 % niedriger aus als im Vorjahr.

### Konzernkosten und Sonstiges | Kennzahlen

| in Mio €             | 2011 | 2010 | Δ in % |
|----------------------|------|------|--------|
| Gesamterlöse         | –    | –    | –      |
| Bruttoergebnis       | –    | –    | –      |
| F & E-Kosten         | –    | –    | –      |
| Operatives Ergebnis  | –116 | –90  | 30     |
| Sondermaßnahmen      | –30  | –68  | –55    |
| Free Cash Flow       | –913 | –736 | 24     |
| Basis Free Cash Flow | –652 | –496 | 31     |

## Risikobericht

Risiken sind Teil unternehmerischen Handelns. Wir haben Instrumente installiert, Risiken früh zu erkennen und sie mit entsprechenden Maßnahmen zu minimieren. Derzeit sind uns keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Merck-Gruppe gefährden könnten.

### Risiko- und Chancenmanagement

Merck ist Teil einer komplexen, globalen Geschäftswelt und daher einer Vielzahl von externen und internen Einflüssen ausgesetzt. Jede unternehmerische Entscheidung wird daher vor dem Hintergrund der damit verbundenen Risiken und Chancen getroffen. Mit Hilfe der Risikomanagementaktivitäten wollen wir Risiken frühzeitig erkennen, sie bewerten, steuern und mit entsprechenden Maßnahmen minimieren. Das Chancenmanagement wird auf Grundlage der Unternehmensstrategie in den operativen Geschäftseinheiten durchgeführt. Weitere Informationen dazu können dem Prognosebericht ab Seite 91 entnommen werden.

Im unternehmensweiten Risikomanagementprozess sind Spartenleiter, Geschäftsführer von Merck-Gesellschaften und Leiter der Konzernfunktionen als Risikoverantwortliche definiert. Diese Risikoverantwortlichen bewerten halbjährlich ihre aktive Risikolage neu und melden ihr gesamtes Risikoportfolio an das zentrale Risikomanagement. Die Bewertung der Risiken erfolgt dabei anhand ihres möglichen EBIT-Einflusses und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Das zentrale Risikomanagement ermittelt auf Basis dieser Informationen das aktuelle Risikoportfolio des Konzerns und der Einzelgesellschaften und stellt diese der Geschäftsleitung, dem Aufsichtsrat und dem Finanzausschuss in einem Bericht zur Verfügung. Signifikante Veränderungen der Einschätzung bereits bekannter Risiken sowie neue signifikante Risiken werden ad hoc berichtet.

### Internes Kontrollsystem für den Konzernrechnungslegungsprozess

Ziel des internen Kontrollsystems für den Rechnungslegungsprozess ist, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelkonformer Abschluss erstellt wird. Dieses System umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung und Darstellung von Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Merck-Gruppe relevant sind.

Dabei unterliegt das System der Weiterentwicklung und ist Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in allen relevanten lokalen Einheiten und Merck-Konzernfunktionen. Die Maßnahmen des internen Kontrollsystems für den Rechnungslegungsprozess sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage im Konzernrechnungslegungsprozess der Merck-Gruppe minimieren.

#### Wesentliche Instrumentarien

Das interne Kontrollsystem ist darauf ausgerichtet, die Ordnungsmäßigkeit des Konzernrechnungslegungsprozesses zu gewährleisten und die Implementierung interner Kontrollen zur Erstellung eines regelkonformen Konzernabschlusses mit hinreichender Sicherheit zu erfüllen. Die Konzernfunktion Group Accounting & Subsidiaries steuert die Aufstellung des Konzernabschlusses der Merck KGaA als Muttergesellschaft der Merck-Gruppe zentral. Die Konzernfunktion gibt die Anforderungen an die Berichterstattungsinhalte vor, die für alle Gesellschaften als Mindestanforderungen verpflichtend sind. Zugleich steuert und überwacht sie die zeitlichen und prozessbezogenen Vorgaben im Konzernabschluss.

→ Risikobericht

Basis für die Erstellung der lokalen Abschlüsse der Muttergesellschaft sowie der Tochtergesellschaften bilden die konzernweiten Bilanzierungsrichtlinien, die zeitnah dem sich ändernden finanzregulatorischen Umfeld angepasst und gemäß den internen Berichterstattungsanforderungen aktualisiert werden. Teil der konzernweiten Richtlinien ist die Vorgabe, konzerninterne Geschäftsprozesse als Basis für eine korrekte Saldenabstimmung abzubilden. Zusätzliche Kontrollen sind im Konsolidierungsprozess implementiert.

Die Konzernfunktion Group Accounting & Subsidiaries verwaltet ebenfalls zeitnah Veränderungen der Beteiligungsstruktur und passt den Konsolidierungskreis der Merck-Gruppe entsprechend an. Die Einzelgesellschaften verfügen über ein lokales, internes Kontrollsystem. Sofern die Finanzprozesse über Shared Service Center abgedeckt sind, wird zudem ihr internes Kontrollsystem angewendet. Sie stellen die richtlinienkonforme Bilanzierung gemäß den Bilanzierungsrichtlinien nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und der Bilanzierungsrichtlinie der Merck-Gruppe sicher. Die Konzernfunktion Group Accounting & Subsidiaries steht den lokalen Ansprechpartnern unterstützend zur Verfügung und gewährleistet eine durchgängig hohe Qualität der Finanzberichterstattung.

Der Rechnungslegungsprozess ist über alle Ebenen so ausgerichtet, dass im Rahmen des durchgängigen Vier-Augen-Prinzips jederzeit eine klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen gewährleistet ist.

Bei der Bewertung von Bilanzpositionen existiert eine enge Kooperation mit dem Bereich Risikomanagement der Merck-Gruppe, um eventuelle Risiken bilanziell korrekt abzubilden. Bei Sonderthemen, wie beispielsweise der Bewertung von immateriellen Gütern oder Pensionsverpflichtungen, werden – wenn erforderlich – externe Sachverständige hinzugezogen. Für den Konzernrechnungslegungsprozess setzt Merck weltweit einheitlich eine Standardsoftware von SAP ein. Über ein detailliertes Berechtigungskonzept zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse und unter Beachtung von Funktionstrennungsprinzipien beinhaltet das System sowohl die Berichterstattung der Einzelgesellschaft als auch die Konsolidierung des Konzernabschlusses.

Die Bestätigung der Effektivität des internen Kontrollsystems bei Merck in Bezug auf die Rechnungslegung und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung der Einzelgesellschaften erfolgt durch den lokalen Geschäftsführer und Finanzleiter durch Unterzeichnung der Berichterstattung der Einzelgesellschaft. Alle beschriebenen Strukturen und Prozesse unterliegen der regelmäßigen Prüfung der internen Revision, basierend auf einem jährlichen Prüfungsplan, der durch die Geschäftsleitung festgelegt wird. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden von Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und Finanzausschuss behandelt.

Das interne Kontrollsystem bei Merck ermöglicht es, das Risiko von materiellen Falschaussagen in der Rechnungslegung auf ein Minimum zu reduzieren, jedoch kann kein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Ausgestaltung, ein verbleibendes Restrisiko verhindern.

## Geschäftsbezogene Risiken

Gesamterlöse und Ergebnis der Merck-Gruppe stützen sich auf eine Vielzahl pharmazeutischer und chemischer Produkte für verschiedene Branchen. Diese Diversifikation trägt zu einer Risikominderung bei, da sich die Märkte in ihrer Struktur und ihren Konjunkturzyklen unterscheiden. Sie ist auch Ausdruck der Merck-Strategie, ein integriertes Pharma- und Chemieunternehmen bleiben zu wollen. Merck integriert sein Risikomanagement in die Prozesse der kontinuierlichen Geschäftsplanung. Mögliche negative Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundennachfrage oder geänderte politische Rahmenbedingungen, werden im Risikobericht beschrieben und bewertet. Somit können wir bei von der Planung abweichenden Ereignissen frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen. Risiken bei Investitionsvorhaben werden durch die Anwendung detaillierter Richtlinien gemindert.

→ Risikobericht**Politische und regulatorische Risiken**

Als global operierendes Unternehmen sieht sich Merck politischen und regulatorischen Veränderungen in vielen Ländern und Märkten gegenüber. 2011 setzte sich im Arzneimittelumfeld der in vielen Ländern zu beobachtende Trend zu zunehmend restriktiven Vorgaben betreffend Preisbildung, Kostenerstattung und Zulassung für Arzneimittel fort. Diese Vorgaben können die Rentabilität unserer Produkte negativ beeinflussen sowie den Erfolg von Markteinführungen und Neuzulassungen gefährden. Eine enge Kommunikation mit Gesundheits- und Zulassungsbehörden dient als Maßnahme zur präventiven Risikoabwehr. Die Destabilisierung politischer Systeme und die mögliche Errichtung von Handelsschranken können ebenso wie währungspolitische Veränderungen zu Absatzrückgang in bestimmten Ländern und Regionen führen. Durch Diversifikation hinsichtlich Produkten, Branchen und Regionen ist eine Abschwächung potenzieller negativer Auswirkungen möglich.

**Risiken der Forschung und Entwicklung**

Innovation ist für Merck wesentlicher Bestandteil der Strategie der Unternehmensbereiche Pharma und Chemie. Forschungs- und Entwicklungsprojekte können sich verzögern, erwartete Budgets überschreiten oder anvisierte Ziele nicht erreichen. Für den Unternehmensbereich Pharma ist Forschung und Entwicklung von besonderer Bedeutung. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden daher durch Portfoliomanagement permanent überwacht. Im Zuge des Portfoliomanagements bewerten wir die Forschungsgebiete und alle Projekte in der Entwicklungs-Pipeline regelmäßig und richten sie gegebenenfalls neu aus. Mitunter werden Entwicklungsprojekte erst nach hohen Investitionen in einer späten klinischen Phase abgebrochen. Entscheidungen – etwa beim Übergang in die nächste Phase der klinischen Entwicklung – werden so getroffen, dass Risiken so gering wie möglich gehalten werden. Es besteht auch das Risiko, dass Zulassungsbehörden eine Zulassung nicht oder nur verzögert erteilen, was Auswirkungen auf die Ertragslage haben kann. Zudem besteht die Gefahr, dass unerwünschte Nebenwirkungen unserer pharmazeutischen Produkte erst nach der Zulassung beziehungsweise Registrierung entdeckt werden und eine Einschränkung der Zulassung oder Rücknahme vom Markt zur Folge haben.

**Risiken der Qualität und Verfügbarkeit von Produkten**

Merck ist Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Darunter fällt auch die Einhaltung von höchsten Qualitätsstandards in der Produktion von pharmazeutischen Präparaten („Good Manufacturing Practices“). Diese unterliegt der Überwachung durch die Zulassungsbehörden. Qualitätskontrollen entlang der gesamten Wertschöpfungskette minimieren diese Risiken. Dies beginnt bei der Qualifikation unserer Lieferanten und setzt sich fort mit umfassenden Qualitätsanforderungen für Rohstoffe, fremdbezogene Halbfertigprodukte und Anlagen sowie mit langfristigen strategischen Kooperationen bei versorgungs- oder preiskritischen Vorprodukten.

**Finanzrisiken**

Merck ist als international tätiges Unternehmen und durch seine Präsenz am Kapitalmarkt verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Dies sind vor allem Liquiditäts-, Ausfall-, Marktpreisrisiken sowie Schwankungen von Pensionszusagen und Marktwerten operativer materieller und immaterieller Vermögenswerte.

Um den eigenen Fortbestand zu sichern, muss ein Unternehmen zu jedem Zeitpunkt seine fälligen Verpflichtungen aus operativer und finanzieller Tätigkeit erfüllen können. Zur Reduzierung potentieller Liquiditätsrisiken verfügt Merck daher über eine zentrale Liquiditätssteuerung im gesamten Konzern.

→ Risikobericht

Darüber hinaus steht eine 2014 fällige „Syndicated Multicurrency Credit Facility“ über 2 Mrd € zur Verfügung, die trotz des positiven operativen Cash Flow der Gruppe bei möglichen Liquiditätsengpässen die weitere Zahlungsfähigkeit von Merck sicherstellt. Da in unseren Kreditverträgen keine „Financial Covenants“ vereinbart wurden, sind diese kontrahierten Kreditzusagen auch bei schlechterer Bonität von Merck abrufbar. Zusätzlich hat Merck im Geschäftsjahr 2009 ein „Debt-Issuance Program“ aufgesetzt, das den vertraglichen Rahmen für die Begebung von Anleihen darstellt. Im Jahr 2010 wurde das Volumen dieses Programms von bisher 5 Mrd € auf 10 Mrd € aufgestockt.

Ausfallrisiken entstehen sowohl im Zusammenhang mit finanziellen Anlagen, Aufnahmen und Finanzierungszusagen als auch bei operativen Forderungen. Durch die Auswirkungen der Finanzkrise im Euro-Raum besteht weiterhin ein erhöhtes Ausfallrisiko. Merck hat daher alle Positionen gegenüber Handelspartnern in den betroffenen Ländern kritisch überprüft und sofern erforderlich, die Vorsorge für die Ausfallrisiken angepasst. Merck minimiert diese Risiken durch die Streuung seiner Finanzpositionen und die damit verbundene aktive Steuerung seiner Handelspartner. Wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko werden ausschließlich mit Banken guter Bonität und einem Mindestrating von A- der Rating-Agentur Standard & Poor's abgeschlossen. Darüber hinaus reduziert der große Bankenkreis von Merck – die bestehende Kreditlinie über 2 Mrd € wurde mit 17 Banken syndiziert – mögliche Verluste bei einem Ausfall. Trotzdem kann dadurch der Ausfall einzelner Handelspartner, auch bei hervorragender Bonitätseinstufung, nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Durch die internationale Geschäftstätigkeit in unterschiedlichen Währungs- und Zinsregionen ist ein Unternehmen zwangsläufig auch Währungs- und Zinsrisiken unterworfen. Auch Merck ist durch seine globale Konzernstruktur und den damit verbundenen Finanzgeschäften und operativen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen aus Umsätzen und Kosten in Fremdwährung von diesen Marktpreisrisiken betroffen. Merck nutzt daher Derivate, um Währungsrisiken beziehungsweise Finanzierungskosten zu minimieren, die durch Wechselkurs- oder Zinsschwankungen bedingt sind. Finanzgeschäfte, operative Außenstände und Verpflichtungen werden im Wesentlichen kursgesichert. In bestimmten Fällen sichert das Unternehmen zusätzlich erwartete Umsätze und künftige Kosten mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren ab (Details finden sich im Anhang zum Konzernabschluss ab Seite 125).

Die Wertansätze einzelner Bilanzposten sind dem Risiko sich verändernder Markt- und Geschäftsverhältnisse und damit auch Änderungen der beizulegenden Zeitwerte ausgesetzt. Im Fall notwendiger Wertminderungen können sich signifikante Ergebnisbelastungen und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen ergeben. Dies gilt insbesondere für die hohen immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte, die durch die Akquisitionen von Serono im Jahr 2007 sowie von Millipore im Jahr 2010 und die damit verbundenen Kaufpreisallokationen deutlich an Bedeutung für den Konzernabschluss gewonnen haben (Details siehe Anmerkung Immaterielle Vermögenswerte).

Merck hat Verpflichtungen im Zusammenhang mit Pensionszusagen. Der Barwert dieser Versorgungsverpflichtungen kann sich durch Veränderungen relevanter Bewertungsparameter, zum Beispiel des Zinssatzes oder der Sterbewahrscheinlichkeiten, wesentlich erhöhen oder verringern. Die Pensionsverpflichtungen werden mit jährlichen versicherungsmathematischen Gutachten regelmäßig bewertet. Ein Teil der Verpflichtungen ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen abgedeckt, während weitere Verpflichtungen mit fondsfinanzierten Versorgungszusagen unterlegt sind (Details siehe Anmerkung Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen). Soweit Altersversorgungszusagen durch Planvermögen gedeckt sind, welches aus verzinslichen Wertpapieren, Aktien, Immobilien und anderen Vermögensanlagen besteht, können sich sinkende oder negative Renditen dieser Anlagen ungünstig auf den Wert des Planvermögens auswirken und somit weitere Zuführungen bedingen. Das Risiko von Marktwertschwankungen des Planvermögens wird durch eine diversifizierte Anlagestrategie reduziert.

→ Risikobericht**Einschätzung durch unabhängige Rating-Agenturen**

Der Kapitalmarkt nutzt Einschätzungen von Rating-Agenturen, um Fremdkapitalgeber bei der Beurteilung der Risikosituation eines Finanzinstruments zu unterstützen. Derzeit wird Merck von Standard & Poor's und Moody's bewertet, deren Kreditratings sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht verändert haben: Standard & Poor's vergibt ein Kreditrating von BBB+, Moody's eines von Baa2. Beide Langfrist-Ratings haben einen stabilen Ausblick.

**Rechtliche Risiken**

Merck ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Pharmarecht, Patentrecht, Steuerrecht und Umweltschutz. Als forschendes Unternehmen besitzt Merck ein wertvolles Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patenten und Marken. Diese können zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden.

Wir sind Partei in gerichtlichen Verfahren und behördlichen Ermittlungen, deren Ausgang derzeit nicht absehbar ist. Wir tragen auch weiterhin die Risiken aus gewissen Verfahren gegen Gesellschaften der Generics-Gruppe, die wir im Jahr 2007 an Mylan veräußert haben. So steht Merck weiter für die Risiken aus Fällen in den USA ein, die die Gestaltung von Preisen für Arzneimittel betreffen. Daneben befindet sich die Sparte Merck Serono in einem Lizenzrechtsstreit in Israel. In den USA bestehen gewisse Risiken im Zusammenhang mit der Vermarktung eines Produkts. In Deutschland ist Merck in ein kartellrechtliches Verfahren einbezogen, welches das exklusive Distributionsabkommen von Merck mit dem Laborgroßhändler VWR International betrifft. Aufgrund einer Entscheidung des Bundeskartellamtes ist Merck verpflichtet, einige zum Laborgeschäft gehörende Produkte auch an andere Laborgroßhändler in Deutschland zu liefern. Das Unternehmen hat alle Maßnahmen zur Wahrung der eigenen Rechtsposition ergriffen.

Generell ist Merck bestrebt, seine rechtlichen Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Wir haben die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken und gegebenenfalls unsere Rechte zu verteidigen. Für unsere Mitarbeiter weltweit besitzt ein „Compliance“-Programm Gültigkeit, das sie zur Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien anhält, entsprechend schult und unterstützt. Kernstück des Programms ist ein Verhaltenskodex – der „Merck Code of Conduct“ –, der ethische Verhaltensrichtlinien festlegt.

Soweit es möglich und sinnvoll ist, begrenzt das Unternehmen Haftungs- und Schadensrisiken durch Versicherungsschutz, dessen Art und Umfang fortlaufend aktuellen Anforderungen angepasst werden.

**Risiken im Personalbereich**

Der zukünftige Erfolg und das zukünftige Wachstum von Merck werden maßgeblich von seiner Innovationskraft beeinflusst. Demzufolge sind die Kompetenz, die Kapazitäten und das Engagement der Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens, in denen Merck tätig ist, entscheidend für den Erfolg.

Die für Merck relevanten Bewerbermärkte sind durch intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Der Wettbewerb verstärkt sich zusätzlich durch die Knappheit qualifizierter Fachkräfte in den Bereichen, in denen Merck tätig ist, sowie durch demografische Herausforderungen in den globalen Märkten. Eine der höchsten Prioritäten des Unternehmens ist demzufolge die Beschaffung, Rekrutierung und das Binden von Top-Fachkräften und Talenten innerhalb von Merck.

→ Risikobericht

Wir begegnen daher den bewerberbezogenen Herausforderungen mit der weltweiten Einführung integrierter Programme, die den zukünftigen Erfolg sichern sollen. Diese unternehmensweiten Programme fördern eine Reihe von unterschiedlichen Aspekten, die für den Erfolg in den Bewerbermärkten entscheidend sind.

Merck investiert in den Aufbau einer globalen Arbeitgebermarke, die die Unternehmenswerte vermittelt sowie den einzigartigen Wertbeitrag als Arbeitgeber, den Merck heutigen und zukünftigen Arbeitnehmern bietet. Wir werden außerdem einen integrierten Rekrutierungsprozess unternehmensweit straffen und gewährleisten.

Merck überprüft in regelmäßigen Abständen das Engagement seiner Mitarbeiter. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung zeigen Führungskräften und Mitarbeitern die wichtigsten Herausforderungen im Personalbereich sowie die Schwerpunktbereiche für Verbesserungen, auf die sich Merck konzentrieren muss, um seine Mitarbeiter zu motivieren und an das Unternehmen zu binden.

Merck investiert seit langem in Talentprozesse. Im Rahmen seines unternehmensweiten „Talent & Succession Management“-Programms analysiert Merck aktuelle und zukünftige Kapazitätsengpässe. Die Sourcing-Strategie des Unternehmens ist direkt mit den Ergebnissen des „Talent & Succession Management“-Prozesses verknüpft.

Darüber hinaus ist die „Reward & Development“-Strategie noch stärker an die Bedürfnisse unseres Geschäfts angepasst. Mit unserer „Total Rewards Policy“ wollen wir sicherstellen, dass wir wettbewerbsfähige Vergütungen in allen relevanten Märkten anbieten.

## Risiken der Informationstechnologie

Uneinheitliche IT-Systeme und -Prozesse gefährden die optimale Ausrichtung und angemessene Unterstützung der Globalisierung von Merck.

### Risiken durch Komplexität interner und externer Anforderungen

IT-Risiken mit Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis entstehen, wenn Informationen nicht verfügbar oder fehlerhaft sind, ungewünscht veröffentlicht werden oder die abgebildeten Prozesse zu unflexibel, zu aufwändig oder gesetzeswidrig in IT-Systemen umgesetzt sind. Sicherheitslücken oder unzureichende Notfallplanungen können schnell zu Vorfällen werden, die das gesamte Unternehmen betreffen.

Datenschutzverstöße aufgrund fehlerhafter Berechtigungsvergabe erzeugen eine negative Außenwirkung. Die wachsende Abhängigkeit von der IT sowie die zunehmende Vernetzung der IT-Landschaften erfordern hohe Aufwendungen für deren Wartung und Weiterentwicklung. In Verbindung mit immer neuen gesetzlichen Anforderungen gestaltet sich die Datenverarbeitung zeitintensiv und kostspielig. Mit zunehmender Komplexität der IT-Landschaft steigen auch die potenziellen Risiken.

### Risiken durch externe Bedrohungen

Die allgemeine Gefährdungslage lässt eine Professionalisierung der Bedrohungen hin zu gezielter Industriespionage und -sabotage erwarten. Wesentliche Risiko-Szenarien für Merck stellen der Ausfall zentraler IT-Systeme, die Veröffentlichung von vertraulichen Daten aus der Forschung und Geschäftsentwicklung, die Manipulation von IT-Systemen in der chemischen Prozess-Steuerung sowie die Aberkennung von Medikamentenzulassung aufgrund mangelbehafteter Validierung relevanter IT-Systeme dar.

→ [Risikobericht](#)

#### Risikominimierungsstrategie

Durch die redundante Auslegung von technischen Komponenten, Netzwerken und Standorten sowie eine geeignete und getestete Notfallvorsorge gewährleistet Merck die erforderliche Verfügbarkeit seiner geschäftskritischen Anwendungssysteme und den Zugriff auf geschäftsrelevante Daten. Für die gesamte Merck-Gruppe existieren Sicherheitsrichtlinien mit geeigneten organisatorischen und technischen Vorkehrungen für Zugangskontrolle, Zugriffsrechte, Viren- und Datenschutz. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird kontinuierlich überwacht und durch die interne Revision und externe Auditoren überprüft. Ein dezidiert Prozess stellt sicher, dass IT-Risiken evaluiert und angemessene Maßnahmen umgesetzt werden. Basierend auf diesen getroffenen Maßnahmen gehen wir davon aus, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit eines schwerwiegenden IT-Risiko-Vorfalles gering ist.

#### Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Merck als globales, produzierendes Unternehmen ist Risiken von möglichen Schäden an Menschen, Gütern und Image ausgesetzt. Audits, Beratung und Schulung zum Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz minimieren diese Risiken für Mensch und Umwelt. Merck kontrolliert diese Risiken sowohl in den eigenen Standorten als auch bei Lieferanten und Lohnherstellern zur Sicherung des Fortbestandes von Anlagen und Sachwerten. Wir halten hohe technische Standards, unsere Verhaltensregeln und alle rechtlichen Vorgaben im Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz ein und sorgen so für den Erhalt von Gütern und Werten.

#### Einschätzung des Managements zur Gesamtrisikosituation

Derzeit sind uns keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Merck-Gruppe gefährden könnten. Dies stellt dieser in Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards 5 verfasste Risikobericht fest.

## Prognosebericht

Die Geschäftsleitung geht sowohl für das Jahr 2012 als auch für das Jahr 2013 von einem leichten Anstieg der Gesamterlöse der Merck-Gruppe aus. Auf Ebene des Gesamtkonzerns wird das EBITDA vor Sondereinflüssen 2012 leicht steigen und sich im Jahr 2013 erneut verbessern.

Im Zuge der angenommenen wirtschaftlichen Entwicklung rechnen wir daher insgesamt mit einer positiven operativen Geschäftsentwicklung, es ist aber nicht auszuschließen, dass das Ergebnis durch Einmalaufwendungen für eingeleitete Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsmaßnahmen belastet werden wird.

### Prognostizierte weltweite gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für 2012 eine Zunahme des weltweiten Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 3,3 %, darunter für die Industrieländer eine Steigerung von 1,2 %. Industrieländer mit guten wirtschaftlichen Verbindungen nach Asien sollen sich der Einschätzung zufolge 2012 am besten entwickeln. Die Staatsschuldenkrise in der EU bedrohe die Wirtschaft weltweit, die Euro-Zone selbst gehe 2012 laut IWF in eine schwache Rezession.

Für Entwicklungs- und Schwellenländer erwartet der IWF ein BIP-Wachstum von 5,4 %. Dass die Ausichten für Schwellenländer (Emerging Markets) wieder moderater sind, begründet der IWF u.a. mit der Situation in Europa wie auch mit schwächerer Binnennachfrage. Für das Jahr 2013 geht der IWF von einem weltweiten Wachstum von 3,9 % aus. Für die Industrieländer wird im Jahr 2013 mit einem Wachstum von 1,9 % des BIP gerechnet.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) geht für die kommenden Jahre davon aus, dass das Wachstum der gesamten Weltwirtschaft gemessen am BIP weiter mehrheitlich von den Schwellen- und Entwicklungsländern und nicht von ihren Mitgliedsstaaten getragen wird.

Für ihre Mitgliedsstaaten prognostiziert die OECD für das Jahr 2012 ein um 1,6 % steigendes BIP und für 2013 eine Zunahme um 2,3 %. Sollte sich die Euro-Krise jedoch verschärfen und die Wirtschaft in den USA sich schlechter entwickeln, wären obige Zahlen Makulatur und müssten nach unten korrigiert werden. In diesem Szenario würde dann das BIP der USA um 1,8 % (2012) und 0,1 % (2013) zurückgehen; für die Eurozone würde dann ein Schrumpfen des BIP um 2,1 % (2012) und 2,3 % (2013) erwartet. Wird die Euro-Krise jedoch schnell eingedämmt, sähe die BIP-Entwicklung wie folgt aus: In den USA würde es um 2,8 % (2012) bzw. 3,4 % (2013) zunehmen und im Euro-Raum um 1,3 % (2012) bzw. 3,3 % (2013) ansteigen.

Der Wirtschaftsdatendienstleister Datamonitor kommt zu ähnlichen Prognosen für 2012 wie der IWF und die OECD und untermauert daher deren Annahmen über die bevorstehenden Entwicklungen.

Die von uns vorgelegte Prognose berücksichtigt Unwägbarkeiten und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie in einzelnen Märkten soweit möglich.

### Allgemeine Prognose für die Pharmabranche

Nach Kalkulationen des Pharmadatendienstleisters Evaluate Pharma wird der weltweite Markt für verschreibungspflichtige und sogenannte „Over the Counter“ (OTC)-Produkte im Jahr 2012 um 2,7 % auf 765 Mrd US\$ steigen. Für 2013 wird ein Umsatzanstieg gegenüber 2012 um 3,8 % auf 794 Mrd US\$ prognostiziert. Evaluate Pharma geht zudem davon aus, dass in den kommenden Jahren die Präparate mit biotechnologischen Ursprung unter den 100 meist verkauften Pharmaprodukten auf einen Anteil von 44 % ansteigen werden.

→ Prognosebericht

Das Pharmamarktforschungsunternehmen IMS Health (Intercontinental Marketing Services Health) prognostiziert bis 2015 ein jährliches Wachstum des weltweiten Pharmamarktes zwischen 3% und 6% ausgehend vom Jahr 2010 mit einem Umsatz von 856 Mrd US\$. In den fünf Jahren zuvor nahm der Markt durchschnittlich um 6,2% jährlich zu. Insgesamt soll den Daten zufolge das Volumen bis 2015 zwischen 210 Mrd US\$ und 240 Mrd US\$ zulegen und dann eine Größe zwischen 1.065 Mrd US\$ und 1.095 Mrd US\$ erreichen. Machte der US-amerikanische Markt 2010 noch 36% des weltweiten Marktes aus, so soll dieser Anteil bis zum Jahr 2015 auf 31% sinken. Damit sind die USA (320 Mrd US\$ bis 350 Mrd US\$) dann immer noch führend. IMS Health sieht Japan auch in 2015 auf Platz zwei (11% Anteil, 110 Mrd US\$ bis 140 Mrd US\$), gefolgt von China (115 Mrd US\$ bis 125 Mrd US\$) und Deutschland (38 Mrd US\$ bis 43 Mrd US\$).

#### Allgemeine Prognose für die Chemiebranche

Für die Jahre 2012 und 2013 rechnen die Marktforscher von ICIS damit, dass die weltweite Chemikalienproduktion um 5,3% bzw. 4,7% wächst, setzen diese Prognose aber unter den Vorbehalt, dass sich keine Rezession einstellt. Steigende Energiepreise, zurückgehende Bautätigkeit sowie die europäische und die US-amerikanische Schuldenkrise könnten sich negativ auf die Prognose auswirken.

Die weltweiten Investitionen nehmen laut ICIS ausgehend von 548 Mrd US\$ im Jahr 2011 bis zum Jahr 2016 auf über eine Billion US\$ zu. Die Schwellenländer werden laut Prognosen des ICIS ein stärkeres Wachstum als die Industrieländer verzeichnen, allen voran China, das heute schon der weltgrößte Produzent an Chemikalien sei. Auch Indien werde hohe Wachstumsraten erreichen. Im Markt der Spezialchemikalien, in dem Merck aktiv ist, erwartet ICIS 4% Wachstum im Jahr 2012 und 2,9% im Folgejahr.

Der europäische Chemieverband Conseil Européen de l'Industrie Chimique (CEFIC) erwartet einen Anstieg der Chemieproduktion der europäischen Chemieunternehmen im Jahr 2012 um 2,5%. Im Jahr 2013 könnte erstmals wieder das Niveau erreicht werden, welches zuletzt 2007, vor der ersten Krise im Jahr 2008, gesehen wurde. Im CEFIC zusammengeschlossene Unternehmen repräsentieren 21% der weltweiten Produktion an Chemikalien.

Der deutsche Chemieverband VCI (Verband der Chemischen Industrie) erwartet für 2012 ausgehend von einem 2011er-Umsatz von 186,5 Mrd € eine Steigerung um 2%. Die Produktion soll dabei um 1% zulegen.

Der französische Chemieverband Union des Industries Chimiques (UIC), in Europa neben dem deutschen Verband VCI führend, hat im November 2011 den Ausblick für 2012 von zuvor 2,4% Produktionszuwachs auf 1,8% Zuwachs revidiert. Gründe seien die spürbare Wirtschaftskrise und damit einhergehende Zurückhaltung der Kunden, ihre Lager wieder zu füllen.

#### Umsatz- und Ergebnisprognose für die Merck-Gruppe

Merck verfügt über ein umfangreiches Risiko- und Chancenmanagement, das im Risikobericht beschrieben ist (siehe Seite 84 ff). Bezogen auf den hier dargestellten Prognosezeitraum von zwei Jahren sehen wir im Wesentlichen geschäftsbezogene Chancen und Risiken. Durch die Diversifizierung und das breit angelegte Produktportfolio von Merck ergeben sich je Sparte sehr unterschiedliche Spektren wichtiger Chancen und Risiken. Erläuterungen hierzu finden sich bei den jeweiligen Spartenkommentierungen im Lagebericht.

Unsere Prognosen für Merck berücksichtigen die Risiko- und Chancenabwägungen des Unternehmens nach Maßgabe unserer operativen Planung und mittelfristigen Annahmen. Mögliche Akquisitionen, Veräußerungen und andere Sondereffekte dagegen sind nicht enthalten.

→ Prognosebericht

Die Prognosen gehen von einer moderaten Energie- und Rohstoffpreisentwicklung sowie von steigenden Personalkosten aus. Da wir Spezialchemikalien herstellen, wirkt sich die Volatilität des Ölpreises nicht unmittelbar aus. Als global tätiges Unternehmen ist Merck unterschiedlichsten Wechselkursrisiken ausgesetzt, insbesondere aus dem US-Dollar und Schweizer Franken, denen in bestimmtem Maße durch gezielte Risikoabsicherung entgegengewirkt wird.

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung rechnet die Geschäftsleitung für die Jahre 2012 und 2013 mit einem leichten Wachstum der Gesamterlöse für die Merck-Gruppe. Sowohl in der Sparte Performance Materials als auch im Pharmabereich, insbesondere aufgrund der strukturellen Probleme der Gesundheitssysteme, sehen wir uns jedoch einem relativen Preisdruck mit entsprechender möglicher Auswirkung auf die Gesamterlöse ausgesetzt.

Die Geschäftsleitung geht im Weiteren davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen der Gruppe in 2012 leicht und 2013 erneut steigen wird. Das berichtete EBITDA könnte bedingt durch Einmalaufwendungen im Rahmen der Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramme allerdings reduziert werden. Auch in den kommenden zwei Jahren belasten planmäßige Abschreibungen auf die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, welche durch die Serono- und die Millipore-Akquisition zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wurden, das EBIT. Mit Wirkung ab April 2011 wurde zudem die Abschreibungsdauer für das Produkt Rebif® um zwei Jahre auf das Jahr 2019 verkürzt. Für das Jahr 2012 wirkt daraus die planmäßige Abschreibung des ersten Quartales in Höhe von 17 Mio € im Vergleich zusätzlich belastend. Zudem werden sich durch die Inbetriebnahme der Large-Scale-Biotech-Produktionsanlage im Jahr 2012 in der Schweiz die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen um 26 Mio € pro Jahr erhöhen. Merck strebt für das Jahr 2012 eine Forschungsquote von rund 14% bezogen auf die Gesamterlöse an. Im Jahr darauf erwarten wir, dass die Forschungsausgaben weiter zurückgehen. Wir rechnen weiterhin mit einer Steuerquote von rund 25% in den beiden folgenden Geschäftsjahren.

Auch für 2012 und 2013 gehen wir von einem hohen Free Cash Flow aus dem operativen Geschäft aus. Falls es zu Zahlungen für Rechtsstreitigkeiten kommen sollte, würde der Free Cash Flow negativ beeinflusst werden. Die Finanzschulden der Merck-Gruppe werden in den nächsten Jahren, auch aufgrund unseres hohen Free Cash Flows, stetig zurückgeführt werden können. Die Investitionen in Sachanlagen werden im Jahr 2012 moderat auf ca. 360–380 Mio € steigen und in 2013 ungefähr auf dieser Höhe konstant verlaufen. Bei der Eigenkapitalquote erwarten wir für die kommenden beiden Jahre einen leichten Anstieg auf hohem Niveau.

Für Merck sind neben Europa die Länder Brasilien, China, Indien, Japan, Mexiko, Russland, Südkorea und die USA strategisch wichtig. Ausführungen zur jeweiligen Geschäftserwartung und erwarteten Entwicklung dieser Länder finden sich in den Prognosen der Sparten.

Für das Geschäftsjahr 2011 behalten wir unsere bisherige, langfristig orientierte Dividendenpolitik bei und schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 1,50 € je Aktie vor. Auf Basis unserer Ergebniserwartung für die kommenden zwei Jahre kann Merck seinen Eigentümern – der Merck-Familie und den Aktionären – eine weiterhin ergebnisorientierte Ausschüttung in Aussicht stellen.

Merck hat die im Vorjahr abgegebenen Wachstumsprognosen in einem global schwierigen ökonomischen Umfeld in Bezug auf die Gesamterlöse weitestgehend erreicht. Das im Vorjahr für das Operative Ergebnis prognostizierte Wachstum konnte bedingt durch negative Einmaleffekte im zweiten Quartal des Geschäftsjahres nicht erreicht werden. Unter Nichtberücksichtigung dieser Einmaleffekte wäre auch das für das Operative Ergebnis gesetzte Ziel erreicht worden.

→ Prognosebericht

Die tatsächlichen Ergebnisse der Merck-Gruppe und ihrer Sparten können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der hier angesprochenen oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zu Grunde liegenden Planungsannahmen als unzutreffend erweisen.

#### Prognose für die Sparte Merck Serono

Von besonderer Bedeutung für die Sparte Merck Serono sind die Märkte der Krebstherapeutika und der Multiple-Sklerose-Behandlung mit den jeweils angebotenen Behandlungsoptionen. Bei der Behandlung von Diabetes haben wir mit Glucophage® den sogenannten Gold-Standard gegen Typ-II-Diabetes.

Externe Marktbeobachter wie IMS Health sehen in Medikamenten zur Behandlung von Krebserkrankungen den weltgrößten Markt für Arzneimittel. Lag das Volumen dieses Marktes 2010 bei 57,1 Mrd US\$, so soll es bis 2015 jährlich um 5 % bis 8 % auf zwischen 75 Mrd US\$ und 80 Mrd US\$ steigen. Evaluate Pharma teilt diese Einschätzung. Dieser Markt soll bis 2016 im jährlichen Mittel um 7,1 % auf 90,5 Mrd US\$ zulegen. Erbitux® wird 2016 nach Schätzungen von Evaluate Pharma weltweit einen Umsatz von 2,23 Mrd US\$ erzielen, wobei die Zahlen von Merck, Bristol-Myers-Squibb und Eli Lilly addiert sind.

Der weltweite Markt für Medikamente zur Behandlung von Multipler Sklerose wird im Jahr 2012 laut dem Marktforschungsunternehmen Evaluate Pharma von Copaxone (Teva Pharmaceuticals, 28,1 % Marktanteil) dominiert werden, gefolgt von Avonex (Biogen Idec, 20,8 %), Rebif® (Merck, 16,1 %), Betaferon / Betaseron (Bayer, 10,9 %) sowie Tysabri (Elan, 6,9 %). Bis 2016 erwartet Evaluate Pharma ein Marktvolumen für MS-Medikamente von 14,5 Mrd US\$. Jährlich soll es im Schnitt um 4,5 % zunehmen.

Nach den Erwartungen von IMS Health nimmt der Markt für Medikamente gegen Multiple Sklerose im Jahr 2015 mit einem Volumen zwischen 12 Mrd US\$ und 15 Mrd US\$ – oder einem jährlichen Wachstum zwischen 5 % und 8 % – Rang 13 aller Therapiegebiete ein.

Antidiabetika machen nach Einschätzung des externen Beobachters IMS Health in 2015 den zweitgrößten Block an Gesundheitsausgaben weltweit aus. Der Markt wird dann voraussichtlich ein Volumen zwischen 43 Mrd US\$ bis 48 Mrd US\$ erreicht haben, was einer jährlichen Zunahme zwischen 4 % und 7 % entspricht. Auch diese Erwartung wird von Evaluate Pharma bestätigt. Dieser Markt soll im Schnitt 7,5 % pro Jahr auf 47,3 Mrd US\$ im Jahr 2016 ansteigen und nach Onkologika das Therapiegebiet mit dem zweitgrößten Marktvolumen sein.

Für die Sparte Merck Serono erwarten wir, dass die Gesamterlöse im Jahr 2012 auf Vorjahresniveau bleiben und 2013 leicht steigen werden. Das Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramm könnte das berichtete EBITDA vor allem in 2012, aber auch noch in 2013 belasten. Auf Ebene des EBITDA vor Sondereinflüssen sollte allerdings der erfreuliche Wert aus dem Jahr 2011 in 2012 leicht übertroffen werden. Sollten die Effizienzsteigerungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden, ist für das Jahr 2013 mit einem weiteren Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen zu rechnen. Der Free Cash Flow der Sparte wird wegen der diesjährigen Vereinnahmung des Erlöses des in 2010 verkauften Théramex-Geschäfts in Höhe von rund 270 Mio € zunächst in 2012 deutlich sinken, in 2013 jedoch aufgrund des moderat ansteigenden Ergebnisses und gleichzeitig stabiler Investitionen wieder im Vergleich zum Jahr 2012 zunehmen.

Als regelmäßig wiederkehrenden Aufwand enthält das EBIT der Sparte planmäßige Abschreibungen auf die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, die im Rahmen der Serono-Akquisition zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wurden. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Jahr 2012 voraussichtlich rund 660 Mio € betragen und 2013 wegen der Beendigung der Abschreibungs-

→ Prognosebericht

dauer einiger Vermögenswerte auf rund 600 Mio € sinken. Die Kosten für Marketing und Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung könnten sich in den folgenden zwei Jahren im Zuge des Effizienzsteigerungsprogramms reduzieren.

Merck Serono geht davon aus, dass die Umsätze von Rebif®, dem umsatzstärksten Produkt der Sparte, wegen des gestiegenen Wettbewerbsdrucks im Bereich der Multiple-Sklerose-Therapien in den kommenden Jahren rückläufig sein werden. Das Krebstherapeutikum Erbitux® wird 2012 und 2013 weiterhin ein leichtes Wachstum verzeichnen können. Für die Geschäftseinheiten Fruchtbarkeit sowie Herz-Kreislauf- und Allgemeinmedizin rechnen wir ebenfalls mit einem leichten Wachstum in den nächsten beiden Jahren. Produkte wie Kuvan® und Egrifta™, die in den vergangenen Jahren neu zugelassen wurden, verhelfen der Geschäftseinheit Endokrinologie zu einer höheren Umsatzsteigerung. Geografische Wachstumstreiber in den kommenden Jahren werden weiterhin die Märkte in Asien und Lateinamerika sein. Chancen für Europa und die USA, die wichtigsten Absatzmärkte der Sparte, ergeben sich durch die Weiterentwicklung bestehender Produkte (Life-Cycle-Management), beispielsweise die Entwicklung neuer Darreichungsformen.

Wichtige Chancen und Risiken für die Sparte sind eng mit der erfolgreichen Einführung neuer Produkte verbunden. Die anhaltend hohe Staatsverschuldung in einigen Ländern und die damit verbundene mögliche Senkung von Ausgaben im Gesundheitswesen können zu weiteren Umsatzeinbußen führen. Des Weiteren sind seit Jahren Rechtsstreitigkeiten in der Pharmabranche ausgeprägt, die auch in der Vergangenheit Merck Serono belastet haben. Es ist nicht auszuschließen, dass dies auch in den kommenden Jahren der Fall sein wird.

**Prognose für die Sparte Consumer Health Care**

2011 stieg das Volumen des weltweiten Marktes für rezeptfreie Medikamente nach Daten der Marktforscher von Nicholas Hall um 4,5% auf 81 Mrd € an. Für 2012 geht Nicholas Hall von einem stärkeren Wachstum um 5,9% auf rund 85,4 Mrd € aus, für 2013 wird ein Anstieg um 5,1% auf dann etwa 89,7 Mrd € antizipiert.

Wachstum prognostizieren die Marktforscher vor allem in Lateinamerika (knapp über 10% je Jahr) und Asien (knapp über 9% je Jahr). Der Markt in Europa soll laut Nicholas Hall um 4,3% im Jahr 2012 bzw. 4,2% im Jahr darauf wachsen. Für die USA geht Nicholas Hall von Wachstum um 3,6% in 2012 und 2,4% in 2013 aus.

Merck nimmt für seine Sparte Consumer Health Care an, dass die Gesamterlöse im Jahr 2012 und 2013 leicht steigen werden. Der Fokus wird allerdings in den kommenden zwei Jahren auf die Steigerung der Profitabilität gelegt. Für 2012 sowie für 2013 wird daher mit einer Erhöhung des EBITDA vor Sondereinflüssen gerechnet. Dies wird unter anderem durch eine starke Kostenkontrolle über alle Funktionsbereiche sowie durch die Fokussierung auf Wachstumsmärkte gewährleistet werden. Parallel zur Steigerung von EBITDA vor Sondereinflüssen wird in den kommenden zwei Jahren eine positive Entwicklung des Free Cash Flow erwartet.

In den kommenden zwei Jahren stehen Chancen und Risiken der Sparte Consumer Health Care in engem Zusammenhang mit der Entwicklung des vorhandenen Produktportfolios sowie der geografischen Ausrichtung. Der Fokus liegt dabei gleichermaßen auf strategischen und lokalen Marken. Die Steigerung der Profitabilität vorhandener Produkte steht im Vordergrund. Geografisch fokussiert sich Consumer Health Care weiterhin sowohl auf den Kernmarkt Europa als auch auf Wachstumsmärkte in Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Risiken bestehen insbesondere in den sich global ändernden gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen wie auch im Kaufverhalten der Konsumenten, welche sich negativ auf das Geschäft auswirken können.

→ Prognosebericht**Prognose für die Sparte Merck Millipore**

Die Marktbeobachter von Frost & Sullivan rechnen für die beiden Jahre 2012 und 2013 mit einem Marktvolumen für Laborprodukte, einem der Hauptmärkte von Merck Millipore, von 39,2 Mrd US\$ (+3,7%) und 40,5 Mrd US\$ (+3,5%).

Frost & Sullivan betont, dass die Märkte in China und Indien zweistellig zulegen werden, und zwar von 2010 bis 2013 um 17,5% in Indien und im gleichen Zeitraum um 16,6% in China. Beide Märkte würden dann Ende 2013 jeweils 9% des Gesamtmarktes weltweit ausmachen. Andere Märkte würden nur jeweils einstellig wachsen.

Evaluate Pharma sieht die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsausgaben der Pharma-Industrie, und damit den Kunden von Merck Millipore, von 2010 bis 2016 jährlich im Durchschnitt um 2,5% steigen. Die Ausgaben liegen den Angaben zufolge im Jahr 2012 bei 134,1 Mrd US\$ (+1%) und im Jahr 2013 bei 137,1 Mrd US\$ (+2,2%).

Es ist davon auszugehen, dass die staatlich unterstützte akademische Forschung weiterhin unter Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte leiden wird. In den USA z. B. sehen die Marktforscher von Frost & Sullivan diesen Ausgabenblock im Jahr 2012 um nur 0,3% steigen und im Folgejahr sogar um 0,7% sinken. Insgesamt werden weltweit die staatlichen Ausgaben für Pharma- und Biotech-Forschung nach Daten von Frost & Sullivan in 2012 wieder um 2,4% ansteigen. 2011 gingen sie noch um 1,1% zurück.

Absatzmarkt für einige Produkte der Sparte Merck Millipore ist die Lebensmittelindustrie. Für die Getränkeindustrie prognostiziert der Wirtschaftsdatendienstleister Datamonitor für 2012 und für 2013 eine Zunahme des weltweiten Marktvolumens um jeweils 3,9%. Für die Nahrungsmittelindustrie sieht Datamonitor eine Wachstumsrate für 2012 von 3,3% und für 2013 von 3,5%.

Vor diesem Hintergrund rechnet die Geschäftsleitung von Merck in der Sparte Merck Millipore mit einem moderaten Wachstum der Gesamterlöse im Jahr 2012 sowie auch für 2013. Nach dem starken Anstieg des EBITDA im Geschäftsjahr 2011 auf Grund des nun ganzjährig enthaltenen Millipore-Geschäftes wird für 2012 mit einem weiteren Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen gerechnet. Auch für das Jahr 2013 gehen wir von einer erneuten Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen im Vergleich zum Jahr 2012 aus.

Das EBIT der Sparte beinhaltet die planmäßigen Abschreibungen auf die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit der Millipore-Akquisition zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wurden. Diese werden in den Folgejahren voraussichtlich rund 190 Mio € betragen. Ein Schwerpunkt für das zukünftige Wachstum der Sparte sind Innovationen und neue Produkteinführungen. Aus diesem Grund werden sich die Kosten für Forschung und Entwicklung voraussichtlich in den folgenden Jahren weiterhin erhöhen. Trotz in 2012 und 2013 steigender Investitionen in Sach- und Produktionsanlagen zur Unterstützung des Wachstums wird der Free Cash Flow in den nächsten Jahren deutlich positiv sein.

Die Merck-Millipore-Geschäftseinheit BioScience entwickelt Produkte, die zu einem schnelleren Verständnis von biologischen Zusammenhängen und der Entwicklung von Therapien führen. Das umfangreiche Produktportfolio von Merck Millipore ist gut positioniert, um im dynamischen BioScience-Markt zu wachsen. Teile des BioScience-Markts werden sich auch weiterhin Herausforderungen gegen übersehen. Das verlangsamte weltweite Wirtschaftswachstum in Verbindung mit einer Kürzung der staatlichen Forschungsgelder sorgt momentan für eine Abschwächung im Life-Science-Markt. Weitere Risiken für diese Geschäftseinheit sehen wir insbesondere bedingt durch die anhaltende Konsolidierung und Restrukturierung der pharmazeutischen Industrie, aber auch aufgrund von ablaufendem Patentschutz sowie bei der Entwicklung neuer Produkte. Die Geschäftseinheit Lab Solutions bietet ein breites Portfolio an innovativen, hochwertigen und zuverlässigen Produkten, die für allgemeine Laboranwendungen in verschiedensten Bereichen geeignet

→ Prognosebericht

sind. Für die Geschäftseinheit Process Solutions liegen die Chancen insbesondere sowohl in einem umfassenden Produkt- und Dienstleistungsportfolio und der geografischen Präsenz in zukünftigen Wachstumsmärkten als auch in der möglichen Volumenausweitung, die sich durch die Biosimilar-Produzenten entwickeln könnte.

Geografische Wachstumstreiber in der Sparte Merck Millipore werden neben den etablierten Märkten Europa und Nordamerika insbesondere China und Indien sein. Wesentliche Risiken für die Sparte bestehen auf Grund des Kostendrucks im Bereich der biopharmazeutischen Industrie. Insgesamt ist es unser Ziel, in einem unsicheren Marktumfeld durch ein breites Produktportfolio, die weltweite Ausrichtung des Geschäfts sowie die Nutzung der regionalen Stärken im Ergebnis weiter zu wachsen.

#### **Prognose für die Sparte Performance Materials**

Display Search, ein Marktforschungsunternehmen für den Display-Sektor, prognostiziert einen Anstieg der verkauften Displays basierend auf Flüssigkristallen für 2012 von 15% und für 2013 von 11%. Getragen wird das Wachstum hauptsächlich von LCD-Fernsehgeräten, gefolgt von zunehmender Nachfrage nach LC-Displays in Monitoren. In den beiden Jahren 2012 und 2013 soll sich dann der Anteil der LCD-Fernsehgeräte von 84% im Jahr 2011 auf über 90% im Jahr 2012 auf dann 94% im Jahr 2013 erweitern.

Ein Teil unserer Pigmente wird in Lacken für die Fahrzeugindustrie verwendet. Für den PKW-Markt erwartet der deutsche Verband der Automobilindustrie (VDA) 2012 ein Wachstum um 4% auf 68 Mio Einheiten. Das Wachstum wird demzufolge in Indien (+10%) und China (+8%) erwartet, womit beide Länder gemeinsam dann ein Viertel des weltweiten PKW-Marktes ausmachen. Auch für Brasilien ist der VDA mit einem Zuwachs von 3% optimistisch.

Hauptpflegeprodukte sollen den Erhebungen Datamonitors zufolge ihren Markt 2012 um 4% ausweiten und im Folgejahr mit 3,9% in ähnlicher Größenordnung zulegen. Dies ist ebenfalls ein Markt für Produkte der Sparte Performance Materials. Datamonitor erwartet zudem, dass der weltweite Markt für Make-up-Kosmetika, ein weiterer Absatzmarkt für unsere Produkte, im Jahr 2012 um 4,2% wachsen wird und im Folgejahr um 4,1%.

Die Sparte Performance Materials besteht aus den beiden Geschäftseinheiten Liquid Crystals und Pigments & Cosmetics sowie dem Bereich Advanced Technologies, der den Aufbau neuer Wachstumsgeschäfte verantwortet. Die Geschäftseinheit Liquid Crystals liefert Materialien für Flüssigkristallbildschirme sowie neue Beleuchtungs- und Displaytechnologien. Die Einheit Pigments & Cosmetics liefert Effektpigmente für die Kunststoff-, Druck- und Lackindustrie. Weitere wichtige Kunden sind Kosmetikerhersteller, die mit dekorativen Pigmenten sowie Wirkstoffen versorgt werden. Der Aufbau neuer Geschäfte wird vom Bereich Advanced Technologies vorangetrieben.

Die Sparte geht davon aus, dass die Geschäftseinheit Liquid Crystals ihre führende Marktposition bei LC-Mischungen in den kommenden Jahren beibehalten wird, wobei wir ein stetiges Wachstum des Marktvolumens erwarten. Der Druck im Markt auf die LC-Mischungspreise wird allerdings weiter anhalten, Wachstumstreiber werden neue LC-Mischungen für innovative LCD-Technologien sein. Zur Beibehaltung der Technologieführerschaft bei Flüssigkristallen werden die F&E-Aktivitäten auf hohem Niveau weitergeführt. Dies gilt auch für die zukunftssträchtigen Geschäfte mit reaktiven Mesogenen, OLEDs und Solid State Lighting, die überdurchschnittlich zum Wachstum der Performance-Materials-Sparte beitragen werden. Auf das überproportional wachsende Displaygeschäft in China sind wir vorbereitet und begleiten dieses mit lokalen Investitionen.

→ Prognosebericht

Zudem rechnet Performance Materials damit, dass die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics nur leicht wachsen wird. Diese Entwicklung ist durch die temporäre Abschwächung der Konjunktur bedingt.

Die Sparte Performance Materials rechnet für 2012 und für 2013 mit einer leichten Steigerung der Gesamterlöse. So wird das Volumenwachstum insbesondere bei Liquid Crystals möglicherweise durch den Preisdruck im Markt kompensiert werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen in 2012 wird daher ungefähr auf Vorjahreshöhe liegen. Auch 2013 sollte das EBITDA vor Sondereinflüssen ungefähr konstant verlaufen. Durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen könnte das berichtete EBITDA vor allem in 2012, aber auch noch in 2013 belastet werden. Unter Nichtberücksichtigung von Veräußerungen wird sich der Free Cash Flow in den kommenden zwei Jahren weiterhin auf dem hohen Niveau der Vorjahre befinden. Dies wird unter anderem durch eine kontrollierte Steuerung der Investitionen und des Umlaufvermögens sichergestellt.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. Februar 2012 wurde der Abschluss einer weltweiten Vereinbarung mit Threshold Pharmaceuticals, Inc., South San Francisco (USA), zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von TH-302, einem Hypoxie-aktivierten chemischen Molekül von Threshold, bekannt gegeben.

Im Rahmen der Vereinbarung erhält Merck gemeinsame Entwicklungs- sowie exklusive Vertriebsrechte weltweit und bietet Threshold eine Option auf gemeinsamen Vertrieb des Therapeutikums in den USA. Im Gegenzug erhält Threshold eine Vorauszahlung in Höhe von 19 Mio € (25 Mio US\$) sowie 2012 potenziell zusätzliche Meilensteinzahlungen für Entwicklungstätigkeiten in Höhe von 26,5 Mio € (35 Mio US\$). Im Falle von positiven Ergebnissen der randomisierten Phase-II-Studie zum Pankreaskarzinom hat Threshold außerdem Anspruch auf eine Meilensteinzahlung in Höhe von 15 Mio € (20 Mio US\$).

In den USA bleibt Threshold für die Entwicklung von TH-302 in der Indikation Weichteilsarkom hauptverantwortlich. In allen anderen anvisierten Krebsindikationen werden Threshold und Merck TH-302 gemeinsam entwickeln. Merck übernimmt 70% der weltweiten Entwicklungskosten für TH-302.

Vorbehaltlich der FDA-Zulassung in den USA wird Merck zunächst allein für den Vertrieb von TH-302 verantwortlich sein, während Threshold gestaffelte Lizenzgebühren im zweistelligen Prozentbereich auf Produktumsätze erhält. Die Vertragsbedingungen zu Lizenzzahlungen räumen Threshold eine Option auf gemeinsame Vermarktung von TH-302 in den USA ein. Außerdem behält Threshold eine Option auf den gemeinsamen Vertrieb von TH-302, der das Unternehmen abhängig von den Einnahmen, gestaffelt an bis zu 50% der Gewinne in den USA beteiligen würde. Außerhalb der USA wird Merck allein für den Vertrieb von TH-302 verantwortlich sein, während Threshold gestaffelte Lizenzgebühren im zweistelligen Prozentbereich auf Produktumsätze in diesen Territorien erhält.